



Tätigkeitsbericht

Direktion für Erziehung, Kultur und Sport

2017

,

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD

Inhalt

1	Direktion und Generalsekretariat	10
1.1	Tätigkeit	10
1.1.1	Allgemeines	10
1.1.2	Besondere Ereignisse	10
1.2	Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)	11
1.2.1	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	11
1.2.2	Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)	12
1.2.3	Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)	12
1.2.4	Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch	12
1.3	Streitsachen im Schulwesen	13
1.4	Schülertransporte	13
1.5	Gesetzgebung	13
1.5.1	Gesetze und Dekrete	13
1.5.2	Verordnungen und Reglemente	13
2	Amt für Ressourcen (RA)	14
2.1	Tätigkeit	14
2.1.1	Personalbestand	14
2.1.2	Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule	15
3	Ämter für obligatorischen Unterricht	15
3.1	Allgemeines	15
3.1.1	Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile	15
3.1.2	Französischsprachiger Kantonsteil	17
3.1.3	Deutschfreiburg	18
3.1.4	Sonderpädagogik	19
3.1.5	Schülerzahlen	20
3.1.6	Klasseneröffnungen und -schliessungen	20
3.1.7	Klassengrösse und Klassenbestand nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus	21
3.1.8	Klassengrösse und Klassenbestände nach Orientierungsschule	21
3.2	Sonderpädagogik	22
3.2.1	Allgemeines	22
3.2.2	Statistik zur Sonderpädagogik	22

3.2.3	Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik	24
3.3	Schüleraustausch	24
3.3.1	Allgemeines	24
3.3.2	12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	24
3.3.3	Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)	25
3.3.4	Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	25
3.3.5	Movetia	25
3.3.6	Hauptstadtregion Schweiz (HSR–CH)	25
4	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)	26
4.1	Tätigkeit	26
4.1.1	Schülerzahlen	26
4.1.2	Unterricht	26
4.1.3	Konferenzen und Kommissionen	27
4.1.4	Schuldienste	28
4.1.5	Weiterbildung der Lehrpersonen	28
4.1.6	Interkantonale Zusammenarbeit	28
4.1.7	Infrastrukturen	28
4.1.8	Gesetzgebung	28
4.2	Kollegium St. Michael	28
4.2.1	Die Schule in Kürze	28
4.2.2	Schülerinnen und Schüler	29
4.2.3	Allgemeiner Schulbetrieb	29
4.3	Kollegium Heilig Kreuz	30
4.3.1	Die Schule in Kürze	30
4.3.2	Schülerinnen und Schüler	30
4.3.3	Allgemeiner Schulbetrieb	30
4.4	Kollegium Gambach	31
4.4.1	Die Schule in Kürze	31
4.4.2	Schülerinnen und Schüler	31
4.4.3	Allgemeiner Schulbetrieb	31
4.5	Kollegium des Südens	32
4.5.1	Die Schule in Kürze	32
4.5.2	Schülerinnen und Schüler	32
4.5.3	Allgemeiner Schulbetrieb	33
4.6	Fachmittelschule Freiburg (FMSF)	33
4.6.1	Die Schule in Kürze	33
4.6.2	Schülerinnen und Schüler	34

4.6.3	Allgemeiner Schulbetrieb	34
4.6.4	Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe	34
4.6.5	Schüleraustausch	34
4.7	Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)	35
4.7.1	Die Schule in Kürze	35
4.7.2	Schülerinnen und Schüler	35
4.7.3	Allgemeiner Schulbetrieb	35
4.7.4	Gebäude	36
4.8	Fachstelle fri-tic	36
4.8.1	Kantonales Konzept für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht	36
4.8.2	Tätigkeit	36
5	Amt für Universitätsfragen (UFA)	37
5.1	Tätigkeit	37
5.1.1	Hochschulraum Schweiz	37
5.1.2	Universität	37
5.1.3	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	38
5.2	Besondere Ereignisse	38
5.2.1	Universität	38
5.2.2	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	38
6	Universität (Uni)	39
6.1	Tätigkeit	39
6.1.1	Studierende	39
6.1.2	Zentrale Organe	40
6.1.3	Professorenschaft	40
6.1.4	Forschung	40
6.1.5	Lehre	40
6.2	Besondere Ereignisse	41
7	Pädagogische Hochschule (HEP-PH FR)	41
7.1	Tätigkeit	41
7.1.1	Ausbildung	41
7.1.2	Forschung und Dienstleistungen für Dritte	42
7.1.3	Weiterbildung	42
8	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA))	43
8.1	Tätigkeit	43
8.1.1	Berufswahlvorbereitung	43
8.1.2	Schul- und Berufsinformation	43

8.1.3	Berufsinformationszentren	44
8.1.4	Einzelberatung	44
8.1.5	Beratung für Arbeitssuchende	44
8.1.6	Schul- und Berufswahl von Jugendlichen	44
8.1.7	Schnupperlehre	44
8.1.8	Besondere Ereignisse	45
8.2	Erwachsenenbildung	45
8.2.1	Kommission für Erwachsenenbildung	45
8.2.2	Volkshochschule	45
8.2.3	Verein Lesen und Schreiben	45
8.2.4	Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne	45
8.2.5	Validierung von Bildungsleistungen	45
9	Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)	46
9.1	Tätigkeit	46
9.1.1	Kommission für Ausbildungsbeiträge	46
9.1.2	Kantonale Stipendien	46
9.1.3	Studiendarlehen	46
9.1.4	Bundesbeiträge	47
10	Amt für Sport (SpA)	47
10.1	Tätigkeit	47
10.1.1	Kantonale Kommission für Sport und Sporterziehung	47
10.1.2	Sportunterricht	47
10.1.3	Jugend+Sport (J+S)	48
10.1.4	<i>Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)</i>	49
10.1.5	Kantonales Inventar der Sportanlagen	49
10.1.6	Besondere Ereignisse	49
11	Amt für Kultur (KA)	50
11.1	Kommissionen	50
11.1.1	Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds	50
11.1.2	Kommission für kulturelle Angelegenheiten	50
11.2	Kulturförderbeiträge	50
11.2.1	Statistik	50
11.2.2	Mehrjahres-Schaffensbeiträge	50
11.2.3	Punktuelle Schaffensbeiträge	51
11.2.4	Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung	51
11.2.5	Ordentliche Beiträge	52

11.2.6	Finanzielle Beiträge der <i>Loterie Romande</i>	52
11.2.7	Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens	52
11.2.8	Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen	52
11.2.9	Stipendium zur Förderung literarischen Schaffens	52
11.2.10	Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg	52
11.2.11	Fonds Pierre und Renée Glasson	53
11.2.12	Zusammenarbeit	53
11.2.13	Künstlerateliers im Ausland	53
11.2.14	Kultur und Schule	53
11.2.15	Immaterielles Kulturerbe	53
11.3	Besondere Ereignisse	53
11.4	Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen	54
11.5	Kantons- und Universitätsbibliothek	54
11.5.1	Kommission	54
11.5.2	Direktion und Stabsfunktionen	54
11.5.3	Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten	55
11.5.4	Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive	56
11.5.5	Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur	57
11.5.6	Abteilung Informationssysteme	57
11.5.7	Erwerbungsabteilung	57
11.5.8	Katalogisierungsabteilung	58
11.5.9	Benutzungsabteilung	58
11.5.10	Logistikabteilung	59
11.5.11	Dezentrale Bibliotheken an der Universität	59
11.6	Konservatorium	59
11.6.1	Kommission	59
11.6.2	Tätigkeit	59
11.7	Museum für Kunst und Geschichte	61
11.7.1	Kommission	61
11.7.2	Personal	61
11.7.3	Tätigkeit	62
11.7.4	Interne Organisation	63
11.7.5	Besondere Ereignisse	63
11.8	Naturhistorisches Museum	64
11.8.1	Kommission	64
11.8.2	Personal	64
11.8.3	Gebäude und Ausstattung	64

11.8.4	Besucherzahlen	64
11.8.5	Medienberichterstattung	64
11.8.6	Wissensvermittlung	64
11.8.7	Sammlungsmanagement und Wissenschaft	65
11.8.8	Kompetenz- und Konsultationszentrum	66
11.9	Schloss Greyerz	66
11.9.1	Stiftungsrat	66
11.9.2	Tätigkeit	66
11.10	Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst	67
11.10.1	Stiftungsrat	67
11.10.2	Tätigkeit	67
11.11	Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle	68
11.11.1	Stiftungsrat	68
11.11.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	68
11.12	Römisches Museum Vallon	68
11.12.1	Stiftungsrat	68
11.12.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	68
12	Amt für Archäologie (AAFR)	69
12.1	Tätigkeit	69
12.1.1	Archäologische Interventionen:	69
12.1.2	Zusammenarbeit	70
12.2	Technischer Support	70
12.2.1	Konservierungs- und Restaurierungslabor (LCR)	70
12.2.2	Sammlungen, Inventare, Informationssysteme und Archivierung	71
12.2.3	Grafische Produktion	71
12.3	Publikationen und Kulturvermittlung	72
12.3.1	Monografie, Zeitschriften und Artikel	72
12.3.2	Vermittlung, Veranstaltungen, Ausstellungen	73
12.3.3	Vorträge, Seminare und Kurse	73
13	Amt für Kulturgüter (KGA)	74
13.1	Tätigkeit	74
13.1.1	Verzeichnis der Kulturgüter	74
13.1.2	Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen	74
13.1.3	Behandlung der Baubewilligungsgesuche	74
13.1.4	Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche	74
13.1.5	Bauberatung und Expertisen	75
13.1.6	Dokumentation der Kulturgüter	75

13.1.7	Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	75
13.1.8	Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall	76
13.1.9	Kunstdenkmäler der Schweiz	76
13.1.10	Kommissionen	76
13.2	Besondere Ereignisse	76
14	Personalbestand	77

1 Direktion und Generalsekretariat

Staatsrat, Direktor: Jean-Pierre Siggen

Generalsekretär: Michel Perriard

1.1 Tätigkeit

1.1.1 Allgemeines

Die Direktion legt anhand der in den entsprechenden Gesetzgebungen definierten Aufträge die Ziele der Verwaltungseinheiten fest, die der EKSD unterstellt oder ihr zugewiesen sind. Über ihre Ämter leitet sie den Vollzug der Massnahmen, kontrolliert deren Ergebnisse und greift allenfalls korrigierend ein. Der Direktor für Erziehung, Kultur und Sport trifft sich regelmässig mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Verwaltungseinheiten, um Grundsatzfragen zu besprechen und um sicherzustellen, dass die Dossiers nachgeführt und bearbeitet werden.

Das Generalsekretariat erfüllt Stabsdienstaufgaben für den Direktor der EKSD und leistet daneben den Verwaltungseinheiten der Direktion Unterstützung in Form von Beratung, Bereitstellen schriftlicher Unterlagen und Vorentwürfen für Gesetze und Reglemente, Hilfe bei finanziellen Angelegenheiten, Übersetzungsarbeiten, Organisation von oder Teilnahme an Projekten sowie Referaten zu verschiedenen Themen. Im Jahr 2017 befasste sich das Generalsekretariat zudem vor allem mit den Vorbereitungen für das Regierungsprogramm und den Finanzplan 2017–2021, mit den Arbeiten zur Umsetzung des Gesetzes vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule sowie des dazugehörigen Reglements vom 19. April 2016, mit der Fertigstellung und Umsetzung des neuen kantonalen Konzepts für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht, mit der Begleitung der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Gesetzesentwurf über die Sonderpädagogik, mit dem Verfassen des Vorentwurfs für das Reglement zur Sonderpädagogik sowie mit der Vernehmlassung zum Gesetzesvorentwurf für den Mittelschulunterricht (Totalrevision). Im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Direktionen ist insbesondere die Mitarbeit in der Informatikkommission des Kantons, in der Koordinationskommission für die periodische Überprüfung der Subventionen, in der Arbeitsgruppe zum E-Government, an der Aufgabenentflechtung zwischen Staat und Gemeinden sowie an der nachhaltigen Entwicklung zu nennen.

1.1.2 Besondere Ereignisse

Mehrere Ereignisse des Jahres 2017, die das Generalsekretariat und die Direktion betrafen, verdienen eine besondere Erwähnung.

1.1.2.1 Vollzug des Schulgesetzes vom 9. September 2014

Am 1. August 2015 trat das Gesetz vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule (Schulgesetz, SchG) in Kraft, mit Ausnahme der Übernahme der Kosten, die bisher von den Gemeinden getragen wurden, durch den Kanton, die am 1. Januar 2016 wirksam wurde, sowie von Artikel 18 Abs. 1, der am 1. August 2016 rechtskräftig wurde. Ab 1. August 2018 werden die Gemeinden schliesslich die Kosten der Schülertransporte vollständig übernehmen.

Das am 19. April 2016 vom Staatsrat genehmigte Ausführungsreglement zum Schulgesetz (SchR), zu dem vom 15. April bis 31. August 2015 eine Vernehmlassung durchgeführt wurde, trat am 1. August 2016 in Kraft.

Die Ämter für obligatorischen Unterricht – einschliesslich Schulinspektorat, Schulleitungen und Schuldirektionen – sowie das Generalsekretariat und das Amt für Ressourcen waren stark mit den Umsetzungsarbeiten dieser Erlasse beschäftigt. Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualität der Freiburger Schule steht im Mittelpunkt ihrer Bemühungen.

1.1.2.2 Kantonales Konzept für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht

Am 18. September 2001 verabschiedete der Grosser Rat das Dekret über ein Globalkonzept für die Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht an allen Schulstufen. Auf dieser Grundlage konnte der Staatsrat die Fachstelle *fri-tic* gründen sowie das *fri-tic*-Konzept umsetzen. 2014 begann die EKSD mit der Überarbeitung und Aktualisierung des Konzepts. Daraus resultierte schliesslich ein neues kantonales Konzept für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht, das der Staatsrat am 9. Mai 2017 im Rahmen seines Regierungsprogramms 2017–2021 genehmigt hat.

Der Staatsrat gab zudem in seiner Sitzung vom 19. Dezember 2017 grünes Licht für die Zusammenlegung der Fachstelle *fri-tic* und des HAE-Büros (Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme) per 1. Januar 2018. Daraus entsteht neu das Kompetenzzentrum Fritic.

1.1.2.3 Gesetz über die Sonderpädagogik

Am 16. März 2015 genehmigte der Staatsrat das Sonderpädagogikkonzept. Der Vorentwurf des Gesetzes über die Sonderpädagogik wurde daraufhin vom 25. Juni bis zum 15. Oktober 2015 in Vernehmlassung gegeben. Schliesslich überwies der Staatsrat die Gesetzesvorlage am 28. November 2016 an den Grossen Rat. Am 11. Oktober 2017 verabschiedete der Grosser Rat dieses Gesetz. Der Vorentwurf für das Ausführungsreglement wird 2018 in die Vernehmlassung geschickt.

1.1.2.4 Vorbereitende Arbeiten zur Revision des Gesetzes über den Mittelschulunterricht (MSG)

Nach mehreren Rundtischgesprächen, die 2013 aufgenommen wurden, sowie Arbeiten mit den Rektorinnen und Rektoren sowie Direktoren der Mittelschulen wurde vom 7. März bis 30. Juni 2017 ein Vorentwurf des Gesetzes über den Mittelschulunterricht in die Vernehmlassung gegeben. Der Staatsrat sollte Ende 2018 einen Gesetzesentwurf vorlegen können.

1.1.2.5 Förderung des Sprachenlernens und der Sprachaustausche

Der Kanton Freiburg gilt als Pionier und Förderer schulischer Sprachaustausche. So war er der erste Kanton, dem die neue *Movetia*, die Agentur für Austausch und Mobilität, einen Besuch abstattete. Einige Wochen später stellte der Kanton den Lehrpersonen eine Internetplattform zur Verfügung, die ihnen die Organisation der Klassenpartnerschaften, die künftig für die Klassen der 10^H obligatorisch sind, erleichtern soll.

1.1.2.6 Weitere besondere Ereignisse in Kürze

In Zusammenhang mit den Projekten und Programmen, die derzeit entwickelt werden, sind auch folgende Arbeiten zu nennen: die Vorbereitungsarbeiten für den Master in Humanmedizin an der Universität, die Arbeiten an den reglementarischen Bestimmungen der Pädagogische Hochschule Freiburg (HEP-PH FR), die Förderung des Zugangs zur Kultur und zum Kulturerbe und die Investitionen in die kulturellen Einrichtungen sowie die Förderung von Sport und Bewegung, insbesondere anlässlich des Schweizerischen Schulsporttages, der am 7. Juni 2017 in Freiburg stattgefunden hat.

Weitere Ereignisse werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt.

1.2 Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)

Die EKSD nimmt an den interkantonalen Konferenzen in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport teil. Kooperationsbereiche, die nur eine Unterrichtsstufe oder ein Amt betreffen (insbesondere Interkantonales Gymnasium der Region Broye, interkantonale Universitätsvereinbarung, Schweizerische Hochschulkonferenz, Universitätskonferenz der Westschweiz CUSO), werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt. Ausführlicher erläutert werden die drei nachfolgenden Konferenzen, da diese eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit betreffen.

1.2.1 Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Im Jahr 2017 behandelte die EDK an drei ordentlichen Plenarversammlungen unter anderem folgende Themen und Projekte: Sprachenunterricht, Förderung von Austausch und Mobilität, Föderation von Identitätsdiensten für den

Bildungsraum Schweiz, Informatik am Gymnasium, Strategie 2017–2020 der pädagogischen Hochschulen, Revision des Anerkennungsreglements für Lehrdiplome, Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung und Extremismus, Messung der Erreichung der Grundkompetenzen.

Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und das Internetportal der Konferenz verwiesen: www.edk.ch/.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung und seit dem 1. Januar 2016 auch des Vorstands der EDK. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Vizepräsident der Konferenz der Departementssekretäre und präsidiert die Kommission der Departementssekretäre. Er sitzt ebenfalls im Projektausschuss für die Föderation von Identitätsdiensten für den Bildungsraum Schweiz (Projekt FIDES) und vertritt zusammen mit seinem Zürcher Kollegen die Kantone im «Koordinationsausschuss Digitalisierung in der Bildung».

1.2.2 Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)

Im Jahr 2017 behandelte die CIIP an vier Versammlungen unter anderem folgende Themen und Projekte: Westschweizer Lehrmittel, Aufgaben und Leistungen des Westschweizer Bibliotheksverbundes RERO ab 2017, Swiss Library Service Plattform (SLSP), Unterricht zur Informatik und Digitalgesellschaft. Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und das Internetportal der Konferenz verwiesen: www.ciip.ch/.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der CIIP. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Mitglied der Konferenz der Generalsekretäre und präsidiert zudem die Verwaltungskommission der CIIP.

1.2.3 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Im Laufe des Jahres 2011 delegierte die NW EDK, ebenso wie die übrigen deutschsprachigen Regionalkonferenzen der EDK, einen grossen Teil ihrer Aufgaben an die neue D-EDK, insbesondere die Arbeiten in Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Lehrpläne (konkret den Lehrplan 21), die Koordination der Lehrmittel und die Entwicklung von Vergleichsprüfungen und Beurteilungsinstrumenten. Die NW EDK befasste sich mit regionalspezifischen Themen, insbesondere mit dem Regionalen Schulabkommen (RSA). Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und das Internetportal der Konferenz verwiesen: www.d-edk.ch/.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der NW EDK und der D-EDK. Der Generalsekretär der EKSD ist Mitglied der Departementssekretärenkonferenz der D-EDK, wohingegen der Vorsteher des Amts für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) in der Sekretärenkommission der NW EDK Einsitz hat.

1.2.4 Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch

Im Rahmen des Regionalen Schulabkommens über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009), das für die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Solothurn, Wallis und Zürich gilt, zahlte der Kanton Freiburg im Berichtsjahr Schulgelder in Höhe von insgesamt 2 355 814 (2016: 2 499 560) Franken für 136 (157) Schülerinnen und Schüler, die in anderen Kantonen die Schule besuchen.

Gleichzeitig erhielt der Kanton für die Aufnahme von 126 (128) ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern (Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule und Sekundarstufe 2, allgemeinbildende Richtung) 1 596 389 (1 637 685) Franken. Diese Einkünfte wurden aufgeteilt unter dem Staat und den Gemeinden, die Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen aufnehmen, wie dies in der Botschaft an den Grossen Rat zum RSA 2009 vorgesehen ist.

Im akademischen Studienjahr 2016/17 besuchten im Rahmen der übrigen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen 533 (452) Studierende aus Freiburg eine ausserkantonale höhere Fachschule – Kostenpunkt 6 220 399 (5 635 158) Franken – und 972 (879) weitere eine Fachhochschule ausserhalb der Fachhochschule Westschweiz – Kostenpunkt: 15 045 228 (14 027 684) Franken.

1578 (1610) Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Berufsbildung in einem anderen Kanton, 170 (224) davon in Lehrwerkstätten. Die damit verbunden Kosten betragen insgesamt rund 13 232 015 (12 939 453) Franken.

1.3 Streitsachen im Schulwesen

Bei der EKSD sind im Jahr 2017 64 (78) Beschwerden eingegangen (Beschwerden gegen Entscheide von Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, Schuldirektorinnen und Schuldirektoren, Schulleiterinnen und Schulleiter oder Prüfungskommissionen, für welche die Direktion als übergeordnete Beschwerdebehörde fungiert); 51 (53) betrafen den französischsprachigen und 13 (25) den deutschsprachigen Unterricht. Davon wurden 7 (5) als unzulässig erklärt, 1 (4) wurde angenommen, 0 (3) teilweise gutgeheissen, 6 (11) wurden als gegenstandslos erklärt (Rückzug der Beschwerde oder neuer Entscheid), 47 (53) wurden abgewiesen und 3 (2) sind noch hängig.

Im Personalwesen wurden 2 (3) Beschwerden gegen einen Entscheid der Direktion eingereicht. Eine Beschwerde (1) ist noch beim Kantonsgericht und 1 (0) beim Bundesgericht hängig.

Die weiteren Streitsachen betreffen Entscheide in den Bereichen Kultur und Sport.

1.4 Schülertransporte

Alle Voranschläge für Schülertransporte im Schuljahr 2017/18 wurden überprüft und genehmigt. Dabei musste jede Erhöhung gegenüber dem Vorjahr gerechtfertigt werden.

Die von den Transportunternehmen und den Gemeinden vorgelegten Rechnungen des Jahres 2016/17 wurden geprüft und ausstehende Restbeträge beglichen. Insgesamt beliefen sich die Kosten im Jahr 2017 beim Kindergarten auf rund 751 179 (752 684) Franken, bei der Primarschule auf 7 588 059 (7 211 303) Franken und bei der Orientierungsschule auf 997 256 (1 061 308) Franken.

1.5 Gesetzgebung

1.5.1 Gesetze und Dekrete

Gesetz vom 11. Oktober 2017 über die Sonderpädagogik (SPG).

Dekret vom 17. November 2017 über einen Verpflichtungskredit für die Sanierung und den Ausbau des Kollegiums Heilig Kreuz in Freiburg.

Dekret vom 17. November 2017 über die Beteiligung des Staates Freiburg an der Finanzierung der SLSP AG (gemeinsame Plattform der wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz).

1.5.2 Verordnungen und Reglemente

Verordnung vom 10. Januar 2017 über die Zulassung ausländischer Kandidatinnen und Kandidaten zum Medizinstudium an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2017/18.

Verordnung vom 17. Januar 2017 zur Genehmigung der Statuten der Universität Freiburg.

Verordnung vom 24. Januar 2017 über Zulassungsbeschränkungen 2017/18 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die französischsprachige Abteilung der Sekundarstufe II.

Verordnung vom 7. März 2017 zur Änderung der Verordnung über die Zulassung ausländischer Kandidatinnen und Kandidaten zum Medizinstudium an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2017/18.

Verordnung vom 14. März 2017 über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für den Studiengang der Humanmedizin an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2017/18.

Verordnung vom 25. April 2017 zur Änderung der Verordnung über die Integration der Migrantinnen und Migranten und die Rassismusprävention.

Verordnung vom 9. Mai 2017 zur Änderung des Beschlusses über die Verkehrserziehung in der Schule.

Verordnung vom 13. Juni 2017 zur Änderung des Reglements über die Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen.

Verordnung vom 13. Juni 2017 zur Änderung des Reglements über die Maturitätsprüfungen.

Verordnung vom 27. Juni 2017 zur Änderung des Reglements über die kulturellen Angelegenheiten.

Verordnung vom 31. Oktober 2017 über die Ziele und die Arbeitsweise der Stiftung Schloss Geyerz.

Verordnung vom 7. November 2017 über die Einschreibegebühr der Studierenden und der Hörerinnen und Hörer der Universität Freiburg.

Verordnung vom 13. November 2017 über die Zulassungsbeschränkung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Schuljahr 2018/19.

Studien- und Prüfungsreglement vom 28. November 2017 für die Grundausbildung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Verordnung vom 11. Dezember 2017 über die Zulassung ausländischer Kandidatinnen und Kandidaten zum Medizinstudium an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2018/19.

Verordnung vom 19. Dezember 2017 zur Änderung des Beschlusses über die Erhaltung des Baukulturgutes der Alpen.

2 Amt für Ressourcen (RA)

Amtsvorsteherin: Christine Vionnet Caverzasio

2.1 Tätigkeit

2.1.1 Personalbestand

2.1.1.1 Lehrpersonen nach Stufe

	Anzahl Personen		Vollzeitstellen VZÄ	
Primarstufe 1 ^H -2 ^H	587	(615)	375	(387)
Primarstufe 3 ^H -8 ^H	2230	(2162)	1426	(1392)
Orientierungsschule 9 ^H -11 ^H	1295	(1289)	896	(884)
Sekundarstufe II	606	(594)	436	(429)
Total	4718	(4660)	3134	(3092)

2.1.1.2 Lehrpersonen nach Sprache und Geschlecht

	Französischsprachige		Deutschsprachige		% Frauen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Primarstufe 1 ^H -2 ^H	8	429	1	149	98 %
Primarstufe 3 ^H -8 ^H	214	1415	75	526	87 %
Orientierungsschule 9 ^H -11 ^H	367	566	139	223	61 %
Sekundarstufe II	235	189	83	99	48 %
Total	824	2599	298	997	76 %

2.1.1.3 Beschäftigungssituation

Ende Schuljahr 2016/17 erfolgten auf Stufe der 1^H-2^H 16 (24) Rücktritte, davon 3 (9) Rücktritte aus Altersgründen, auf Stufe der 3^H-8^H 75 (94), davon 14 (44) aus Altersgründen, auf Orientierungsstufe (OS) 65 (63), davon 12 (22) aus Altersgründen, und auf Sekundarstufe 2 (bei den Mittelschulen) 16 (13), davon 11 (2) aus Altersgründen.

Für die Primarstufe wurden über 250 (296) Unterrichtsstellen ausgeschrieben, davon 84 (112) mit vollem Pensum. Alle Stellen konnten besetzt werden, doch gingen im Berichtsjahr erneut weniger Bewerbungen von diplomierten

Lehrpersonen ein und gelegentlich musste eine Stelle mehrmals ausgeschrieben werden. Zudem bleibt es schwierig, ausgebildetes Lehrpersonal für Stellvertretungen oder für den Stützunterricht zu finden.

Für die Orientierungsschule wurden 113 (76) Stellen ausgeschrieben, davon 5 (9) mit vollem Pensum. Auch hier bleibt es schwierig, diplomierte Lehrkräfte zu finden, vor allem im französischsprachigen Kantonsteil für den Fremdsprachenunterricht. Die Orientierungsschulen konnten mehrere Lehrpersonen mit Diplom für die höhere Sekundarstufe anstellen. Daneben wurden mit Studierenden, die kurz vor Abschluss ihrer pädagogischen Ausbildung stehen, befristete Arbeitsverträge abgeschlossen.

Auf Sekundarstufe 2 wurden 34 (22) Stellen ausgeschrieben, davon 8 (5) mit vollem Pensum. Die Neuangestellten besitzen entweder das erforderliche Diplom oder werden ihre Lehrbefähigung bald erlangen.

2.1.2 Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule

Das vom ITA entwickelte neue Programm (DCOM-Anwendung) für die Automatisierung dieser Kostenaufteilung funktioniert gut. Die Gemeinden können über eine kantonale Austauschplattform namens *Platcom* auf die Daten zugreifen.

3 Ämter für obligatorischen Unterricht

Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF): Hugo Stern

Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA): Andreas Maag

Vorsteher des Amtes für Sonderpädagogik (SoA): Herbert Wicht.

3.1 Allgemeines

3.1.1 Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile

- > Nach der Einführung des neuen Schulgesetzes im Jahr 2015 und des Schulreglements im Jahr 2016 wurden im Laufe des Jahres 2017 mehrere Richtlinien und Weisungen erlassen:
 - > Richtlinien zum Nachteilsausgleich
 - > Richtlinien über die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Schulen und dem privaten Sektor (Art. 29 SchR)
 - > Richtlinien über die Durchführung schulischer Massnahmen im Rahmen des Förderprogramms «Sport-Kunst-Ausbildung» (Art. 93 SchR)
 - > Weisungen zur Verlängerung der obligatorischen Schulzeit (Art. 36 SchG)
- > Das Programm Kultur & Schule möchte den Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule den Zugang zur Kultur erleichtern und sie für die Kultur sensibilisieren. Zu jedem kulturellen Angebot des Programms wird ein pädagogisches Dossier erstellt, das von den Kulturanbietern vorbereitet und anschliessend von den Ämtern für obligatorischen Unterricht geprüft und bewertet wird. Dieses Dossier dient den Lehrpersonen als Hilfsmittel, das alle nötigen Angaben zum Angebot, eine Präsentation des Projekts und des Kulturanbieters, praktische Informationen, die Bezüge zum Lehrplan sowie eine Reihe von Anregungen für Aktivitäten, die vor, während und nach dem Besuch des kulturellen Angebots mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden können, enthält. 2017 wurden den Schulklassen 67 pädagogische Dossiers zur Verfügung gestellt.
- > Kantonales Konzept für den Sprachenunterricht: Der Grosser Rat hat das Konzept im Herbst 2010 genehmigt, so dass daraufhin seine Umsetzung beginnen konnte. Die wichtigsten Punkte der Umsetzung im Schuljahr 2017/18 betreffen die allgemeine Einführung des neuen Englischlehrmittels in der 11H und die Einführung eines neuen Lehrmittels für Deutsch als Fremdsprache in der 7H im französischsprachigen Kantonsteil. Darüber hinaus sind Projekte zur intensiven Integration von Deutsch in 12 französischsprachigen Orientierungsschulen angelaufen, darunter eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Sprachabteilungen der OS Murten. Im Leitfaden, der von

den beiden Ämtern für obligatorischen Unterricht erarbeitet wurde, wird das Verfahren, das bei der Einführung eines neuen Sprachprojekts zu beachten ist, klar erläutert. Auch wird darin festgelegt, welche Unterstützung der Kanton den interessierten Schulen gewähren kann.

Das vom Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützte Projekt zur Förderung von Sprachtauschen erlaubt es, die Zweisprachigkeit und verschiedene kulturelle Belange des Kantons zu stärken. Es soll zudem die Rahmenbedingungen für die Förderung von Sprachtauschen verbessern. Um das Projekt und die Organisation der Klassenpartnerschaften, die für die Klassen der 10^H obligatorisch sind, zu verstärken und zu erleichtern, wird den Lehrpersonen eine elektronische Klassenaustauschplattform zur Verfügung gestellt. Daneben ging auch die Einführung der neuen Lehrmittel für Französisch und Englisch in Deutschfreiburg weiter voran, dieses Jahr in den 3. OS-Klassen (11^H). Für den deutschsprachigen Kantonsteil erfolgen diese Massnahmen im Rahmen des Projekts «Passepartout – Fremdsprachen an der Volksschule», das in sechs Sprachgrenzkantonen (BL, BS, SO, BE, FR, VS) durchgeführt wird. In Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule (HEP-PH FR) und mit der finanziellen Unterstützung der Fachstelle für die Integration der Migrantinnen und Migranten und für Rassismusprävention (IMR) ist im Zusammenhang mit dem 4. Vorschlag des Konzepts, der sich mit dem Thema «Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund aufnehmen und informieren» befasst, der letzte Dokumentarfilm entstanden, der den 3. Zyklus präsentiert. Diese in mehrere Sprachen übersetzten Filme stehen auf der Internetplattform der EKSD bereit (www.fr.ch/osso/de/pub/vue_densemble_de_la_scolarite.htm).

- > Dank dem Förderprogramm Sport–Kunst–Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Anpassungen oder Entlastungen im Stundenplan sowie von besonderen Unterstützungsmaßnahmen profitieren, um Schule und eine Karriere im Sport oder in der Kunst besser miteinander zu vereinbaren. Dazu wurde ein Gesuchsverfahren mit entsprechenden Kriterien aufgestellt und im Sportgesetz verankert sowie im dazugehörigen Sportreglement (SportR) ausgeführt. Für das Schuljahr 2017/18 hat das Amt 527 (544) Gesuche erhalten und 386 (370) angenommen, davon 222 (213) für die Kategorie SKA, 148 (128) als Nachwuchshoffnungen und 16 (29) für ausserkantonale Angebote. 13 (21) Nachwuchstalente stammen aus anderen Kantonen. Von all diesen Gesuchen entfallen 39 (36) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik. Auf der ersten Sekundarstufe (OS) profitieren 183 (175) Schülerinnen und Schüler von diesem Programm und auf der zweiten Sekundarstufe 154 (132).
- > Ende Januar 2017 wurde erstmals das neue Übertrittsverfahren von der Primarschule in die Orientierungsschule (PS-OS) durchgeführt. Bei der Erstzuweisung des Klassentypus für die Schülerinnen und Schüler der 8^H (Gymnasial-, Sekundar- oder Realklasse) werden künftig folgende Indikatoren berücksichtigt: Die Empfehlung der Lehrperson, die Noten des ersten Semesters der 8^H, die Empfehlung der Eltern und die der Schülerin oder des Schülers und die Ergebnisse der Zuweisungsprüfung. Stimmen die drei ersten Indikatoren überein, bestätigt die Schuldirektion die Erstzuweisung der Schülerin oder des Schülers in den entsprechenden Klassentypus. Stimmen sie nicht überein, legt die Schülerin oder der Schüler eine Zuweisungsprüfung ab. Stimmen nun drei Indikatoren überein, bestätigt die Schuldirektion die Erstzuweisung. In allen anderen Fällen entscheidet die Schuldirektion nach vorgängiger Anhörung der Eltern und unter Berücksichtigung der Gesamtbeurteilung über die Erstzuweisung der Schülerin oder des Schülers.

Die Erstzuweisung in den Klassentypus, der für die Schülerin oder den Schüler beim Eintritt in den 3. Zyklus am geeignetesten erscheint, hat provisorischen Charakter. Die Durchlässigkeit zwischen den Klassentypen des 3. Zyklus erlaubt es der Schülerin oder dem Schüler, gemäss ihrer oder seiner schulischen Ergebnisse, Kenntnisse und Fähigkeiten den Klassentypus zu wechseln. Die Schülerinnen und Schüler der 11^H können das 12. partnersprachliche Schuljahr in einem anspruchsvolleren Klassentypus absolvieren. Seit Schulbeginn 2017/18 haben die Schülerinnen und Schüler der Sekundarklassen beider Sprachregionen ebenfalls die Möglichkeit, unter bestimmten Bedingungen direkt ins Gymnasium überzutreten. Bei einer Umfrage bei den betroffenen Lehrpersonen, den Schuldirektorinnen und Schuldirektoren der OS und den Schulleiterinnen und Schulleitern der Primarschulen äusserten sich diese zufrieden mit dem neuen Verfahren.

- > Die drei Aktionsbereiche des Massnahmenpaketes zur Unterstützung der Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern, die schulinternen Massnahmen, die Mobile Einheit und die Relaisklassen, unterstehen seit 2016 direkt unter der Leitung des Direktors für SED-Massnahmen. Diese Massnahmen wurden stark beansprucht, da die Schulleitungen regelmässig mit Situationen konfrontiert wurden,

in welchen Schülerinnen und Schüler schwerwiegende Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Im Schuljahr 2016/2017 behandelte die Mobile Einheit 158 neue Fälle, wovon 55 den 1. Zyklus (1^H–4^H), 71 den 2. Zyklus 2 (5^H–8^H) und 32 den 3. Zyklus (9^H–11^H) betrafen. Zwei Drittel der Fälle betrafen französischsprachige Schülerinnen und Schüler und ein Drittel deutschsprachige. Im Vergleich zum vorherigen Schuljahr ist eine Zunahme von etwa 10 % zu verzeichnen. 41 % der Arbeit der mobilen Einheit besteht aus Beratung und Unterstützung; 38 % der Zeit nehmen sozialpädagogische Einzel- und Beratungsgespräche in Anspruch. Der verbleibende Teil der Arbeitszeit wird in Kriseninterventionen (3 %), Koordination und Fallführung (12 %) sowie in die Prävention (6 %) investiert. In den beiden Relaisklassen in Freiburg und jener in Bulle wurden 27 (29) Schülerinnen und Schüler betreut. 14 von ihnen konnten anschliessend wieder in die Schule integriert werden. Für 13 Schülerinnen und Schüler wurde eine andere Lösung gefunden: 6 davon absolvierten ein Langzeitpraktikum, 3 wurden in ausserkantonalen Einrichtungen überwiesen und 4 verblieben zu Beginn dieses Schuljahres in der Relaisklasse.

- > Im Rahmen des Konzepts Gesundheit in der Schule wurden mehrere Schwerpunktaktionen durchgeführt, insbesondere bei der Prävention von Cybermobbing; das Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen wurde auf das Schulnetz21 – das Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen – erweitert, und die Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention an den Schulen wurden koordiniert. Die direktionsübergreifende Fachstelle «Gesundheit in der Schule» (EKSD – GSD) organisiert die Umsetzung des Konzepts der Gesundheit in der Schule, das der Staatsrat bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode verlängert hat.
- > Primeo, das Verwaltungsprogramm für die Primarschulen, wurde mit neuen Funktionen ergänzt, die die Schulverwaltung und den Zugang zu Informationen verbessern: Einbezug des Übertrittsverfahrens PS–OS, das Hinzufügen von Listen und Möglichkeiten für den Datenexport, die Rollenverwaltung und die Verwaltung der Transfers von Schülerinnen und Schülern. Im Laufe des Jahres wurden weitere kleinere Änderungen vorgenommen.
- > Den Schulen wurde ein Instrument zur Datenqualitätskontrolle zur Verfügung gestellt, mit dem sie mögliche Lücken oder Unregelmässigkeiten in Primeo ausfindig machen können. Ziel ist es, diese korrigieren zu können und so für eine gute Informationsqualität zu sorgen. Es wurde ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess eingerichtet, um die Kontrollregeln an die Bedürfnisse und Entwicklungen des Bildungssystems anzupassen.
- > Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht können in ihrer Arbeit auf die Unterstützung durch die Konferenz der Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, auf die Konferenz der OS-Direktorinnen und OS-Direktoren, die Konferenz der Schulleiterinnen und Schulleiter sowie auf die Konferenzen der Inspektoratskreise zählen. Diese Konferenzen übernehmen in jeder Sprachregion sowie innerhalb jedes Kantonsteils wichtige Koordinationsarbeiten und bringen ihr Fachwissen in zahlreichen Bereichen ein.
- > Die Weiterführung der Umsetzung der Schulgesetzgebung erfolgte koordiniert durch die Unterrichtsämter in zweisprachigen Arbeitsgruppen wie beispielsweise zum 4. Kapitel über die Schülerinnen und Schüler des Reglements zum Schulgesetz, zum 2. Abschnitt mit der Beurteilung der Schularbeit und zum 3. Abschnitt zu den Unterstützungsmaßnahmen. Diese Arbeit erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst der EKSD.

3.1.2 Französischsprachiger Kantonsteil

Im Jahr 2017 wurden – zusätzlich zu den oben genannten – vorrangig folgende Themen und Dossiers behandelt:

- > Kaderbildung (Schulinspektorat, OS-Direktion, Primarschulleitung, stellvertretende Schuldirektion/Schulleitung): Das Konsortium «FORDIF» der vier Westschweizer Hochschulen organisiert im Auftrag der CIIP die verschiedenen Teile dieser Kaderbildung. Für das französischsprachige Schulamt werden im Januar 2018 10 Personen das Diplom für die Verwaltung und Leitung von Bildungsinstitutionen erhalten, nachdem sie im Jahr 2017 den entsprechenden Zertifikatslehrgang (CAS) absolviert haben.
- > Westschweizer Lehrplan (PER): Die Einführung neuer Lehrmittel der CIIP wird weitergeführt, damit diese dem neuen Referenzwerk für die obligatorische Schule entsprechen.
- > Schulmediation: Für 2017–2019 wurde ein neuer Ausbildungsgang organisiert, um die Nachfrage seitens der Schulen zu decken. An diesem nehmen Lehrpersonen aus den verschiedenen Schulstufen teil: 4 Lehrpersonen für den 1. und 2. Zyklus, 10 für den 3. Zyklus (OS), 2 für die allgemeinbildende Sekundarstufe 2 und 5 für die berufsbildende Sekundarstufe 2.

- > Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden: Die Verantwortlichen des Amtes trafen sich mehrmals mit den Vorständen der Société Pédagogique Fribourgeoise Francophone (SPFF), der Association des Maîtres du Cycle d'Orientation Francophone (AMCOFF), der Groupe enseignement du Syndicat des services publics (SSP) und der Association des responsables d'établissement du canton de Fribourg partie francophone (ARECAFF). An diesen Treffen konnten die Lehrpersonen ihre Anliegen vorbringen.

3.1.3 Deutschfreiburg

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- > Das DOA hat in einem Mehrjahresprogramm seine Umsetzungsaufträge für den Zeitraum von 2017–2021 definiert. Dies schliesst die Erarbeitung und Umsetzung von diesbezüglichen Richtlinien und Handhabungen in Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern der EKSD in zahlreichen Bereichen ein. Zudem versteht sich das DOA als Kompetenzzentrum für die Steuerung und Entwicklung der deutschsprachigen obligatorischen Schule. Der Lehrplan 21 (LP 21) für den Kanton Freiburg (www.fr.lehrplan.ch) und die neue, darauf abgestimmte Stundentafel 1^H–11^H wurden verabschiedet und werden an sämtlichen deutschsprachigen Schulen des Kantons in allen Zyklen zu Beginn des Schuljahres 2019/20 in Kraft treten. Dies bedeutet neben der Einführung von teilweise neuen Fächern und Lehrmitteln in erster Linie eine Akzentverschiebung hin zu kompetenzorientiertem Unterricht. Die wichtigsten Kompetenzen im Zusammenhang mit dem LP 21 wurden zusammengetragen und strukturiert. Daraus ergaben sich spezifische Weiterbildungsbedürfnisse: Die fachspezifische Weiterbildung für die einzelnen Lehrpersonen, die schulinterne Weiterbildung zu pädagogisch-didaktischen Schwerpunkten im Team und die prozessspezifischen Schulentwicklungsangebote für Personen mit Leitungsverantwortung (z.B. Schulleitungen, Fachgruppenpräsidentinnen und -präsidenten). Diese Unterstützungs- und Weiterbildungsangebote werden vom DOA in enger Zusammenarbeit mit den Fachgruppen und der Weiterbildungsstelle der PH FR (www.phfr.ch/weiterbildung) entwickelt.
- > CAS Ausbildung Mentorinnen und Mentoren «MIA 21»: Gemäss LP 21 werden die Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2019/20 im Fachbereich Medien und Informatik (M & I) Anwendungs-, Medien- und Informatikkompetenzen aufbauen. Anwendungs- und Medienkompetenzen werden in den 3 Zyklen in allen Fächern vermittelt und für den Aufbau von Informatikkompetenzen steht neu von der 7^H bis 9^H je eine Wochenlektion zur Verfügung. Dies bedeutet, dass für die meisten Lehrpersonen ein grosser Weiterbildungsbedarf besteht. Gegenwärtig bildet das DOA in Zusammenarbeit mit der PH Luzern an der HEP-PH FR 14 Lehrpersonen mit dem CAS MIA 21 zu Mentoren MIA 21 aus. Diese sollen ab dem Schuljahr 2018/19 Lehrpersonenteams bei der Weiterbildung im Fachbereich M & I (Bearbeitung der Module MIA 21/didaktische Merkmale im Unterricht, Einsatz neues Lehrmittel) begleiten und unterstützen.
- > Projekt «Passepartout»: Das seit 2006 laufende Projekt (www.passepartout-sprachen.ch) der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn sowie die deutschsprachigen Teile der Kantone Bern, Wallis und Freiburg zur Umsetzung der Sprachenstrategie der EDK von 2004, befindet sich im letzten Projektjahr. Sämtliche Lehrmittel für den Französischunterricht (*Mille feuilles* 5, 6, 7, 8 in der Primarschule und *Clin d'oeil* 7, 8, 9 in der Orientierungsschule) sowie für den Englischunterricht (New World 1, 2 in der Primarschule und 3, 4, 5 in der Orientierungsschule) sind erstellt. Ergänzend dazu stehen den Lehrpersonen Online-Differenzierungshilfen auf der Website «Passepartout» sowie Lehr- und Lernressourcen auf der Internetplattform «Friportal» zur Verfügung. Diese ermöglichen einen differenzierten Unterricht auf Primar- sowie Orientierungsstufe. Bereits zum zweiten Mal sind Schülerinnen und Schüler, die im Fach Französisch nach dem Passepartout-Lehrplan unterrichtet wurden, erfolgreich in die Sekundarstufe 2 oder in die Berufsbildung übergetreten. Dieser Übergang wird auch weiterhin in Form von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen mit den betreffenden Schulen begleitet. Im Sommer 2018 werden die ersten Schülerinnen und Schüler, die im Fach Englisch nach dem Passepartout-Lehrplan unterrichtet wurden, in die Sekundarstufe 2 übertragen. Das Institut für Mehrsprachigkeit Freiburg (IfM) hat im Frühjahr 2017 eine Erhebung der Grundkompetenzen (ÜGK) der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) im Bereich Sprachen durchgeführt, unter anderem für das Lese- und das Hörverstehen in der ersten Schulfremdsprache von Schülerinnen und Schülern der 8^H. Die Ergebnisse dieser Erhebung sollten im Laufe des Jahres 2018 vorliegen.

- > Kantonale Weiterbildung für Lehrpersonen Textiles und Technisches Gestalten (TTG) sowie Hauswirtschaftsunterricht zur Erlangung einer kantonalen Unterrichtsberechtigung für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) 1^H–11^H: Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 werden der Halbklassenunterricht gemäss Artikel 51 SchR und gleichzeitig die neue Stundentafel in Kraft treten. Daher wird die aktuelle Anzahl der TTG- und HW-Lektionen reduziert. Als Kompensationsmöglichkeit bietet das DOA in Zusammenarbeit mit der Weiterbildungsstelle der PH FR im Jahr 2018 den direkt betroffenen Lehrpersonen eine kantonale Weiterbildung zur Erlangung einer kantonalen Unterrichtsberechtigung DaZ an. Ein Drittel der betroffenen Lehrpersonen haben sich für diese einmalige Weiterbildung angemeldet.
- > Aus- und Weiterbildungen der Schulbehörden (Schulinspektorat, Schulleitungen 1^H–11^H und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter): 2017 absolvierten für das DOA 4 Personen an der Pädagogischen Hochschule Bern den Zertifikatslehrgang (CAS) zum Verwalten und Leiten von Bildungsinstitutionen. Zudem finden regelmässige Klausurtagungen mit dem Kader zur Steuerung und Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklung in Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 sowie zu reglementarischen Bestimmungen statt.

3.1.4 Sonderpädagogik

Das Amt für Sonderpädagogik (SoA) befasste sich vorrangig mit folgenden Themen:

- > Der Staatsrat genehmigte den Gesetzesentwurf über die Sonderpädagogik mit der dazugehörigen Botschaft in seiner Sitzung vom 28. November 2016 und überwies diesen an den Grossen Rat. Von Januar bis Juli 2017 nahm das SoA an den Beratungen der parlamentarischen Kommission zu diesem Entwurf teil. Schliesslich verabschiedete der Grossen Rat in der Oktobersession, nach der zweiten Lesung, einstimmig das Gesetz über die Sonderpädagogik (SPG).
- > Die vorbereitenden Arbeiten für die schrittweise Umsetzung der verschiedenen Massnahmen im Zusammenhang mit dem kantonalen Sonderpädagogik-Konzept und dem Gesetz über die Sonderpädagogik (SPG) wurden fortgesetzt.
- > Die redaktionelle Arbeit am Vorentwurf des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Sonderpädagogik ist in Zusammenarbeit mit den Juristinnen und Juristen der EKSD in Gang.
- > Die Arbeiten der unabhängigen Abklärungsstelle im Zusammenhang mit der Anwendung des Verfahrens im Rahmen der Analyse sämtlicher Anträge für verstärkte sonderpädagogische Massnahmen werden weitergeführt. Die Begriffsbestimmungen und Kriterien zu den verstärkten sonderpädagogische Massnahmen (VM) wurden klarer festgelegt.
- > Zusammen mit den Schulämtern der EKSD wurden die Richtlinien über den «Nachteilsausgleich» an der obligatorischen Schule und auf der Sekundarstufe 2 zur Umsetzung des Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz) eingeführt. Das SoA beteiligte sich an den Informationsveranstaltungen für die Lehrpersonen und die übrigen betroffenen Fachleute im Zusammenhang mit Artikel 89 SchR.
- > Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule, sowohl im Kanton wie auch in den verschiedenen interkantonalen Konferenzen. Das Amt hat das ganze Jahr über an regelmässigen Treffen mit den betreffenden Ämtern der GSD, insbesondere dem Sozialvorsorgeamt und dem Jugendamt, teilgenommen.
- > Gemeinsam mit dem DOA beteiligte sich das Amt an den vorbereitenden Arbeiten für die Einführung des Lehrplans 21 an den deutschsprachigen Schulen des Kantons Freiburg unter Einbezug des sonderpädagogischen Bereichs.
- > Unter Leitung des Generalsekretärs der EKSD wurden der Bericht und das Organigramm zur Organisation der Führung der Sonderpädagogik in enger Zusammenarbeit mit den Schulämtern der EKSD fertiggestellt. Das genehmigte Organigramm wurde anschliessend den betreffenden Partnern präsentiert.

3.1.5 Schülerzahlen

HarmoS-Schuljahr	Deutschfreiburg	Französischsprachiger Kantonsteil		
	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
1 ^H	788	748	2 591	2 643
2 ^H	768	830	2 627	2 727
Total 1^H–2^H	1 556	1 578	5 218	5 370
3 ^H	829	789	2 741	2 785
4 ^H	784	793	2 846	2 735
5 ^H	797	767	2 672	2 827
6 ^H	760	718	2 873	2 696
7 ^H	748	729	2 712	2 669
8 ^H	726	777	2 706	2 632
Förderklasse	41	50	100	120
Total 3^H–8^H	4 685	4 623	16 650	16 464
9 ^H	787	793	2 653	2 744
10 ^H	798	785	2 687	2 644
11 ^H	828	846	2 847	2 907
Förderklasse	139	134	255	239
Total 9^H–11^H	2 552	2 558	8 442	8 534
Gesamttotal	8 793	8 759	30 310	30 368

Die Schülerzahlen blieben im Vergleich zum Schuljahr 2016/17 praktisch unverändert. Insgesamt besuchten Ende 2017 im Kanton 39 007 Schülerinnen und Schüler den obligatorischen Unterricht. Dabei sind in beiden Sprachregionen ein ganz leichter Rückgang der Schülerzahlen im Kindergarten (1^H–2^H) und ein Zuwachs bei der Primarschule (3^H–8^H) zu verzeichnen.

3.1.6 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Anzahl Klassen	Deutschfreiburg	Französischsprachiger Kantonsteil		
HarmoS-Schuljahr	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
1 ^H –2 ^H	85,00	87,55	286,00	282,50
3 ^H –8 ^H	241,90	243,10	871,50	848,50
Förderklassen 3 ^H –8 ^H	4,00	5,00	13,00	15,00
9 ^H –11 ^H	131,00	129,00	394,50	385,00
Förderklassen 9 ^H –11 ^H	17,00	16,00	29,00	27,00

In Deutschfreiburg hat die Zahl der Klassen im Kindergarten und in der Primarschule leicht abgenommen (-2,55 und -1,2). Im französischsprachigen Kantonsteil erhöhte sich die Zahl der Kindergartenklassen um 7 und die der Primarklassen um 24,25. Im 3. Zyklus stieg die Zahl der Klassen in Deutschfreiburg um 4 und im französischsprachigen Kantonsteil um 9,5.

Klassengrösse	Deutschfreiburg	Französischsprachiger Kantonsteil		
HarmoS-Schuljahr	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17
1 ^H –2 ^H	18,31	18,02	18,06	19,01
3 ^H –8 ^H	19,37	18,81	18,96	19,26
9 ^H –11 ^H	17,13	17,64	20,03	20,71

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Klasse hat sich nicht signifikant verändert, auch nicht bei den Förderklassen.

3.1.7 Klassengrösse und Klassenbestand nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus

Kantonsteil	HarmoS-Schuljahr	Bezirk	2017/18		2016/17	
			Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen	Klassen
Deutschfreiburg	1^H–2^H	See	475	26,0	495	27,00
		Sense	855	46,0	870	47,55
		Greyerz	11	1,0	10	1,00
		Saane	215	12,0	203	12,00
	Total 1^H–2^H		1 556	85,0	1 578	87,55
	3^H–8^H	See	1 472	72,5	1 391	71,00
		Sense	2 591	133,7	2 581	137,10
		Greyerz	46	3,0	48	3,00
		Saane	576	32,7	553	32,00
	Total 3^H–8^H		4 685	241,9	4 573	243,10
Total Deutschfreiburg			6 241	326,9	6 151	330,65
Französischsprachiger Kantonsteil	1^H–2^H	See	276	16,0	279	15,50
		Broye	767	42,0	793	40,00
		Glane	567	31,0	561	30,00
		Greyerz	1 163	61,0	1 162	60,00
		Sarine	2 051	113,0	2 108	111,00
		Vivisbach	394	23,0	467	26,00
	Total 1^H–2^H		5 218	286,0	5 370	282,50
	3^H–8^H	See	937	49,0	937	49,00
		Broye	2 338	120,0	2 286	116,00
		Glane	1 807	94,0	1 765	94,00
		Greyerz	3 629	189,0	3 476	175,00
		Sarine	6 365	340,5	6 302	333,50
		Vivisbach	1 474	79,0	1 578	81,00
	Total 3^H–8^H		16 550	871,5	16 344	848,50
Total französischsprachiger Kantonsteil			21 768	1 157,5	21 714	1 131,00

Auch die effektiven Zahlen nach Bezirk des Schulstandortes der Schülerin oder des Schülers bleiben sehr stabil. Insgesamt verzeichnet der Vivisbachbezirk einen leichten Rückgang (-177 Schüler/innen) und der Greyerzbezirk eine Zunahme (+154 Schüler/innen). Für das Schuljahr 2017/18 werden zudem die Schülerinnen und Schüler der Förderklassen in den Schülerbeständen pro Bezirk mitgezählt.

3.1.8 Klassengrösse und Klassenbestände nach Orientierungsschule

Kantonsteil	Orientierungsschule	2017/18		2016/17	
		Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen	Klassen
Deutschfreiburg	Deutsche OS Freiburg	335	20,0	353	19,0
	OS Düdingen	358	20,0	349	19,0
	OS Sense Oberland	335	20,0	343	20,0
	OS Tafers	390	22,0	374	21,0
	OS Wünnewil	290	18,0	300	18,0
	OS Gurmels	171	9,0	170	10,0
	OS Kerzers	280	18,0	285	18,0
	OS Region Murten	393	21,0	380	20,0
Total Deutschfreiburg		2552	148,0	2558	145,0

		2017/18		2016/17	
Französischsprachiger Kantonsteil	OS Belluard	697	36,5	698	34,0
	OS des Gruyèrebezirks, Bulle	954	46,5	985	46,5
	OS der Broye, Domdidier	444	24,0	467	25,0
	OS der Broye, Estavayer-le-Lac	740	36,0	751	36,0
	OS Gibloux	400	20,5	387	20,0
	OS Glane	932	45,0	949	43,5
	OS Jolimont	829	39,0	798	38,5
	OS des Gruyèrebezirks, La Tour-de-Trême	931	44,5	954	45,0
	OS de Marly	550	28,0	541	27,0
	OS Murten	183	13,0	180	9,5
	OS Pérrolles	496	26,5	532	26,0
	OS Saane West	581	30,5	579	28,0
	OS des Vivisbachbezirks	705	33,5	713	33,0
Total französischsprachiger Kantonsteil		8442	423,5	8534	412,0

Der sehr leichte Rückgang der Schülerzahl (insgesamt um rund -0,9 % für den gesamten Kanton) verteilt sich auf 12 der 22 Orientierungsschulen im Kanton. Den stärksten Rückgang (-6,7 %) verzeichnete die OS Pérrolles, während die OS Tafers einen Anstieg der Schülerzahl um 4,3 % verzeichnet.

3.2 Sonderpädagogik

3.2.1 Allgemeines

Das neue Gesetz über die Sonderpädagogik (SPG) wurde vom Freiburger Grossen Rat nach Abschluss der zweiten Lesung am 11. Oktober 2017 einstimmig genehmigt. Ein erster Vorentwurf des Ausführungsreglements ist in Vorbereitung.

Im Berichtsjahr widmete sich das Amt den Arbeiten in seinem Aufgabenbereich: Abklärung, Gewährung und Prüfung von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen; dazu pflegte es eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule. Viel Zeit wurde auch für die Besuche der sonderpädagogischen Einrichtungen und für die Begleitung der sonderpädagogischen Integrationsmassnahmen in der Regelschule aufgewendet. Das ganze Jahr über pflegte das Amt intensive und regelmässige Kontakte mit den kommunalen logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Schuldiensten sowie mit dem Früherziehungsdienst (FED), der mit der Heilpädagogischen Früherziehung betraut ist.

3.2.2 Statistik zur Sonderpädagogik

3.2.2.1 Personal der Freiburger Sonderschulen

	VZÄ nach VA 2017	VZÄ nach VA 2018	Entwicklung VZÄ
Direktion und Administration	22,38	22,38	0,00
Abwärtsdienst, Technik und Unterhalt	37,09	37,09	0,00
Lehrpersonen, inkl. pädagogische Verantwortliche	202,61	204,21	1,60
Lehrpersonen in Integrationsdiensten ID, inkl. pädagogische Verantwortliche	73,30	79,35	6,05
Lehrpersonen des Früherziehungsdienstes FED, inkl. pädagogische Verantwortliche	21,05	21,55	0,50
Logopäden/innen	36,32	37,57	1,25
Psychologen/innen	12,27	12,37	0,10
Psychomotoriktherapeuten/innen	10,73	10,83	0,10
Erzieher/innen	52,00	52,75	0,75
Total	467,75	478,10	10,35
Praktikantinnen/Praktikanten + Lernende	83,82	87,91	4,09

	VZÄ nach VA 2017	VZÄ nach VA 2018	Entwicklung VZÄ
Total	551,57	566,01	14,44

3.2.2.2 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den Freiburger Sonderschulen (zu Schuljahresbeginn)

	2016/17	2017/18	Ände- rung	2016/17	2017/18	Ände- rung	2016/17	2017/18	Ände- rung
	FR	FR		DE	DE		Total	Total	
Schülerzahl	744	771	27	140	139	-1	884	910	26
Anzahl Klassen	111	112	1	21	21	0	132	133	1
Durchschnitt pro KLASSE	6,70	6,88		6,66	6,61		6,69	6,84	

3.2.2.3 Entwicklung der «ausserkantonal» betreuten Schülerinnen und Schüler: Freiburger Kinder, die in Einrichtungen ausserhalb Freiburgs untergebracht sind (zu Schuljahresbeginn)

	2016/17			2017/18			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	6	18	24	7	18	25	1

3.2.2.4 Entwicklung der «ausserkantonal» betreuten Schülerinnen und Schüler: Kinder aus anderen Kantonen, die Sonderschulen im Kanton Freiburg besuchen (zu Schuljahresbeginn)

	2016/17			2017/18			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	25	1	26	24	1	25	-1

3.2.2.5 Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklasse (zu Schuljahresbeginn)

	2016/17		2017/18		Änderung	
	FR	DE	FR	DE	FR	DE
Geistige Behinderung + verschiedene Behinderungen	421	134	462	129	41	-5
Sehschwächen	16	13	17	13	1	0
Hörschwächen	19	16	21	18	3	2
Total FR/DE	456	163	500	166	44	3
Total	619		666		47	

Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung werden von den Integrationsdiensten in Romont (für Französischsprachige) und vom Schulheim Les Buissonnets (für Deutschsprachige) betreut.

Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Behinderungen erhalten die vom SoA eingerichteten Integrationshilfen. Betroffen sind davon Kinder mit Autismus, mit mehrfachen Lernschwierigkeiten und mit körperlichen Behinderungen.

Die französischsprachigen sehbehinderten Schülerinnen und Schüler werden von Sonderschullehrpersonen des «Centre pour handicapés de la vue» (CPHV) in Lausanne betreut. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler von der «Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche» in Zollikofen betreut.

Das Institut St. Joseph sorgt für die pädagogische Unterstützung der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschwäche. In Deutschfreiburg betreut das Personal des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache in Münchenbuchsee die hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler.

3.2.2.6 Früherziehungsdienst

Der Früherziehungsdienst engagiert sich für Kinder im Vorschulalter. Er betreut jährlich über 400 Kinder.

3.2.3 Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik

3.2.3.1 Personal der Schuldienste

	VZÄ 2016	VZÄ 2017	Entwicklung VZÄ
Logopäden/innen	62,438	66,352	3,914
Psychologen/innen	35,285	35,534	0,249
Psychomotoriktherapeuten/innen	15,600	15,600	0,000
Total	113,323	117,486	4,163

3.2.3.2 Verteilung der von den Schuldiensten betreuten Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe

	Logopädie						Psychologie						Psychomotorik					
	2015/16			2016/17			2015/16			2016/17			2015/16			2016/17		
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total
Kindergarten	602	400	1002	651	388	1039	285	170	455	243	134	377	219	40	259	179	48	227
Primarschule	1969	837	2806	2033	824	2857	1640	540	2180	1747	556	2303	541	123	664	616	111	727
Förderklasse	48	11	59	59	18	77	66	35	101	76	49	125	7	3	10	1	2	3
OS	159	33	192	197	30	227	435	92	527	431	96	527	3	1	4	7	0	7
Privatschule	2	0	2	3	0	3	2	0	2	1	1	2	3	0	3	2	1	3
Total	2780	1281	4061	2943	1260	4203	2428	837	3265	2498	836	3334	773	167	940	805	162	967

Die Erhebung der Daten zur Erstellung der Statistik 2017 bei den Schuldiensten erfolgte mit einer neuen Anwendung, die das SoA in Zusammenarbeit mit den Schuldiensten entwickelt hat.

3.3 Schüleraustausch

3.3.1 Allgemeines

Die von der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM/FPEM/FPSM) getragene Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität Movetia (www.movetia.ch) hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Koordinator für Schüleraustausche hat sich an den von Schul- und Berufsberatungsdiensten organisierten Anlässen im Kanton Freiburg und in der Schweiz beteiligt, um Werbung und Informationen über die verschiedenen Austauschprogramme zu vermitteln.

3.3.2 12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Im Schuljahr 2016/17 wurden 204 Schülerinnen und Schüler für das 12. partnersprachige Schuljahr schweizweit vermittelt. Das Verhältnis von Deutschsprachigen (53) und Französischsprachigen (151) ist immer noch unausgeglichen. Die Zuteilung bleibt daher eine organisatorische Herausforderung. 30 Schülerinnen und Schüler wählten zudem einen gegenseitigen Austausch (Variante 2). 82 Schülerinnen und Schüler wählten die Variante 1 (tägliche Heimkehr), hingegen kamen 92 Schülerinnen und Schüler in einer Gastfamilie unter (Variante 3). Der Mangel an Gastfamilien für die Schülerinnen und Schüler stellt weiterhin ein Problem dar.

(Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD, Deutschschweiz = DCH)

	Schülerzahl – 2016/17	Schülerzahl – 2017/18
FRF -> Tessin	0	0
FRD -> Tessin	0	0
FRF -> Deutschschweiz	88	98
FRF -> FRD	57	45
FRD -> Westschweiz	23	15
DCH -> Romandie	36	29
Mädchen insgesamt	128	111
Knaben insgesamt	76	76
Total	204	187

3.3.3 Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)

Im Schuljahr 2016/17 haben 235 Klassen mit 5200 Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Austauschformen teilgenommen.

Die Koordinationsstelle erfasste im Schuljahr 2016/17 gesamthaft für den Kanton Freiburg 5422 gemeldete Austausche von Klassen, Schülerinnen und Schülern, alle Schulstufen und Austauschformen zusammengenommen.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Schülerzahl 2016/17	FRF	FRD	CH	Ausland
Kindergarten (0 classes & 0 Klassen)	0	0	0	0
Primarstufe (KA) (6 classes & 2 Klassen)	104	51	0	0
Sekundarstufe 1 (34 classes & 7 Klassen)	859	132	0	0
Sekundarstufe 1 (10 ^H) (127 classes)	2928	984		
Sekundarstufe 2 (KA) (12 classes & 4 Klassen)	50	67	0	0
einseitiger Empfang auswärtiger Klassen (nicht aus FR) (EKA) (2 classes - 0 Klassen)	25	0	0	0
Einzel-Sprachaustausch S2 (ESA)	11	0	0	0
12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	146	21	37	0
12. partnersprachliches Schuljahr im anspruchsvolleren Typ (FR-ZPS)	0	0	0	0
Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	7	0	161	0
Total	4130	1255	37	0

3.3.4 Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)

Am 1. Januar 2017 wurde dieses Programm vollumfänglich von Movetia übernommen, welche dazu eine neue Plattform für alle Kantone bereitgestellt hat. Die vollständige Statistik 2016/17 für die Schweiz und jeden Kanton wird Movetia im Frühjahr 2018 offiziell veröffentlichen. Für die gesamte Schweiz wurden 234 Anmeldungen erfasst und 161 wurden vermittelt (Teilstatistik Sommer 2017).

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Vermittelte	Schülerzahl 2016/17
Schweiz (26 Kantone)	161
FRF -> Tessin	0
FRF -> Deutschschweiz	7
FRD -> Westschweiz	5
Total Kanton FR	7

3.3.5 Movetia

Die kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) standen erneut in engem Kontakt mit Movetia, insbesondere zur Verteilung von Dokumentationsmaterialien über Sprachaustausche und Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Die europäischen Austauschprogramme sind zum Teil immer noch blockiert, aber Movetia sucht in Zusammenarbeit mit den betreffenden Bundesämtern nach Lösungsmöglichkeiten.

3.3.6 Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der Hauptstadtregion Schweiz werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung bleibt beim Forum der Zweisprachigkeit in Biel und wird finanziell von der HSR-CH mit einem jährlichen festgesetzten Beitrag unterstützt. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die Hauptstadtregion Schweiz Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch zwischen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

4 Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)

Amtsvorsteher: François Piccand

4.1 Tätigkeit

4.1.1 Schülerzahlen

Der Schülerbestand an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe 2 präsentierte sich zu Beginn des Schuljahres 2017/18 wie folgt:

	Knaben		Mädchen		Total	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
FR	1 814	1 846	2 763	2 918	4 577 (80 %)	4 764 (81,1 %)
DE	439	430	705	679	1 144 (20 %)	1 109 (18,9 %)
Total	2 253 (39,4 %)	2 276 (38,8 %)	3 468 (60,6 %)	3 597 (61,2 %)	5 721 (100 %)	5 873 (100 %)

Im Schuljahr 2017/18 wird eine leicht höhere Schülerzahl verzeichnet als 2016/17.

4.1.2 Unterricht

4.1.2.1 Gymnasiale Maturität

Dieser Bildungsgang wird in den vier kantonalen Kollegien und am Internationalen Gymnasium der Region Broye (GYB) angeboten.

An ihrer Plenarversammlung vom 17. März 2016 gab die EDK vier Empfehlungen zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit der gymnasialen Maturität ab:

- > Umsetzung der basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Mathematik und Erstsprache;
- > Unterstützung der Schulen beim Gemeinsamen Prüfen;
- > Verbesserung des Übergangs vom Gymnasium zur Universität;
- > Verbesserung der Studien- und Laufbahnberatung am Gymnasium.

Für die Umsetzung der 1. Empfehlung wurden im Kanton Freiburg zwei Arbeitsgruppen (eine pro Fach) gebildet. Zu Schulbeginn 2017/18 wurde ein Konzept zur Förderung des Gemeinsamen Prüfens entwickelt (2. Empfehlung). Ende 2017 fanden Austausche statt, welche die Bereitstellung einer Plattform für den Austausch unter den Kollegien und der Universität von Freiburg ermöglichen (3. Empfehlung). Die 4. Empfehlung soll zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden.

4.1.2.2 Fachmittelschule

Dieser Bildungsgang wird an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF), am Kollegium des Südens und am GYB angeboten. Er wird nach drei Jahren mit einem Fachmittelschulausweis im Bereich Gesundheit oder im sozialpädagogischen Bereich abgeschlossen. Nach dem Erwerb des Fachmittelschulausweises kann eine gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität angestrebt werden. Diese ermöglicht die Zulassung zur Fachhochschule für Gesundheit oder für Soziale Arbeit und zur pädagogischen Hochschule.

Im Jahr 2016 bekräftigte der Staatsrat seine Entscheidung, wonach sich die Fachmittelschulausbildung allein auf die Berufsfelder Gesundheit, Soziales und Pädagogik konzentrieren soll. Er wird aber weiterhin den ausserkantonalen Schulbesuch in den anderen Studienbereichen finanzieren.

4.1.2.3 Vollzeit-Handelsmittelschule

Diesen Bildungsgang bieten die Kollegien Gambach und des Südens sowie das GYB an. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI leitete die Reform «Zukunft der Handelsmittelschulen» ein, um die berufliche Praxis an den Vollzeit-Handelsmittelschulen zu fördern. Seit Schuljahresbeginn 2011 ist diese Reform im

Kanton Freiburg gültig. Die ersten Ausweise (EFZ und Kantonale Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen) wurden im Jahr 2015 ausgehändigt.

4.1.2.4 Passerelle Berufsmaturität / Fachmaturität – universitäre Hochschulen

Die Vorbereitungskurse der Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen werden am Kollegium St. Michael in Französisch und Deutsch angeboten. Die einjährige Weiterbildung soll den Inhaberinnen und Inhabern einer eidgenössischen Berufsmaturität die notwendigen Kompetenzen vermitteln, damit sie ein Hochschulstudium absolvieren können. Seit 2017 können auch Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität diese Kurse besuchen.

4.1.2.5 Zweisprachige Angebote

Das Interesse am vielfältigen Immersionsangebot besteht weiterhin; insgesamt nutzen 1148 Schülerinnen und Schüler (einschliesslich der Freiburger Schülerinnen und Schüler am GYB) ein zweisprachiges Programm. Diese verteilen sich auf 32 zweisprachige Klassen, nutzen aber auch die übrigen Immersionsangebote. 2017 wurden 193 eidgenössisch anerkannte Maturitätsausweise, 4 Fachmittelschulausweise und 1 Fachmaturitätsausweis mit Vermerk «zweisprachig» ausgestellt.

Das neue Konzept für die zweisprachige gymnasiale Bildung («Zweisprachige Klasse +» und «Sensibilisierungsfach», mehr Informationen: www.fr.ch/s2), eingeführt zu Schulbeginn 2014/15, ist auf reges Interesse gestossen: 40,6 % der Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen haben im Schuljahr 2017/18 einen zweisprachigen Bildungsweg gewählt. Insgesamt absolvieren in diesem Schuljahr 29,5 % der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine zweisprachige Ausbildung.

Seit dem 24. Oktober 2017 anerkennt die EDK zweisprachige Fachmittelschulausweise im Berufsfeld Gesundheit, soziale Arbeit sowie im sozialerzieherischen Berufsfeld.

4.1.3 Konferenzen und Kommissionen

4.1.3.1 Rektorenkonferenz der kantonalen Kollegien

Diese Konferenz vereinigt die Rektorin und Rektoren der Kollegien sowie die Direktoren der FMSF und des GYB.

4.1.3.2 Schulkommissionen

Jede Schulkommission führte während des Schuljahres in der Regel zwei Sitzungen durch und erörterte dabei unter anderem die Budgetvoranschläge, die Aufnahmekapazitäten und die Ausstattung der Schulzimmer.

4.1.3.3 Informatik

Die kantonale Kommission für Informatik im Unterrichtswesen, der auch der Amtsvorsteher angehört, ist namentlich zuständig für die Analyse der entsprechenden Budgetvoranschläge.

Das Amt ist am Projekt HAE (Projekt zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme) beteiligt; das entsprechende Dekret wurde am 20. März 2012 vom Grossen Rat angenommen. Der Amtsvorsteher vertritt die EKSD in der Projektleitung.

4.1.3.4 Prüfungen

Die kantonale Prüfungskommission ist zuständig für alle Abschlüsse an den Schulen der Sekundarstufe 2: also für den Maturitätsausweis, die Zusatzprüfung (Passerelle), das EFZ Kauffrau/Kaufmann und die kantonale Berufsmaturität Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistungen», den Fachmittelschulausweis sowie die Fachmaturität. Sie sorgte dafür, dass die erforderlichen Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf der Prüfungssession 2017 geschaffen wurden. Der Präsident der Prüfungskommission des GYB half bei diesen Arbeiten mit.

4.1.3.5 Schüleraustausch

Die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Sprachtausch ermöglicht den gegenseitigen Austausch von Informationen sowie eine allfällige Anpassung der Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Das Amt S2 traf sich zudem mit der nationalen Agentur Movetia, um das Angebot der Austauschprogramme für die Freiburger Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

4.1.4 Schuldienste

4.1.4.1 Psychologischer Beratungsdienst

Der psychologische Beratungsdienst setzte seine Tätigkeit im Rahmen der gegebenen Strukturen fort. Einzelne Fälle wurden wegen der langen Behandlungsdauer an private Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weitergeleitet.

4.1.4.2 Mediationsdienst

Die Mediationsdienste der Schulen werden rege genutzt. Die Ausbildung neuer Mediatorinnen und Mediatoren wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem Amt für Berufsbildung organisiert.

4.1.5 Weiterbildung der Lehrpersonen

Für Kurse und Seminare, die mehrheitlich von der Schweizerischen Weiterbildungszentrale, von der Universität Freiburg, von anderen Institutionen der Tertiärstufe sowie intern von jeder Schule angeboten wurden, gab es zahlreiche Anmeldungen. Der Bereich Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule organisierte mehrere Abholkurse.

4.1.6 Interkantonale Zusammenarbeit

Im Rahmen der allgemeinen Schulkoordination nimmt der Vorsteher des Amts für Unterricht der Sekundarstufe 2 regelmässig an den interkantonalen Zusammenkünften der entsprechenden Ämter der Westschweizer Kantone und des Tessins (CIIP) teil. Er ist zudem Mitglied der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), die der EDK untersteht. Die Zusammenarbeit betrifft vor allem die Qualitätskontrolle der Schulen, die Evaluation der Gymnasialbildung, die Sprachenpolitik sowie die Fachmittelschulentwicklung und die Reform der Vollzeit-Handelsmittelschule.

4.1.7 Infrastrukturen

Der Grosse Rat hat am 17. November 2017 den Verpflichtungskredit für die Sanierung und den Ausbau des Kollegiums Heilig Kreuz einstimmig genehmigt. Das Volk wird am 4. März 2018 darüber abstimmen. Diese Arbeiten haben hauptsächlich drei Ziele: Verbessern der Sicherheit (Notausgänge), Sanieren der Bauten und Auffangen der künftigen Schülerbestände.

Die interkantonalen Bemühungen zur Vergrösserung des GYB schreiten voran. Nach dem aktuellen Zeitplan soll zu Beginn des Jahres 2019 den Kantonsparlamenten von Freiburg und Waadt ein Verpflichtungskredit beantragt werden.

Die Umbauarbeiten zur Zusammenführung der deutschen und französischen Bibliothek des Kollegiums St. Michael sind beendet.

4.1.8 Gesetzgebung

Der Entwurf für das Gesetz über den Mittelschulunterricht (MSG) befand sich bis 30. Juni 2017 in der Vernehmlassung. Er wurde im Allgemeinen positiv aufgenommen, muss jedoch unter Berücksichtigung der Anmerkungen verbessert werden. Das revidierte MSG wird vermutlich zum Schulbeginn 2019 in Kraft treten. Geplant ist, die Durchführungsverordnung (MSR) nach Möglichkeit gleichzeitig in Kraft zu setzen

4.2 Kollegium St. Michael

4.2.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Passerelle; zweisprachige Schule
Schülerbestand:	Total 1165
Lehrpersonen:	135 Lehrpersonen (95,36 Vollpensen)
Rektor:	Matthias Wider
Adresse:	Petrus-Kanisius-Gasse 10, Freiburg

4.2.2 Schülerinnen und Schüler

4.2.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Gymnasium, frz. Abteilung	581	572	26	26
Gymnasium, dt. Abteilung	285	272	13	13
Zweisprachige Klassen	214	212	10	10
Passerelle, frz. Klassen	52	83	2	3
Passerelle, dt. Klassen	15	26	1	2
Total	1 147	1 165	52	54

4.2.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturität: 165 von 172 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Zweisprachige gymnasiale Maturität: Alle 69 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Passerelle: 33 von 58 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.2.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.2.3.1 Lehrpersonen

Neun Lehrkräfte konnten in Teilzeit angestellt werden. Fünf Lehrpersonen gingen in Pension.

4.2.3.2 Kulturelle, sportliche und pädagogische Anlässe

(Mehr Informationen siehe «Der Kollegiumsbote»)

- > Verschiedene Theaterstücke und Opern; Vorträge («Académie de philosophie» und andere);
- > Schultheater: «Die weisse Rose» von Lillian Garrett-Groag (Regie: Robb Correll) und «Le Collier de perles du Gouverneur Li-Qing» von Eudes Labrusse (Regie: Anne Dumas);
- > Beteiligung am Projekt ZiG (Zeitung im Gymnasium);
- > Tag der Kultur;
- > der Chor des Kollegiums gab einige öffentliche Konzerte und trat an verschiedenen Festivals auf (z.B. Festival des Lieds, SKJF-Festival in Lugano und Murten Classics), Weihnachtskonzert (Oratorium von H. Schütz);
- > das Jahreskonzert der Fanfare fand am 19. Mai 2017 statt (Aufführung eines musikalischen Märchens).

Die Blasmusik und der Chor des Kollegiums St. Michael nahmen am St. Nikolausumzug teil.

4.2.3.3 Schüleraustausch

Während des Schuljahres 2017/18 verbringen 25 Schülerinnen und Schüler ein Jahr im Ausland oder einer anderen Sprachregion. Das Kollegium hat seinerseits 12 ausländische Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Verschiedene Austauschprojekte mit Gymnasien der Deutschschweiz (Burgraben St. Gallen, Rämibühl in Zürich) sowie Austauschprojekte mit den Auslandschulen laufen weiter (Walter-Eucken-Gymnasium in Freiburg i.Br., Spinoza-Lyzeum in Amsterdam, Beit Hinuch in Jerusalem, Schweizer Schule in Santiago de Chile, Josip Broz Tito in Bitola/Mazedonien).

Einige Schülerinnen und Schüler der französischen zweiten Klassen verbrachten zwei Wochen an einem Deutschschweizer Gymnasium (Stadelhofen in Zürich, Bruggraben), während ihre Kameradinnen und Kameraden zwei Wochen nach Freiburg kamen.

4.2.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs «Histoire – Sciences politiques» nahmen an den SUNESCO-Tagen teil. Die 1., 2. und 3. Klassen führten eine Studienwoche durch und hatten dabei Gelegenheit, ein spezielles Thema vertieft und fächerübergreifend zu behandeln.

Ungefähr vierzig Schülerinnen und Schüler profitieren vom Tandem-Angebot. Es gibt auch Klassentandems.

Das Kollegium führt in diesem Schuljahr 10 zweisprachige Klassen, eine im 1., je drei im 2., 3. und 4. Jahr.

4.3 Kollegium Heilig Kreuz

4.3.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: Gymnasiale Maturität; zweisprachige Schule
Schülerbestand: Total 776
Lehrpersonen: 111 Lehrpersonen (71,24 Vollpensen)
Rektorin: Christiane Castella Schwarzen
Adresse: Rue Antoine-de-St-Exupéry 4, 1700 Freiburg

4.3.2 Schülerinnen und Schüler

4.3.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Gymnasium fr. Abteilung	422	425	20	19
Gymnasium dt. Abteilung	207	198	10	9
Gymnasium zweisprachige Abteilung	155	153	7	7
Total	784	776	37	35

4.3.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

137 Kandidatinnen und Kandidaten (von 140) erlangten ihre gymnasiale Maturität.

46 Kandidatinnen und Kandidaten (von 46) erlangten ihre zweisprachige gymnasiale Maturität (15 deutsch-, 31 französischsprachige).

4.3.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.3.3.1 Lehrkräfte

Acht Lehrpersonen wurden neu eingestellt; zehn Lehrpersonen haben das Kollegium altershalber oder aus anderen Gründen verlassen.

4.3.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Aktivitäten

Details dazu im Schulbulletin und auf der Homepage der Schule www.cscfr.ch/yoo/index.php/de.html (Rubrik Archive).

- > Theaterraufführungen, Oper, Konzert, Kino, literarische Lesungen, Filme (FIFF);
- > diverse Besuche (Firmen, Ausstellungen, Begegnungen) und/oder mehrtägige Ausflüge für diverse Projekte, vor allem während der thematischen Tage der 3. Klassen;
- > Konferenzen, politische Sensibilisierung und Debatten; Teilnahme am EYP (European Youth Parliament);
- > Teilnahme an den WINS-Praktika der Universität Freiburg;
- > Teilnahme am Projekt ZIG (Zeitung im Gymnasium) der Freiburger Nachrichten, an der SUNESCO, an den Wirtschaftswochen, am Projekt YES (Young Enterprise Switzerland);
- > drei aufeinander folgende thematische Tage und Sporttage; verschiedene Exkursionen und Besuche;
- > französischsprachiges Theater der Kollegien Heilig Kreuz und St. Michael: «Le Collier de Perles du Gouverneur Li Quing» von Eudes Labrusse;
- > deutschsprachige Theaterraufführung «Die weisse Rose» des «Jungen Deutschen Theaters Freiburg» (Truppe der Kollegien CSCFR, CSMI, CGAM);
- > Vernissage und Ausstellung «Saint-Exupéry» und «La Paix perpétuelle»;
- > Austausch mit Vaasa (Finnland);
- > Schweizer Schülermeisterschaften (Sekundarstufe 2) im Basketball, Organisation und Teilnahme;

- > verschiedene Konzerte des Chors und der Jazzband, Studienreise zum 30-jährigen Jubiläum des Chors nach Griechenland, Reise nach Puy du Fou anlässlich des 40. Jahrestages des Vereins.

4.3.3.3 Schüleraustausch

- > 11 Gastschülerinnen und Gastschüler aus folgenden Ländern: Chile, Dänemark, Ghana, Italien, Kanada, USA; Münchenstein;
- > 18 Schülerinnen und Schüler im langfristigen Austausch (3 bis 12 Monate) in: Chile, Deutschland, Irland, Italien, Kanada, Neuseeland, USA sowie in der Deutschschweiz
- > kurzzeitiger Austausch (3 bis 5 Wochen) mit verschiedenen Schweizer Gymnasien (Stadelhofen, Locarno, Porrentruy) und deutschen Gymnasien (Bamberg, Freiburg im Breisgau).

4.3.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

- > Sieben zweisprachige Klassen. Ab dem 1. Jahr stehen zur Wahl: je eine zweisprachige Klasse Plus oder eine Klasse mit Sensibilisierungsfach in Französisch. Ab dem zweiten Jahr zwei verschiedene zweisprachige Klassen (Zweisprachig Plus oder Zweisprachig Standard). Drei französischsprachige Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in der deutschen Abteilung. Mehrere Schülerinnen und Schüler besuchten das Schwerpunktgefach bzw. das Ergänzungsfach in der Partnersprache.
- > Einzel- und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.4 Kollegium Gambach

4.4.1 Die Schule in Kürze

Angebotene Studiengänge: Gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsmittelschule mit integrierter Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung (System 3+1); zweisprachige Bildungsinstitution.

Lernende: Total 929
 Lehrpersonen: 115 Lehrpersonen, 77,23 Vollpensen
 Rektor: Pierre Marti
 Adresse: Avenue Weck-Reynold 9, Freiburg

4.4.2 Schülerinnen und Schüler

4.4.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Französisches Gymnasium	372	375	18	17
Deutsches Gymnasium	171	144	9	8
Zweisprachiges Gymnasium	109	161	5	8
Französische Handelsmittelschule (mit BM)	182	175	6	6
Deutsche Handelsmittelschule (mit BM)	68	74	3	3
Total	902	929	41	42

4.4.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturitätsausweise: 118 von 121 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Zweisprachige Maturitätsausweise: alle 13 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Berufsmaturitätsausweise (Wirtschaft und Dienstleistung): 55 von 60 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.4.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.4.3.1 Lehrpersonen

Neun neue Lehrpersonen wurden im Teilstempel angestellt. Sechs Lehrpersonen haben die Schule verlassen, davon wurden fünf Lehrpersonen pensioniert.

4.4.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Aktivitäten

Details sind in den Schulbulletins und auf der Website: www.cgafr.ch/de zu finden.

- > Verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Filme (FIFF), Theaterbesuche, Vorträge, Konzerte, Besichtigungen und Exkursionen (Ausstellungen, Unternehmensbesichtigungen, Treffen, speziell während der thematischen Tage); Sprachreisen im Rahmen der Schwerpunktfächer;
- > Teilnahme an den WINS-Praktika der Universität Freiburg und am Projekt Zeitung im Gymnasium;
- > Teilnahme an der SUNESCO, am Tag der Zweisprachigkeit;
- > Produktion verschiedener Radiosendungen (RadioGambach);
- > Theater- und Musikvorführungen. Weihnachtsmarkt;
- > drei aufeinanderfolgende Projekt- und Sporttage, an denen Polysport-Aktivitäten, Schneesportlager, Projektateliers angeboten wurden; Wettbewerbe und Turniere, Kollegiade.

4.4.3.3 Austauschprojekte

- > 27 Schülerinnen und Schüler im Sprachaustausch im Ausland, Aufnahme von sechs Austauschschülerinnen und -schülern am Kollegium;
- > einwöchiges Austauschprojekt mit der Harker School in Kalifornien;
- > zweiwöchiger Schüleraustausch mit der Kantonsschule Baden.

4.4.3.4 Studienprogramme, Ausbildungsangebot, Zweisprachigkeit

- > Eröffnung des Schwerpunktfachs Physik und Anwendungen der Mathematik in den deutschen Gymnasialklassen.
- > Die zweisprachige Abteilung wächst weiter mit aktuell acht zweisprachigen Klassen gemäss den neuen Richtlinien. Ab dem ersten Schuljahr: Bildungsgang «zweisprachig plus» oder Besuch eines Sensibilisierungsfaches in der Partnersprache. Ab dem zweiten Schuljahr zwei unterschiedliche zweisprachige Bildungsgänge, «zweisprachig» und «zweisprachig plus».
- > Individuelle Sprachtandems und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.5 Kollegium des Südens

4.5.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: Gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsschule mit kaufmännischer Berufsmaturität (System 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit).

Schülerbestand: Total 1325
Lehrpersonen: 142 Lehrpersonen (102,59 Vollpensen)
Rektor: François Genoud
Adresse: Rue de Dardens 79, Bulle

4.5.2 Schülerinnen und Schüler

4.5.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Gymnasium	761	783	34	35
Handelsschule - KBM	124	129	6	6
Fachmittelschul-Diplom	340	335	16	16
FMPA ¹⁾	26	26	1	1
FMGE ²⁾	28	38	0	0
FMSA ³⁾	10	14	0	0
Total	1289	1325	57	58

- ¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der Schule.
²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der HEdS-FR.
³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Praktika in Institutionen.

4.5.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturität: 95 von 96 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Zweisprachige gymnasiale Maturität: alle 39 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Berufsmaturität (Wirtschaft und Dienstleistung): 22 von 24 Kandidatinnen und Kandidaten haben erfolgreich abgeschlossen.

Fachmittelschule: 94 von 98 Kandidatinnen und Kandidaten haben das Diplom erhalten

Fachmaturität: 57 von 65 Kandidatinnen und Kandidaten haben das Diplom erhalten.

4.5.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.5.3.1 Lehrpersonen

10 neue Lehrpersonen wurden mit Teinpensen angestellt. Acht Lehrpersonen haben die Schule verlassen: 3 Lehrpersonen sind in den Ruhestand getreten, 4 haben sich beruflich neu orientiert, 1 Lehrperson hat ein Sabbatjahr genommen.

4.5.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Die verschiedenen Veranstaltungen des Kollegiums sind nachzulesen in den «*Annales 2016-2017*» sowie auf der Internetseite: www.collegedusud.ch.

4.5.3.3 Schüleraustausch

27 Schülerinnen und Schüler haben sich im Schuljahr 2016/17 an einem Austausch beteiligt; 8 wählten einen Jahresaufenthalt, 4 einen 6-monatigen Aufenthalt und 15 einen Kurzaufenthalt, u.a. an der Kantonsschule Rychenberg (Winterthur, Partnerschule des Kollegiums des Südens). Andere Austausche mit Deutschschweizer Schulen (KS Wil SG, Gymnasium Köniz-Lebtermatt, Gymnasium Oberwil BL) oder Schulen in Deutschland (St. Ursula-Schule Hannover, Stiftung Tirschenreuth-Bayern) werden auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler individuell organisiert.

Im Schuljahr 2016/17 nahm das Kollegium des Südens seinerseits 17 Gasthörerinnen und Gasthörer auf, davon 12 für einen Jahres- oder Semesteraufenthalt und 5 für einen kürzeren Aufenthalt. Die meisten waren durch die Organisationen AFS und YFU oder den Rotary-Club vermittelt worden.

4.5.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2017 zählte das Gymnasium 229 Schülerinnen und Schüler in der zweisprachigen Abteilung. Die in deutscher Sprache unterrichteten Fächer sind: Einführung in Wirtschaft und Recht, Biologie, Physik, Geschichte und Mathematik.

4.6 Fachmittelschule Freiburg (FMSF)

4.6.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: Fachmittelschule (Berufsfeld Gesundheit und sozial-erzieherisches Berufsfeld), Fachmaturität (Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit); zweisprachiger Schulbetrieb.

Schülerbestand: Total 1067
Lehrpersonen: 101 Lehrpersonen (71,74 Vollpensen)
Direktor: Claude Vauthey
Adresse: Moléson-Allee 17, Freiburg

4.6.2 Schülerinnen und Schüler

4.6.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2016/17	2017/18	2016/17	2017/18
Fachmittelschulausweis frz.	636 (29)	666 (32)	27	29
Fachmittelschulausweis dt.	151 (10)	139 (8)	7	7
Fachmatura frz.	MSPE ¹⁾ MSSA ²⁾ MSTS ³⁾	58 (1) 79 (2) 41	73 76 (1) 52	3 0 0
Fachmatura dt.	FMPA ¹⁾ FMGE ²⁾ FMSA ³⁾	37 (2) 11 (1) 6	38 (1) 12 (3) 11	2 0 0
Total	1019	1067	39	41

Die Anzahl zweisprachiger Schüler/innen steht in Klammern.

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der HEdS-FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Praktika in Institutionen.

4.6.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Fachmittelschulausweis: 231 von 244 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Fachmaturitätsausweis im Bereich Pädagogik: 51 von 98 Kandidatinnen und Kandidaten haben am 7. Juli 2017 bestanden, wobei 13 weitere noch auf die Bestätigung eines ausreichenden Ergebnisses in der Partnersprache warteten.

Fachmaturitätsausweis im Bereich Soziale Arbeit: 39 von 45 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden

Fachmaturitätsausweis im Bereich Gesundheit: 81 von 90 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.6.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.6.3.1 Lehrpersonen

Neu angestellt wurden neun Lehrpersonen, alle für mindestens 12 Wochenstunden, sowie eine Sprachassistentin, eine Auszubildende und eine Bibliothekarin; 7 Lehrpersonen, eine Sprachassistentin und eine Auszubildende haben die Schule Ende Schuljahr verlassen, davon 3 aus Altersgründen.

4.6.4 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Genaueres ist in den Schulberichten nachzulesen.

- > Diverse Filme, Vorträge, Konzerte und Theaterveranstaltungen;
- > Besichtigungen und Ausflüge (Museen, Ausstellungen, Naturwanderungen...);
- > verschiedene Anlässe, die mit dem liturgischen Kalender zusammenhängen: Besuche von Heimen und Gesundheitszentren im Rahmen der Adventsaktion, Besinnungstage auf dem Simplon;
- > Volleyball-Turnier, Spiele zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen/Schülern, Skilager und Sporttage.

4.6.5 Schüleraustausch

Am Programm «Tandem» haben 24 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, aufgeteilt in 8 Gruppen.

Zwei 3. Klassen, vier 2. Klassen (französischsprachig und deutschsprachig) und zwei 1. Klassen hatten einen internen Austausch und gemeinsame zweisprachige Unterrichtslektionen.

Für zwei 2. Klassen fand ein Sprachaustausch (Filmaustausch, Briefwechsel und Begegnungen) mit der FMS Seeland Gymnasium Biel statt. Ein Austausch erfolgte zwischen einer 2. Klasse und einer Klasse der Fachmittelschule Oberwil.

30 Schülerinnen und Schüler nahmen an externen Sprachaustauschen teil, die zwischen 3 Wochen und einem Jahr dauerten. Besucht wurden verschiedene Länder in Europa und Amerika. 5 Schülerinnen und Schüler waren im Austausch an den FMS von Sursee, Oberwil und Thun. Die Schule nahm ebenfalls 1 Austauschschüler aus den USA sowie 2 Schülerinnen der FMS Oberwil und der Schule Theresianum Ingenbohl auf.

Für 28 deutschsprachige Schülerinnen und Schüler des 3. Jahres mit der Option «English Conversation» wurde ein 5-tägiger Sprachaufenthalt in Schottland organisiert.

Die Schule hat in diesem Jahr ihre zweite Sprachassistentin empfangen und konnte mit ihr eine gut funktionierende Zusammenarbeit aufbauen.

4.7 Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)

4.7.1 Die Schule in Kürze

Die Besonderheit des GYB besteht darin, dass es sowohl Schülerinnen und Schüler aus der Freiburger wie auch aus der Waadtländer Broye aufnimmt.

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Bereiche Gesundheit und Soziales-Pädagogik).

Schülerbestand: insgesamt 1199 (davon 6 Austauschschülerinnen und Austauschschüler)
 Lehrpersonen: 114 Lehrpersonen (92,2 Vollpensen)
 Direktor: Thierry Maire
 Adresse: Rue du Gymnase 1, Payerne

4.7.2 Schülerinnen und Schüler

4.7.2.1 Schülerzahlen

	2016/17		2017/18		Klassen	
	FR	VD	FR	VD	2016/17	2017/18
Gymnasium	368	296	394	308	30	32
FMS (*)	174	208	185	238	16	18
Kaufm. Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen	9	16	2	15	1	1
Fachmaturität	29	23	30	21	3	3
Total	580	543	611	582	50	54

(*)FMS = Fachmittelschule (Bereiche Gesundheit und Soziales-Pädagogik) und Handelsschule.

Der Anteil der Schülerinnen beträgt 64 %.

4.7.2.2 Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturität: 164 von 172 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Maturitätsausweis erhalten.

Fachmittelschulausweis: 74 von 85 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Fachmittelschulausweis erhalten.

Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): 24 von 25 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten.

Fachmaturität: alle 44 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.7.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.7.3.1 Interkantonale Organe

Der Aufsichtsrat des GYB ist für die Oberaufsicht der Schule und einen guten Schulbetrieb verantwortlich. Im Jahr 2017 hatte der Freiburger Staatsrat und Erziehungs-, Kultur- und Sportdirektor Jean-Pierre Siggen das Präsidium inne.

Die interparlamentarische Aufsichtskommission besteht aus 7 Waadtländer und 7 Freiburger Grossratsmitgliedern. Im Jahr 2017 hatte eine Freiburger Grossrätin den Vorsitz.

Die beratende Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern der lokalen Behörden, Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern sowie Lehrpersonen.

4.7.3.2 Lehrpersonen

Die Zahl der angestellten Lehrpersonen hat, entsprechend der steigenden Schülerzahlen, leicht zugenommen. Die Schülerzahlen sind dieses Jahr erheblich gestiegen (+70 Schüler/innen); dies bestätigt den stetigen Aufwärtstrend gemäss einer demografischen Studie von 2013.

4.7.3.3 Tätigkeit und besondere Ereignisse

Die kulturellen Anlässe und Ereignisse des Schuljahres werden auf der Website des GYB (www.gyb.ch) präsentiert.

4.7.3.4 Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2017 zählte die zweisprachige Abteilung 207 Schülerinnen und Schüler (Maturitätsschule: 164, Handels- und Fachmittelschule: 43).

4.7.4 Gebäude

Der Leitungsausschuss setzt seine Arbeiten zum Ausbauprojekt der Gebäude des GYB fort. Denn die kontinuierliche Zunahme der Schülerbestände belegt die Dringlichkeit dieses Bauvorhabens. Zielsetzung ist Schulbeginn 2021.

4.8 Fachstelle fri-tic

4.8.1 Kantonales Konzept für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht

Das kantonale Konzept für die Integration von Medien und IKT (Medien, Bilder, Informations- und Kommunikationstechnologien) in den Unterricht wurde am 24. Mai 2017 an einer Medienkonferenz offiziell präsentiert. Um dieses ehrgeizige Konzept zu verwirklichen und alle personellen Ressourcen sowie erforderlichen Fähigkeiten zusammenzuführen, wurde ein Fusionsprozess zwischen der Fachstelle fri-tic und dem Projekt HAE eingeleitet. Im Rahmen dieses gemeinsamen Prozesses sollen die Form sowie Organisation der neuen, fusionierten Einheit bestimmt werden.

4.8.2 Tätigkeit

Um die Freiburger Schulen bei der Auswahl ihrer IT-Ausstattung (Computer, Beamer, interaktive Wandtafeln) zu begleiten, hat die Fachstelle fri-tic ihre Dokumentation und ihr Beratungsangebot weiter erweitert und aktualisiert. Sie organisierte zahlreiche Informationsveranstaltungen für Schulen und Gemeindebehörden. Sie hat Rahmenverträge für den Kauf von Software ausgehandelt, was die Verwaltungsarbeit der Schulen vereinfacht und Einsparungen ermöglicht. Das Angebot zur Verwaltung von Lernsoftware auf Tablets (iPad) wurde ausgebaut und somit können künftig 300 iPads automatisch aktualisiert werden, was die Arbeit vieler Lehrpersonen erleichtert.

Die Fachstelle fri-tic bietet Ansprechpersonen, Schulen sowie Lehrpersonen Weiterbildungen an, insbesondere einen Überblick über Ausbildungsstrategien zu Medien und IKT für Schülerinnen und Schüler in der Schweiz und auf europäischer Ebene. Sie hat Fortbildungen im Bereich IKT für die Studierenden des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg organisiert und durchgeführt. Sie verfolgte die Förderung der pädagogischen Robotik für die Klassen 5^H–8^H, organisierte Kurse für Lehrpersonen der 9^H–11^H sowie einen Roboterwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 9^H–11^H.

Die Fachstelle fri-tic setzte ihre Teilnahme an der Präventionskampagne zu den Gefahren der Internetnutzung in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und der EKSD fort. Dazu nahm sie an fünf Elternabenden in verschiedenen Schulen des Kantons teil.

Die kantonale Plattform «Friportal» wird ständig weiterentwickelt. In Zusammenarbeit mit den Unterrichtsämtern der EKSD, bietet Friportal eine neue Partnerschaft unter Klassen an, die es erlaubt, sich einfacher mit deutsch- und französischsprachigen Klassen in Verbindung zu setzen. Die Fachstelle hat gemeinsam mit den Unterrichtsämtern und dem Dokumentationszentrum HEP-PH FR die Veröffentlichung von digitalen Ressourcen weitergeführt.

Das Tool «fri-web» der Fachstelle für die Aufschaltung von Webseiten wurde neu überdacht. Eine neue, attraktive Benutzeroberfläche ist in der Aufbauphase. Das Tool wird von über 60 französisch- und deutschsprachigen Schulen kostenlos genutzt.

Die Dienstleistung Fribox wurde am 16. August 2017 aufgeschaltet. Fribox ist ein Clouddienst für die Ablage von Dokumenten, der den Datenschutz und die Datensicherheit gewährleistet. Diese Dienstleistung steht allen Lehrpersonen im Kanton Freiburg zur Verfügung und erlaubt die gemeinsame Nutzung der Daten.

Seit 2003 gewährleistet die Fachstelle fri-tic den Support für den offiziellen Mailserver educanet2 sowie für das kantonale, ungefähr 230 Schulgebäude umfassende und von Swisscom gesponserte Pädagogiknetzwerk.

5 Amt für Universitätsfragen (UFA)

Amtsvorsteherin: Barbara Vauthey Widmer

5.1 Tätigkeit

5.1.1 Hochschulraum Schweiz

Die EKSD gewährleistet die Vertretung der Freiburger Hochschulen, einschliesslich der HES-SO//FR, in den gemeinsamen Organen des schweizerischen Hochschulbereichs. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK), das höchste hochschulpolitische Organ der Schweiz, wird vom Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung präsidiert und tagt als Plenarversammlung (Bund und alle Hochschulkonkordatskantone) oder als Hochschulrat (Bund und 14 Kantone). Der Direktor der EKSD ist Mitglied beider Versammlungsformen sowie des ständigen Ausschusses für Fragen der Hochschulmedizin der SHK. Die SHK hat einmal als Plenarversammlungen (+1 briefliche Stimmabgabe) und dreimal als Hochschulrat getagt. Sie befasste sich insbesondere mit dem Aufnahmeverfahren für das Medizinstudium, mit der Begabtenförderung im Hinblick auf ein Studium an den Musikhochschulen in der Schweiz, mit der nationalen Strategie zu Open-Access, mit der Digitalisierung im Bereich Bildung, Forschung und Innovation, mit dem Projekt zur Stärkung digitaler Kompetenzen an den Hochschulen und den entsprechenden kantonalen Strategien, mit der strategischen Planung und dem Entscheidungsverfahren im Hinblick auf die BFI-Botschaft FRI 2021–2024 sowie mit dem Bau von Hochschulen. Die Fachkonferenz der Hochschulen, bei der die Amtsvorsteherin Mitglied ist, hat vier Sitzungen abgehalten, um die Themen der SHK vorzubereiten. Die Amtsvorsteherin vertritt die Hochschulkonferenz in der Medizinalberufekommission (MEBEKO) – Ressort Ausbildung und ist zudem Mitglied der EDK-Kommission für die Finanzierung der Hochschulen. Letztere hat sich besonders mit der Totalrevision der interkantonalen Universitätsvereinbarung und der Berechnung der Tarife der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung befasst.

Zwischen dem UFA und der Koordinatorin HES-SO//FR der VWD findet ein regelmässiger Informationsaustausch mit gemeinsamen Sitzungen statt.

5.1.2 Universität

Der vom Erziehungs-, Kultur- und Sportdirektor präsidierte Rat der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit traf sich zweimal, um die Jahresrechnung und den Voranschlag des Instituts für Mehrsprachigkeit zu genehmigen und Einsicht in die Projekte des Instituts und des nationalen Kompetenzzentrums zu nehmen. Der Rat verfolgte insbesondere die Organisation der Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, an der im Sommer in Freiburg 1700 Personen aus der ganzen Welt teilnahmen. Der Direktor der EKSD ist Mitglied des Lenkungsausschusses des *Smart Living Lab* (Copil SLL). Die Amtsvorsteherin vertritt den Staat im Verwaltungsrat des *Swiss Integrative Center for Human Health SA* (SICHH) sowie die EKSD in der Finanzsteuergruppe der vom Staat unterstützten *BlueFactory*-Projekte und in der Steuergruppe für die Einführung des Masters in Humanmedizin.

Im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 20. Februar 1997 erhielt der Kanton Freiburg 64 926 627 Franken für die an der Universität Freiburg immatrikulierten ausserkantonalen Studierenden und bezahlte seinerseits 24 843 800 Franken für Freiburger Studierende an anderen Schweizer Universitäten. Unter dem Strich hat der Kanton damit 40 082 827 Franken (2016: 39 637 584 Franken) eingenommen. Die EKSD hat zwei Reglementsänderungen genehmigt.

5.1.3 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die Kommission der HEP-PH FR versammelte sich viermal, um Einsicht in die Planung 2018–2020 sowie die damit verbundenen Aufgaben und Projekte der verschiedenen Abteilungen zu nehmen. Sie bestätigte die Jahresrechnung 2016, den Voranschlag 2018 und den Finanzplan 2018–2021. Zudem genehmigte die Kommission das Reglement der Versammlung des Lehrpersonals und dasjenige der Versammlung des administrativen und technischen Personals. Sie erliess ein internes Organisationsreglement sowie interne Weisungen der HEP-PH FR zu verschiedenen Themen in Zusammenhang mit dem Studium und der Weiterbildung.

Der Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB) an der Universität traf sich im 2017 zu einer Sitzung, an der er unter anderem zur Weiterführung der Zulassungsbeschränkung zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe II Stellung nahm. Das UFA nimmt an den Sitzungen der von der EKSD organisierten Konferenz der Amtsvorsteherinnen und Amtsvorsteher für Unterricht teil.

5.2 Besondere Ereignisse

5.2.1 Universität

Der Grosse Rat genehmigte am 17. November das Dekret über die Beteiligung des Staates Freiburg an der Finanzierung der SLSP AG (gemeinsame Plattform der wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz) und stärkte damit die Freiburger Beteiligung an diesem Schlüsselprojekt für die Hochschulen und die wissenschaftlichen Bibliotheken. Zudem genehmigte er am 12. Dezember ebenfalls das Dekret über die Anpassung der Form der Finanzhilfe an die Aktiengesellschaft *Swiss Integrative Center for Human Health*. Dieses ermöglicht es dem Staat, die 2014 gewährte Bürgschaft schrittweise durch ein Darlehen zu ersetzen. Das SICHH ist ein von der Universität Freiburg gegründetes technisches Kompetenzzentrum, das zu den Plattformen des Technologieparks *BlueFactory* gehört.

Der Staatsrat ratifizierte am 17. Januar die Statuten der Universität. Am 7. November genehmigte er die Zielvereinbarung zwischen dem Staat und der Universität und legte die Globalbudgets der Universität für die Jahre 2018 bis 2022 fest. Gleichentags beschloss er zudem auf Vorschlag des Rektorats eine Erhöhung der Einschreibegebühren um 180 Franken pro Semester ab dem Herbstsemester 2018 und verabschiedete dazu die Verordnung über die Einschreibegebühr der Studierenden und der Hörerinnen und Hörer der Universität Freiburg. Das temporäre Modulgebäude für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (3. Studienjahr in Medizin) ist seit Ende Sommer in Betrieb und wird im Frühjahr 2018 offiziell eingeweiht. Trotz der Ablehnung der Beschwerden gegen die Vergabe der Ingenieuraufträge können die Detailstudien zum geplanten Ausbau des Campus der Universität Miséricorde für die Rechtswissenschaftliche Fakultät immer noch nicht weitergeführt werden, da zuerst eine Lösung für die Verlegung der Stiftung Le Tremplin gefunden werden muss. Es wurden Gespräche mit dem HFR über den Bau des provisorischen Gebäudes für den Master in Medizin und mit der Freiburger Hochschule für Technik und Architektur für eine gemeinsame Planung des Raumbedarfs auf der Perolles-Ebene geführt.

5.2.2 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 21. Mai 2015 über die Pädagogische Hochschule (PHG)) wurde die gesetzgeberische Arbeit an den Ausführungsbestimmungen fortgesetzt. Schliesslich hat der Staatsrat am 28. November das Studien- und Prüfungsreglement für die Grundausbildung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg verabschiedet. Mit einer umfassenden Analyse des Zustands dieser Gebäude wurde die geplante Renovierung der Gebäude der HEP-PH FR eingeleitet.

Es wurden Vorüberlegungen über die Ausbildung für den Unterricht auf der Sekundarstufe 1 für Personen mit einem Lehrdiplom der Sekundarstufe 2 angestellt. Auch sind in Zusammenarbeit mit der HEP-PH FR und dem

Konservatorium Überlegungen im Gang zum Aufbau eines Studienbereichs «Musik» für das Lehrdiplom für die Sekundarstufe 1 an der Universität sowie an der geplanten erleichterten Zulassung zur Ausbildung für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) für Inhaberinnen und Inhaber eines Masters der Musikhochschule.

6 Universität (Uni)

Das amtierende Rektorat besteht aus Astrid Epiney (Rektorin), Astrid Kaptijn, Markus Gmür, Rolf Ingold und Thomas Schmidt.

6.1 Tätigkeit

6.1.1 Studierende

		Herbst 2015		Herbst 2016		Herbst 2017	
Total		10 324	100,00 %	10 440	100,00 %	10 415	100,00 %
a)	Studierende nach Herkunft						
	Freiburg	2467	23,90 %	2563	24,55 %	2591	24,88 %
	Andere Kantone	6109	59,17 %	6163	59,03 %	6173	59,27 %
	Ausland	1748	16,93 %	1714	16,42 %	1651	15,85 %
b)	Studierende nach Fakultät						
	Theologie	364	3,53 %	372	3,56 %	363	3,49 %
	Rechtswissenschaften	1648	15,96 %	1644	15,75 %	1692	16,25 %
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1809	17,52 %	1738	16,65 %	1631	15,66 %
	Philosoph. Fakultät	4450	43,10 %	4672	44,75 %	4719	45,31 %
	Math. Naturw. a) Naturwissenschaften	1690	16,37 %	1640	15,71 %	1650	15,84 %
	b) Medizin	363	3,52 %	374	3,58 %	360	3,46 %

Aus der Analyse der Entwicklung der Studierendenzahlen ergeben sich folgende Feststellungen:

- Die Gesamtzahl der Studierenden hat sich um 0,24 % oder 25 Personen verringert.
- Bezogen auf die Herkunft der Studierenden ist die Anzahl der Freiburger oder im Kanton Freiburg wohnhaften Studierenden um 1,08 % gestiegen und diejenige der Studierenden, die aus einem anderen Schweizer Kanton stammen, um 0,16 %. Die Anzahl der ausländischen Studierenden hat sich um 3,82 % verringert.
- Bei der Anzahl der Studierenden nach Fakultät lässt sich eine Zunahme von 2,84 % in der Rechtswissenschaftlichen und 0,91 % in der Philosophischen Fakultät feststellen. Demgegenüber verzeichnet die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät einen Rückgang um 6,56 % und die Theologische Fakultät um 2,48 %. Bei der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ist die Anzahl unverändert geblieben.
- Die Gesamtzahl der neueingeschriebenen Studierenden verringerte sich gegenüber 2016 um 5,26 %. Die Einschreibungen von Studierenden mit Wohnsitz in der Schweiz sind um 2,30 % zurückgegangen, diejenigen von Studierenden, die vor dem Studium im Ausland wohnhaft waren, um 9,75 % und diejenigen von Freiburger Studierenden um 10,99 %.
- Die Zahl der Neueinschreibungen verteilt sich wie folgt auf die Fakultäten: 45 Neueinschreibungen in der Theologie (8,89 %), 349 in den Rechtswissenschaften (9,17 %), 276 in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (-23,55 %), 799 in der Philosophischen Fakultät (-9,01 %) und 491 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät einschliesslich der Medizin (-0,41 %).
- Die Studentinnen machen 60,06 % der Gesamtzahl der Studierenden und 64,69 % der Neueinschreibungen aus: Im Herbst 2017 waren mehr als 50 % der neueingeschriebenen Studierenden Studentinnen in der Philosophischen Fakultät (77,60 %), in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (64,18 %), in den Wirtschafts- und

Sozialwissenschaften (52,54 %) und in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (53,97 %). Der Anteil der neueingeschriebenen Studentinnen belief sich in der Theologischen Fakultät auf 31,11 %. In der Medizin innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sind die neueingeschriebenen Frauen mit 73,49 % ebenfalls in der Mehrzahl

- g) Bei den Personen, die Weiterbildungskurse besuchten, ist die Zahl derjenigen, die sich in ein Programm mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten eingeschrieben haben, von 214 im Jahr 2016 auf 168 im Jahr 2017 gesunken.

6.1.2 Zentrale Organe

Der Senat der Universität hat sich zu fünf ordentlichen Sitzungen und einer Reflexionssitzung getroffen. Die Reflexionssitzung war dem Senatsreglement, der Leitung der Universität, den Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten, der Mehrjahresplanung, den Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und der Jahresplanung 2018 des Senats gewidmet. Der Hochschulrat, beratendes Organ des Staatsrates, hat sich zu vier Plenarsitzungen und zwei Sitzungen der Arbeitsgruppen versammelt. Der Stiftungsrat der Stiftung *Pro Universitate Friburgensi* hat sich zu einer Sitzung getroffen.

6.1.3 Professorenschaft

Insgesamt 18 ordentliche und assoziierte Professuren wurden in folgenden Fakultäten besetzt: 1 in der Theologischen, 2 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, 6 in der Philosophischen und 9 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Sie verteilen sich auf 3 Frauen und 15 Männer. Zusätzlich wurden 3 assoziierte Professoren und Professorinnen zu ordentlichen Professoren und Professorinnen befördert: 1 in der Theologischen Fakultät, 1 in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und 1 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Das Durchschnittsalter aller Professorinnen und Professoren beträgt 51 Jahre: dasjenige der assoziierten 47 Jahre und 10 Monate und dasjenige der ordentlichen 53 Jahre und 8 Monate.

6.1.4 Forschung

Die zahlreiche Forschungsaktivitäten während des Berichtsjahres zeigen die Ambitionen der Universität, auf nationalem und internationalem Niveau Exzellenz zu erreichen und ihren Willen, die Innovation zugunsten der Gesellschaft und der Wirtschaft zu fördern. Hervorzuheben ist unter anderem die Gründung des Human-IST Instituts, das sich interdisziplinär mit der Interaktion Mensch-Maschine beschäftigt, und das *Smart Living Lab*, das in Zusammenarbeit mit der HTA-FR und der ETH Lausanne den prestigeträchtigen Wettbewerb *Solar Decathlon* gewonnen hat. Die Spitzenstellung der Forschung zeigt sich auch in der Erlangung von Stipendien der EU. Zum Beispiel hat Prof. Véronique Dasen das prestigeträchtigste europäische Stipendium für eine Studie zum Spiel in der klassischen Antike erhalten. Dieses Stipendium bedeutet für die Universität Freiburg in zweifacher Hinsicht eine Premiere, da dieser *ERC Advanced Grant* eine Forschung in Humanwissenschaften auszeichnet, die von einer Frau geleitet wird.

6.1.5 Lehre

Verschiedene neue Studienangebote wurden bereits oder werden in Kürze eingeführt, so z. B. der *Master of Comparative Law* (in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg), der Master in Islam und Gesellschaft (Nebenfachprogramm), der Bachelor in ökonomischen und juristischen Studien (Rechtswissenschaften und Wirtschafts- und Sozialwirtschaften), der Bachelor in Französisch und Deutsch: Zweisprachigkeit und kultureller Austausch (Philosophische Fakultät) und der Bachelor in Geographie und Erdwissenschaften (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät).

Der Staatsrat hat die Verordnungen über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für ausländische Studierende für die Studiengänge der Human- und Zahnmedizin an der Universität Freiburg für 2017/18 und 2018/19 verlängert, diejenige über die Beschränkung der Zulassung und den Eignungstest für die Studiengänge der Human- und Zahnmedizin für 2017/18 und diejenige über die Beschränkung der Zulassung für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der französischsprachigen Abteilung der Sekundarstufe II für 2017/18. Zudem hat er die Verordnung über die Einschreibegebühren der Studierenden und Hörerinnen und Hörer genehmigt.

6.2 Besondere Ereignisse

Neben zahlreichen wissenschaftlichen Aktivitäten und Konferenzen konnte die Universität Freiburg auch einige Schlüsseletappen in der Umsetzung des neuen, durch die Revision des Universitätsgesetzes von 2015 eingeführten Führungssystems abschliessen. Die neuen Statuten der Universität sind am 17. Januar in Kraft getreten. Die Mehrjahresplanung 2018–2022 wurde am 21. Februar vom Senat ratifiziert und an den Staatsrat weitergeleitet. Auf dieser Basis konnten die Verhandlungen zu den Zielvereinbarungen geführt werden. Der Grossrat hat am 7. September 2016 ein Dekret betreffend der Schaffung eines Master-Programms für Humanmedizin an der Universität Freiburg verabschiedet, und die Umsetzungsarbeiten wurden in Angriff genommen. Die ersten Professorenstellen in Medizinischer Pädagogik und Familienmedizin wurden besetzt.

Die Tätigkeiten der Universität sind in Kurzform im Jahresbericht festgehalten und können unter folgender Internet-Adresse abgerufen werden: www.unifr.ch/rectorat/de/documents. Die Publikation des Jahresberichts 2017 ist für Mai 2018 vorgesehen.

7 Pädagogische Hochschule (HEP-PH FR)

Rektorin: Pascale Marro

7.1 Tätigkeit

7.1.1 Ausbildung

An der HEP-PH FR werden derzeit 502 Studierende ausgebildet, die sich auf folgende Studiengänge verteilen:

- > Ausbildung zur Lehrkraft für die Vorschul- und Primarstufe mit 409 Studierenden (280 im französischsprachigen Studiengang, 61 im deutschsprachigen und 68 im Studiengang «Zweisprachiges Diplom»). 82 Studierende stammen aus anderen Schweizer Kantonen und 25 aus dem Ausland (v.a. aus Luxemburg).
- > Ausbildung LDS 1 (Lehrdiplom für die Sekundarstufe I) im Rahmen einer besonderen Konvention mit der Universität Freiburg mit 93 Studierenden (43 im Fachbereich «Hauswirtschaft», 28 im Fachbereich «Bildnerisches Gestalten» und 23 im Fachbereich «Technisches Gestalten»).

Am 14. Dezember fand in der Aula Magna der Universität Freiburg die Verleihung der Diplome und Abschlusszertifikate statt, bei der 128 Lehrdiplome für die Vorschul- und Primarstufe mit dem akademischen Grad *Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education* vergeben wurden – 90 französischsprachige, 30 deutschsprachige und 8 zweisprachige Diplome – sowie 3 LDS-Zertifikate für die Zusatzausbildung im Fachbereich «Hauswirtschaft».

Auch im Studienjahr 2017/18 gilt der neue, vor vier Jahren eingeführte Studienplan. Die Absolventinnen und Absolventen gehören zum zweiten Jahrgang, der nach diesem neuen Studienplan ausgebildet wurde. Dieser stellt einen stärkeren Bezug zur berufspraktischen Ausbildung (Praktika) her und fördert die Entwicklung eines gemeinsamen Ansatzes bei der Ausbildung von Lehrpersonen für den Primarschulbereich.

Die zweisprachige Ausbildung wurde neu gestaltet, wobei der Fokus auf den jährlichen Wechsel der Ausbildungssprache und die Durchführung von Projekten in zweisprachigen Klassen sowie in Immersionsklassen gelegt wurde. Die fünf zusätzlichen ECTS-Punkte, die im Rahmen der Ausbildung erworben werden, bilden die Basis des CAS zur Führung zweisprachiger Klassen.

7.1.2 Forschung und Dienstleistungen für Dritte

Dem Bereich Forschung liess die Direktion der HEP-PH FR besondere Aufmerksamkeit zuteilwerden. Für den Zeitraum 2017–2021 wurde eine Strategie mit Schwerpunkten in den Bereichen Forschungspolitik, Valorisierung, Personalentwicklung und Stärkung der Exzellenz ausgearbeitet.

Was Drittmittel betrifft, erhielt die HEP-PH FR im Rahmen des Programms «P-9: Aufbau der wissenschaftlichen Kompetenzen in den Fachdidaktiken 2017–2020» erstmals projektgebundene Beiträge des Bundes. Sie ist gemeinsam mit der Universität Freiburg federführend, was das Kompetenzzentrum für Fremdsprachendidaktiken angeht.

Die Aktivitäten des Bereichs Forschungsmanagement wurden nach der Aufbauphase im Jahr 2016 in erster Linie auf die Forschungsförderung ausgerichtet, darunter Beratung im Hinblick auf die Einreichung von Drittmittelanträgen, Organisation interner Forschungsseminare, Beratung in Bezug auf Open Data, Einstellung von Forschungsassistentinnen und Forschungsassistenten etc.

In der Abteilung «Medien und Information» galten die Bemühungen im Wesentlichen folgenden Bereichen:

- > Für *laPlattform*, die Plattform mit Online-Ressourcen für den Unterricht, konnten zwei weitere Partner gewonnen werden: die Mediathek Wallis und die PH Bern. Das Angebot wurde um eine neue Kinderliedersammlung erweitert.
- > Die wissenschaftlichen Online-Ressourcen wurden dank eines CAIRN-Abonnements und einer Beteiligung an der E-Book-Plattform FReBOOKS der Kantons- und Universitätsbibliothek mit elektronischen Büchern ergänzt.
- > Besonderes Augenmerk galt neben den Online-Ressourcen auch den Spielesammlungen, Klassenlektüren und Themenkoffern, wobei zahlreiche studienplanbezogene Neuheiten erworben wurden und ein Katalog der Klassenlektüren für den ersten und den zweiten Zyklus erstellt wurde.
- > In Bezug auf die Entwicklung von Ressourcen sind das Spiel «Reformation in der Schweiz», die Videoclips zu den Forschungsarbeiten des Instituts für Mehrsprachigkeit sowie der Film «Das Freiburger Schulsystem: 3. Zyklus der obligatorischen Schule in sieben Sprachen (Französisch, Deutsch, Albanisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Tigrinisch)» zu nennen.

Ausleih- und Bestandsstatistik (ohne Online-Ressourcen):

	Centre de documentation	Dokumentationszentrum	Multimedia-Atelier
Bestand	59 100	30 200	410
Neuzugänge	7 400	1 600	30
Ausleihen	75 400	41 200	2 400
Aktive Nutzer/innen	2 900		

7.1.3 Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot orientiert sich an den jeweiligen Lehrplänen, dem (bereits eingeführten) PER für den französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem LP21 für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht. Der LP21 soll 2019/20 in Kraft treten. Um eine kohärente und gute Einführung des Lehrplans zu ermöglichen, beteiligt sich die HEP-PH FR an verschiedenen Strategiegruppen und Lenkungsausschüssen.

Die Abteilung Weiterbildung ist für die Ausbildung der Praktikumslehrpersonen zuständig. Mit dieser Ausbildung, die 2016 neu gestaltet wurde, können jedes Jahr 50 Lehrerinnen und Lehrer beginnen. Derzeit sind mehr als 260 Lehrpersonen des ersten und des zweiten Zyklus eingeschrieben und nehmen an den verschiedenen Ausbildungseinheiten teil, die in den Schulferien und während der Praktika stattfinden.

Darüber hinaus wird im Bereich Weiterbildung eine Reihe von Fortbildungskursen angeboten, namentlich der «Intensivkurs/Point-virgule». Zudem fördert die Abteilung nach wie vor Schulungen zum Klassenmanagement. Dabei handelt es sich in erster Linie um schulinterne Kurse, die auf die Entstehung einer gemeinsamen Herangehensweise abzielen. Zu den Aufgaben der Abteilung Weiterbildung zählt im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Gesetzes zur Sonderpädagogik auch die Organisation des Zyklus von Vorlesungen und Vorträgen über Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf.

Insgesamt gab es bei 436 Weiterbildungsangeboten 6086 Einschreibungen. 76 Kurse fanden wegen unzureichender Anmeldungen nicht statt. Hinzu kommt die Teilnahme an den (nicht im System erfassten) schulinternen und obligatorischen Fortbildungen. Die nachstehende Übersicht informiert darüber, wie viele der angebotenen Schulungen stattgefunden haben.

Statistische Erhebung 2017:

Programmierte Kurse	306 Kurse von 380, 3680 Teilnehmende
Schulinterne Kurse	67 Kurse von 67, 809 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)
Berufseinführung	8 Kurse von 13, 50 Teilnehmende, obligatorische Weiterbildung im ersten Unterrichtsjahr (Zahlen teilweise verfügbar)
Obligatorische Kurse	37 Kurse, 963 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)
Zusatzausbildungen	CAS Médiation scolaire, Jahrgang 2017–2019, 23 Teilnehmende CAS Praktika leiten – Unterricht entwickeln – ein Team führen (PUT), Jahrgang 2016/17, 31 Teilnehmende Formation des formateurs/trices de terrain, 27 Ausbildungseinheiten, 634 Teilnehmende

8 Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)

Amtsvorsteher: Thomas Di Falco

8.1 Tätigkeit

8.1.1 Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt vorwiegend im Unterricht, entweder durch Berufsberaterinnen und Berufsberater oder dafür ausgebildete Lehrpersonen. Im französischsprachigen Kantonsteil wird jeweils der Berufswahlvorbereitungsordner «Une vie, des directions» an alle Schülerinnen und Schüler der zweiten OS-Klassen abgegeben. Diese Ordner existiert nur in französischer Sprache.

8.1.2 Schul- und Berufsinformation

Die Information über Berufe und Bildungsgänge erfolgt durch Unterlagen in unterschiedlicher Form sowie über kantonale und nationale Internetseiten. 9713 (12 537) Dossiers oder Dokumente wurden ausgeliehen. Im Bereich der Information wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gepflegt. Der Kanton beteiligt sich mit 135 713 Franken am Betrieb dieses Dienstleistungszentrums. Das Amt sorgt für die Aktualisierung der Informationen auf dem Internetportal www.berufsberatung.ch sowie im Dokumentationsmaterial, das allen Berufsberatungsstellen zur Verfügung gestellt wird. Diese interkantonale Zusammenarbeit erlaubt eine Kostenoptimierung.

Anhand der Ergebnisse einer Umfrage, die jeden Sommer bei den Unternehmen und Verwaltungen durchgeführt wird, veröffentlicht das Amt jeweils eine Liste offener Lehrstellen. Im Jahr 2017 umfasste diese Liste 2014 (2123) Lehrstellen. Lehrstellen können das ganze Jahr über an- oder abgemeldet werden. Um die Lehrstellenliste im Internet jeweils auf dem aktuellen Stand zu halten, führte das Amt zudem im Frühjahr und Sommer zwei Umfragen per E-Mail sowie eine telefonische Nachbefragung durch.

Für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen und ihre Eltern wird die Broschüren «Après le cycle d'orientation : quelles voies de formation?» (auf Französisch) angeboten.

Seit Beginn des Schuljahres 2017/18 werden alle Veranstaltungen (Tage der offenen Tür, Informationsveranstaltungen) der Berufsverbände, der Partner des BEA, über die sozialen Netzwerke des BEA

veröffentlicht, damit die Schülerinnen und Schüler der OS über alle Informationen verfügen, die sie für ihre Berufswahl benötigen. Dabei sollen diese auch dazu ermuntert werden, mit den Fachleuten des Bereichs, der sie interessiert, Kontakt aufzunehmen.

8.1.3 Berufsinformationszentren

Die Berufsberatungsstellen bieten die Möglichkeit, sich über Berufe und Ausbildungsgänge zu informieren und entsprechendes Informationsmaterial frei einzusehen. Im gesamten Kanton zählte man insgesamt 24 431 (23 614) Besucherinnen und Besucher, von denen sich 11 998 (11 751) in einem persönlichen Gespräch informieren liessen.

8.1.4 Einzelberatung

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die gesamte Beratungstätigkeit, also die Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen:

- > Insgesamt wurden 6298 (6526) Personen beraten.
- > 11 093 (11 096) Beratungsgespräche wurden geführt, 3 weniger als im Vorjahr.
- > Die erwachsenen Ratsuchenden (20-jährig und älter) machen mit 1700 (2074) Personen 27 % der gesamten Beratungen aus.

8.1.5 Beratung für Arbeitssuchende

59 (92) registrierte Arbeitsuchende kamen zu einem Beratungsgespräch, insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem BEA und dem Amt für den Arbeitsmarkt.

8.1.6 Schul- und Berufswahl von Jugendlichen

Im Jahr 2017 beendeten 3638 (3585) Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule; sie haben sich für folgende Schul- und Berufsrichtungen entschieden:

Gewählte Richtung in %	2017			2016
	Männer	Frauen	Total	Total
Lehre, Grundausbildung	52,9	28,1	40,8	40,1
Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen)	28,7	47,4	37,9	37,8
Andere Schulen	2,7	2,4	2,5	2,5
Erwerbsarbeit	0,0	0,1	0,1	0,0
12. partnersprachliches Schuljahr	3,8	5,5	4,6	4,3
Übergangslösung oder unbekannte Lösung	3,4	11,0	7,8	8,1
Vorbereitungs- oder Integrationskurs	8,5	5,5	6,3	7,2

1483 (1437) Personen oder 40,8 % (40,1 %) der Jugendlichen entschieden sich für eine Lehre. Die Zahl der Jugendlichen, die nach der Schule eine Lehre begannen, stieg gesamthaft um 0,7 %; zahlreiche Jugendliche beginnen jedoch ein oder zwei Jahre später eine Lehre.

Eine Analyse des Lehrstellenmarktes zeigt, dass die Zahl der Stellen in einigen Sektoren wie unter anderem im Bau- oder im Gastgewerbe ausreichend ist. Bei den Dienstleistungsberufen oder im Sektor Gesundheit und Soziales ist das Angebot an freien Lehrstellen hingegen weiterhin geringer als die Zahl der Lehrstellensuchenden. Jugendliche mit guten schulischen Leistungen finden in der Regel eine Lehrstelle; wer schulisch schwach ist oder einen Migrationshintergrund aufweist, muss jedoch mit mehr Schwierigkeiten rechnen.

8.1.7 Schnupperlehre

Seit 2016 werden Schnupperlehrten über die Plattform www.fristages.ch gefördert. Sie dient dazu, den ersten Kontakt zwischen Jugendlichen und den Unternehmen des Kantons herzustellen. Unternehmen wie auch Berufsverbände können den Jugendlichen Schnupperlehrten anbieten. Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen können anschliessend direkt unter diesen angebotenen Schnupperlehrten auswählen.

Dieses neue Angebot ist auch nützlich für die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Schulen, damit sie den Jugendlichen bei der Suche nach einer Schnupperlehre helfen können. www.fristages.ch will dazu beitragen, dass möglichst viele Jugendliche eine Schnupperlehre finden können und dass andererseits die Unternehmen Nachwuchs finden und neue talentierte Fachleute entdecken können. Ende 2017 wurden 849 Schnupperlehren angeboten.

8.1.8 Besondere Ereignisse

8.1.8.1 Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten

Jugendliche, denen der Einstieg ins Berufsleben grössere Schwierigkeiten bereitet, erhalten bei der Berufsberatung des Kantons Freiburg besondere Aufmerksamkeit. Es wurde ein Unterstützungsprogramm für Jugendliche in Schwierigkeiten eingeführt, das sogenannte «Case Management Berufsbildung». Dabei werden OS-Schülerinnen und OS-Schüler, die am Ende der obligatorischen Schulpflicht mit Eingliederungsschwierigkeiten konfrontiert sein könnten, intensiver begleitet und unterstützt.

Bis Mitte August wurden zudem Jugendliche betreut, die bis dahin keine Lehrstelle gefunden hatten. Mit der Aktion «Last Minute» konnte den ganzen Sommer über eine Anlaufstelle betrieben werden. 193 (191) Jugendliche nutzten dieses Angebot; insgesamt wurden bei dieser Aktion 118 (52) Gespräche geführt.

8.2 Erwachsenenbildung

8.2.1 Kommission für Erwachsenenbildung

Die Kommission für Erwachsenenbildung hielt vier Sitzungen ab, an denen sie die Subventionsgesuche prüfte und der EKSD entsprechende Empfehlungen abgab.

24 200 (21 103) Franken wurden für erneuerbare oder ausserordentliche Subventionen verwendet.

Der Förderpreis für Erwachsenenbildung wird alle zwei Jahre vergeben. 2017 war ein Zwischenjahr.

8.2.2 Volkshochschule

Ein Leistungsvertrag zwischen dem Staat Freiburg und der Volkshochschule des Kantons Freiburg legt die Leistungen fest, die von der Volkshochschule erwartet werden, sowie die Finanzmittel, die der Staat zur Verfügung stellt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 153 000 Franken.

8.2.3 Verein Lesen und Schreiben

Gestützt auf einen Leistungsvertrag mit dem Verein Lesen und Schreiben wurde diesem ein Beitrag von 15 000 Franken für sein Engagement gegen den Illettrismus gewährt.

8.2.4 Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne

Dank einer Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne gelten für Freiburger Kantonsangehörige die gleichen Zulassungsbedingungen wie für Waadtländer Schülerinnen und Schüler.

Die Bildungsgänge in deutscher Sprache werden in der interkantonalen Vereinbarung der Nordwestschweiz über die gegenseitige Aufnahme von Schülerinnen und Schülern geregelt (s. Abschnitt «Direktion und Generalsekretariat»).

8.2.5 Validierung von Bildungsleistungen

Das Amt fungiert als Anlaufstelle für die Validierung von Bildungsleistungen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wurde für die Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung (FABE) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FABE) ein Qualifikationsverfahren gemäss der Validierung von Bildungsleistungen eingeführt. Insgesamt haben 45 Personen eine Kompetenzenbilanz erstellen lassen, die den ersten Schritt zur Validierung der Bildungsleistungen darstellt.

9 Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)

Amtsvorsteher: Pierre Pillonel

9.1 Tätigkeit

9.1.1 Kommission für Ausbildungsbeiträge

Die Kommission trat zu zwei Plenarsitzungen und fünf Unterkommissionssitzungen zusammen. Dabei behandelte sie 21 Einsprachen und 4 besondere Fälle. Eine Beschwerde gegen einen Entscheid der Kommission wurde ans Kantonsgericht weitergezogen. Die Kommission genehmigte zudem die internen Richtlinien des Amtes gestützt auf die im Schuljahr 2016/17 gemachten Erfahrungen.

9.1.2 Kantonale Stipendien

Die Zahlen des Jahres 2016/17 verzeichnen einen leichten Rückgang gegenüber 2015/16, liegen aber im Durchschnitt der vergangenen Jahre:

Ausbildungsjahr	Gesuche	Begünstigte	Abgelehnte Gesuche	
			Total	Ablehnungsquote
2011/12	3 372	1 806	1 566	46,44 %
2012/13	3 462	1 813	1 649	47,63 %
2013/14	3 289	1 764	1 525	46,36 %
2014/15	3 333	1 709	1 624	48,72 %
2015/16	3 383	1 746	1 637	48,39 %
2016/17	3 342	1 821	1 491	44,61 %

Die nachfolgend aufgeführten Beträge entsprechen den im Kalenderjahr 2017 ausbezahlten Beträgen. Sie verteilen sich wie folgt auf die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen neun Ausbildungskategorien:

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Bereiche der Sekundarstufe 2:		
Gymnasiale Maturitätsschulen	280	1 143 542
Andere Mittelschulen	360	2 103 132
Vollzeitberufsschulen	153	738 286
Berufslehren und Anlehren	585	3 175 896
Nach Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	81	307 809
Tertiärstufe:		
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	41	239 354
Fachhochschulen	243	1 602 484
Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen	349	2 483 367
Weiterbildung		
Total	2 092	11 793 870

9.1.3 Studiendarlehen

Im Kalenderjahr wurden 69 (71) Gesuche geprüft, 64 (64) davon wurden genehmigt. Insgesamt wurden Studiendarlehen im Umfang von 501 108 (466 725) Franken gewährt, wobei gemäss Budget 500 000 (500 000) Franken veranschlagt waren. Demgegenüber wurde im Jahr 2017 auf Seite der Rückzahlung von Darlehen 409 070 (403 093) Franken verbucht; im Voranschlag waren hierfür 450 000 (450 000) Franken veranschlagt worden.

9.1.4 Bundesbeiträge

Der vom Bund bereitgestellte Kredit wird nach Massgabe der Bevölkerungsgrösse auf die Kantone aufgeteilt. Freiburg wird voraussichtlich rund 936 000 Franken erhalten.

10 Amt für Sport (SpA)

Amtsvorsteher: Benoît Gisler

10.1 Tätigkeit

10.1.1 Kantonale Kommission für Sport und Sporterziehung

2017 hielt die Kommission fünf Plenarsitzungen ab und hat:

- > die Entwürfe für die Verordnungen des Kantons und des Bundes im Bereich des Sports geprüft und sich dazu geäussert;
- > dem Staatsrat Vorschläge für die Vergabe des Sportpreises des Staates unterbreitet;
- > die Vergabe von zwei Förderpreisen beschlossen, den einen an Emma Kovacs, Jahrgang 2000, aus Villarvolars (Rudern), den andern an Manon Monnard, ebenfalls Jahrgang 2000, aus Vuadens (Judo);
- > mit der Analyse des kantonalen Sportkonzepts begonnen, um die Schwerpunkte zu bestimmen;
- > die laufenden Geschäfte in ihrem Zuständigkeitsbereich behandelt.

10.1.2 Sportunterricht

Sport und Bewegungserziehung werden auf allen Stufen der obligatorischen Schule und an den Mittelschulen unterrichtet. Im Jahr 2017 standen vor allem folgende Tätigkeiten im Vordergrund: Die Qualität des Unterrichts soll durch pädagogische Unterstützung in Sport- und Bewegungserziehung für Lehrpersonen der Primarschulen verbessert werden. Die Sportlehrpersonen der Orientierungsschulen erarbeiteten unter Berücksichtigung der Referenzstandards Vorschläge für die Beurteilung der in der Freiburger Jahresplanung definierten Kompetenzen: Wissens-, Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen. Die Sportlehrpersonen der Sekundarstufe 2 passten ihre Jahresplanung gestützt auf die Daten des Rahmenlehrplans für den 3. Zyklus an.

10.1.2.1 Weiterbildung der Lehrpersonen

Obligatorische Weiterbildung:

2017 fand keine vom Amt organisierte obligatorische Weiterbildung für die Lehrpersonen des 1. und 2. Zyklus statt. Das Amt beteiligte sich jedoch an der obligatorischen Weiterbildung des Schulkreises Gibloux. Die Arbeitsgruppe der SEnOF für die Primarschule traf sich, um die künftigen Weiterbildungskurse festzulegen. Die 22 Mitglieder der Arbeitsgruppe des DOA und des SEnOF für den 3. Zyklus befassten sich während anderthalb Tagen mit dem Entwurf für die Beurteilung der Kompetenzen, um gemeinsame Vorschläge für die Beurteilung zu erarbeiten und zu unterbreiten. Ein zusätzlicher Weiterbildungskurs wurde für die zwei neuen Sportdisziplinen Streetball und FooBallSKILL organisiert.

Freiwillige Weiterbildung:

Der Grossteil der angebotenen Kurse konnte durchgeführt werden und das Kursangebot wird stetig ausgebaut, was das Interesse der Lehrkräfte am Sportunterricht bezeugt. In den Bereichen Wassersicherheit und Erste Hilfe (Rettungsbrevet, BLS/AED und Erste Hilfe) wurden 36 (27) Kurse mit insgesamt 629 (459) Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. In den übrigen Bereichen konnten 16 Kurse mit 590 (512) Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert werden. Insgesamt nutzten 1219 (971) Personen die freiwilligen Kurse in verschiedenen Sportarten.

10.1.2.2 Sicherheit im Schulsportunterricht

An den freiwilligen Weiterbildungskursen für Lehrpersonen der deutsch- und französischsprachigen Klassen (1., 2., und 3. Zyklus) wurde das Thema Sicherheit im Schulsportunterricht vertieft.

10.1.2.3 Freiwilliger Schulsport

Über 5250 (4946) Schülerinnen und Schüler konnten dank dem Angebot an freiwilligen Schulsportkursen auf allen Schulstufen eine zusätzliche Wochenstunde Sportunterricht besuchen.

10.1.2.4 Schulturniere

Die Primarschülerinnen und Primarschüler konnten sich 2017 in folgenden Sportarten messen: Ski und Snowboard, Orientierungslauf, Basketball und Fussball.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen (3. Zyklus) beteiligten sich im Berichtsjahr an kantonalen Turnieren: Fussball (9^H bis 11^H), Orientierungslauf (9^H bis 11^H), Unihockey (9^H), Badminton (10^H und 11^H), Eishockey (10^H und 11^H), Handball (10^H), Volleyball (10^H und 11^H) sowie Basketball (11^H).

Auf der Sekundarstufe 2 beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler jeweils in grosser Zahl an der GiantXTour, an den «Kollegiaden», an Westschweizer Meisterschaften sowie an nationalen Meisterschaften der Mittelschulen.

10.1.2.5 Schweizerischer Schulsporttag

Der Schweizerische Schulsporttag ist die grösste schulische Sportveranstaltung der Schweiz. Der Kanton Freiburg war mit 36 (10) Teams aus den Orientierungsschulen (vorwiegend 11^H) vertreten; diese traten in 11 (7) von 12 angebotenen Sportdisziplinen an.

10.1.2.6 Nachwuchsförderung

Die Förderung junger Freiburger Sporttalente erfolgt in Form von Beratung, Stundenplan-Anpassungen, finanzieller Unterstützung (LoRo-Sport und/oder kantonaler Sportfonds), Koordination mit den Schulbehörden und Sportverbänden sowie über das SKA-Förderprogramm.

Dank der tatkräftigen und professionellen Unterstützung der Sportverbände konnten die bereits bestehenden Projekte mit neuen ergänzt werden. 2017 haben dank der immer gezielteren Massnahmen rund 386 (370) junge Sporttalente oder talentierte Kunstschaffende von Stundenplan-Anpassungen profitiert, damit sie ihre sportliche oder künstlerische Laufbahn mit der schulischen Ausbildung vereinbaren können.

10.1.3 Jugend+Sport (J+S)

Das Kursangebot J+S-Kindersport für Kinder von 5 bis 10 Jahren ist mittlerweile gut etabliert. Mit diesem Programm fanden im Berichtsjahr 28 (28) Ausbildungstage und 4 (4) Weiterbildungstage statt. Die Kurse für Kinder erfreuen sich steigender Beliebtheit, was zeigt, dass das Programm weiterhin Anklang findet.

10.1.3.1 Tätigkeit und Fortbildung der Expertinnen und Experten

227 (239) Expertinnen und Experten waren an der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leiterinnen und -Leiter beteiligt. 29 (44) von ihnen nahmen am kantonalen Ski-Zentralkurs in Zermatt teil.

10.1.3.2 Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leiter

503 (608) Leiterinnen und Leiter wurden in 22 (22) kantonalen Leiterkursen ausgebildet. 1451 (1530) Leiterinnen und Leiter nahmen an 44 (39) kantonalen Weiterbildungskursen teil. Ein J+S-Weiterbildungskurs (2) und ein Leiterkurs (-) mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden.

10.1.3.3 Von J+S Freiburg organisierte Lager

Das Kletter- und Bergsteigerlager im Soldatenhaus (Chalet du Soldat) am Fusse der Gastlosen wurde mit 18 (18) Jugendlichen durchgeführt. An den zwei Schwimmsport-/Polysport-Lagern in Tenero beteiligten sich insgesamt 142 (148) Jugendliche. Das Kanu-Lager in La Roche musste leider wegen ungenügender Anmeldungen annulliert werden (13). Das Tageslager Schwimmen für Kinder von 8 bis 12 Jahren fand in Freiburg statt und war mit 30 (31)

teilnehmenden Kindern voll ausgebucht. Die zweite Ausgabe des Polysport-Lagers im Campus Schwarzsee/Lac Noir wurde mit 40(30) teilnehmenden Kindern von 8 bis 13 Jahren durchgeführt und war somit voll belegt.

10.1.3.4 J+S-Kurse und -Lager (10- bis 20-Jährige) organisiert durch Sportvereine und Schulen

An diesen Kursen und Lagern nahmen 42 426 (34 449) Jugendliche in über 47 (52) Sportarten teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 3 130 190 (2 828 531) Franken.

10.1.3.5 J+S-Kurse Kindersport (5- bis 10-Jährige) organisiert durch Vereine und Schulen

An diesen Kursen, bei denen Kinder nach dem J+S-Kindersport-Programm polysportiv gefördert werden, nahmen 4805 (4129) Kinder teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 280 164 (243 627) Franken.

10.1.4 Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)

Die Kantonale Kommission der *Loterie Romande* für den Sport (LoRo-Sport) hat ihre Arbeit weitergeführt, um die sportlichen Aktivitäten der Freiburger Vereine und Klubs zu fördern sowie die Sporteinrichtungen zu unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Kommission dem Bereich der Sportbauten.

Der Kantonsanteil am Gewinn von *Loterie-Romande*-Sport betrug im Jahr 2017 2 733 392 Franken (3 043 147).

Die genaue Aufteilung der Beträge kann auf der Website des Amtes unter der Adresse www.fr.ch/sspo/de/pub/sport_loterie_romande.htm heruntergeladen werden. Sie kann auch direkt über die Website der *Loterie Romande* in ihrem Jahresbericht eingesehen werden (www.loro.ch/fr/chiffres-cles).

Verbände, Vereine oder Institutionen, die Mitglieder des Freiburgischen Verbands für Sport FVS sind, erhielten einen Unterstützungsbeitrag für ihren ordentlichen Sportbetrieb. Dies erfolgte nach einem neuen Berechnungsmodell, aber weiterhin auf der Basis der Mitgliedererhebung 2015, die bis 2017 gültig bleibt.

10.1.5 Kantonales Inventar der Sportanlagen

Auf der Internetseite des Amtes ist ein Inventar der Sportanlagen des Kantons Freiburg aufgeschaltet (www.sportfr.ch). Dank der Informationen der Gemeinden oder Sportvereine wird es regelmässig nachgeführt.

10.1.6 Besondere Ereignisse

Der Sportpreis 2017 des Kantons wurde anlässlich der Nacht des Freiburger Sportpreises an Pierre-Noël Bapst aus Bulle vergeben, dies als Würdigung für sein grosses Engagement für die Entwicklung des Freiburger Vereinssports und für alles, was er diesbezüglich geleistet hat. Ausserdem wurden an diesem Anlass auch die beiden unter Ziffer 10.1.1 erwähnten Förderpreise überreicht.

Im Kanton sind zahlreiche Bauprojekte für Sportanlagen in Vorbereitung (Schwimmbäder, Eishallen, Sporthallen und Sportzentren) und das Amt arbeitet eng mit den verschiedenen Partnern zusammen, um für eine gute Verteilung dieser Sporteinrichtungen zu sorgen.

Am 7. Juni 2017 fand in Freiburg der Schweizerische Schulsporttag statt. Der Anlass war sowohl organisatorisch wie auch sportlich ein voller Erfolg. Über 3000 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 aus der ganzen Schweiz nahmen an den Wettkämpfen in 12 Schulsportarten teil. Allen, die sich für diesen Grossanlass engagiert haben, gebührt grosses Lob.

Im November 2017 beschloss der Staatsrat, die Verwaltung des Sport- und Freizeitzentrums des Campus Schwarzsee/Lac Noir von der SJD der EKSD beziehungsweise dem SpA zu übertragen. Die weitere Entwicklung dieses Zentrums wird es erlauben, eine gute Sport- und Freizeitförderung für die Jugendlichen in unserem Kanton zu betreiben.

11 Amt für Kultur (KA)

Amtsvorsteher: Philippe Trinchan

11.1 Kommissionen

11.1.1 Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds

Die Kommission prüft die Fonds, aus denen sich der kantonale Kulturfonds zusammensetzt, sowie die ihr unterbreiteten Vorschläge für die Verwendung der Fondsmittel. Sie hat sich zu einer Sitzung getroffen.

11.1.2 Kommission für kulturelle Angelegenheiten

Die Kommission tagte fünfmal und nahm Stellung zu 194 (180) Beitragsgesuchen, die in ihre Zuständigkeit fielen. Sie nahm Einsicht in den Bericht des Staatsrats zum Postulat *Pierre Mauron / Eric Collomb – Kantonale Subventionen für die Kultur*. Sie empfahl dem Staatsrat die Vergabe von acht Mehrjahres-Schaffensbeiträgen für die Jahre 2018 bis 2020. Mit diesen Beiträgen werden Tätigkeiten von Gruppen professioneller Kulturschaffender und Kulturträger in den Bereichen Tanz, Theater und Musik und von Kulturanbietern gefördert, um damit professionelle, originelle Kulturangebote zu schaffen. Zudem sprach sie sich für die Vergabe von vier punktuellen Schaffensbeiträgen für den Zeitraum 2017/18 aus, mit denen Bühnenproduktionen anerkannter Freiburger Theatergruppen unterstützt werden. Schliesslich schlug sie der EKSD vor, die Richtlinien über die Förderung der Herausgabe von literarischen und künstlerischen Verlagswerken sowie über die Förderung der Herausgabe von Verlagswerken zum Freiburger Kulturerbe zu genehmigen.

11.2 Kulturförderbeiträge

Zur Förderung kultureller Ausdrucksformen (Theater, Literatur, Musik, Film, bildende Kunst, Tanz), anderer kultureller Veranstaltungen sowie kultureller Kooperationsprojekte standen dem Amt für Kultur insgesamt 3 950 000 Franken zur Verfügung.

11.2.1 Statistik

88 % (83 %) der gewährten Beiträge waren für die Förderung des Kulturschaffens bestimmt und 12 % (17 %) gingen an kulturelle Veranstaltungen folgender Ausdrucksformen:

Ausdrucksformen	2017	2016
Theater	46,9 %	47,1 %
Interdisziplinäre Projekte	8,5 %	7,5 %
Musik	23,4 %	20,3 %
Tanz	8,2 %	9,4 %
Bildende Kunst	9,4 %	9,6 %
Literatur + Publikationen	3,4 %	1,8 %
Film + Video	0,2 %	2,4 %

Das Internetportal des Amtes (www.fribourg-culture.ch) verzeichnete rund 36 000 (46 000) Besuche.

11.2.2 Mehrjahres-Schaffensbeiträge

Folgende Gruppen von Kulturschaffenden erhielten im Rahmen der Mehrjahres-Schaffensbeiträge (Zeitraum 2015-2017) insgesamt 1 720 000 Franken: Théâtre des Osses / Centre dramatique fribourgeois (Givisiez), Tanzcompagnie DA MOTUS! (Givisiez), Freiburger Kammerorchester, Vokalensemble Orlando Freiburg, Freiburger Oper, Kunsthalle Fri-Art, Belluard Bollwerk International und Stiftung Equilibre und Nuithonie. Dank dem Konzept *RésiDanse* in Freiburg konnten Produktionen folgender drei Freiburger Tanztruppen aufgeführt werden: Compagnie Fabienne Berger, DA MOTUS! und Antipode Danse Tanz.

11.2.3 Punktuelle Schaffensbeiträge

Die EKSD gewährte folgenden Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen einmalige Schaffensbeiträge in Höhe von insgesamt 1 661 000 Franken:

11.2.3.1 Musik, Gesang, Rock, Jazz:

Chœur Symphonique de Fribourg, Gemischter Chor Muntelier, Chor der Kantonspolizei, Chœur de chambre de l’Université de Fribourg, Chœur Arsis, Ensemble vocal Utopie, Association des amis des concerts de la Semaine Sainte, Opéra Louise, Club des accordéonistes de la Ville de Bulle, Chœur de May, L’Opéra des Champs, Orchester der Stadt und der Universität Freiburg, Union Instrumentale de Fribourg, Ensemble Diachronie, AsiaMusic.ch, Blasmusik des Kollegiums St. Michael, Chœur des XVI, Ensemble Il Pegaso, Chœur mixte La Concorde de Grolley, Chœur mixte La Perce-Neige de Sommentier, Rocking Raccoons, Concerts de l’Avent de Villars-sur-Glâne, CantaSense, Ensemble vocal Mon Pays, Association FB&H Fribourg, Chœur mixte St-Laurent d’Estavayer-le-Lac, Florian Favre, Compagnie Fri’Bouffes, Max Jendly Big Band, Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles (FCMA), La Concordia Freiburg, Eidgenössisches Tambouren- und Pfeiferfest Bulle 2018, Chœur St-André Onnens, Murten Licht-Festival.

11.2.3.2 Literatur, Publikationen

Editions Cabédita, Editions de l’Hèbe, Editions L’Âge d’Homme, Editions de l’Aire, Imprimerie St-Paul, La Bibliothèque des Arts, Editions Entreligne, Editions Montsalvens, Editions Faim de Siècle, Editions Slatkine, Zytglogge Verlag AG, Werd & Weber Verlag AG, Offizin Zürich Verlag, Sage & Schreibe – Unser Verlag, RM Verlag, Museum Murten, Spriessbürger Verlag, Hélice Hélas Editeur.

11.2.3.3 Tanz

Compagnie Fabienne Berger Promasens, Association Esquisse d’Orient, Antipode Danse Tanz Freiburg, Association MotoPerpetuo Lugano.

11.2.3.4 Theater

Le Magnifique Théâtre, Théâtre de l’Ecrou, Compagnie Alain Guerry, Opus 89 Collectif, Compagnie Szène 17, Midi Théâtre!, Compagnie Boréale, Compagnie Pièces Jointes, Compagnie théâtrale Roz & Coz, Compagnie AGP, Association des Amis de Frère Nicolas, Sélection suisse en Avignon 2017.

11.2.3.5 Film, Video

Idip Films sàrl.

11.2.3.6 Bildende Kunst, Fotografie

Martin Schick, David Clerc, Pierre-Alain Morel, René Vasquez, Camilo De Martino, Marc Monteleone, Jacques Cesa, Visarte-Fribourg, APCd Fondation Archives Production d’Art Contemporain, André Sugnaux, David Brülhart, Stéphanie Baechler, Catherine Liechti, Rodica Costianu, Demian Wüst, Espace Jean Tinguely – Niki de SaintPhalle, Schweizerisches Institut für Kunsthistorische Wissenschaft (SIK-ISEA), Bastien Schmid, Diane Deschenaux, Arunà Canevascini, Kokoff.

11.2.4 Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung

Mit ausserordentlichen Beiträgen oder Defizitgarantien in Höhe von insgesamt 432 000 Franken hat die EKSD folgende Veranstaltungen und Organisationen unterstützt:

Rencontres Guitares (Bulle), Association des concerts de la commune de Gibloux, Nacht der Museen im Gruyèrebezirk, Nacht der Museen (Freiburg), Band Convulsif (Le Pont), Ludimania’K (Estavayer-le-Lac), Société des concerts (Bulle), EclatsConcerts (Freiburg), Association ADMA (Freiburg), Glucose Festival (Riaz), Swing in the Wind (Estavayer-le-Lac), Festival Altitudes (Bulle), Schweizer Künstlerbörse (Thun), Verein Kultur Pur (Schmitten), Freiburger Chorwettbewerb, Club des accordéonistes de Bulle, Théâtre La Malice (Bulle), Association Crapouille (Freiburg), Association Roadmovie (Luzern), Cantorama (Jaun), Le Roman des Romands (Genf), Band Dirty Sound Magnet (Freiburg), Friscènes (Freiburg), Murten Licht-Festival, Association Les Capucins (Romont),

Association Action-Danse (Freiburg), Association des amis de l'orgue du Collège St-Michel (Freiburg), Académie d'orgue de Fribourg, Prix interrégional des jeunes auteurs (Charmey), Vully Blues Club (Cudrefin), Stiftung Gerbestock Kerzers, Association Bourg en Scène (Freiburg), fotoCH Bern.

11.2.5 Ordentliche Beiträge

Die EKSD unterstützte 29 im Kanton tätige Kulturvereine und kulturelle Gruppierungen von kantonaler Bedeutung mit insgesamt 139 000 Franken.

11.2.6 Finanzielle Beiträge der *Loterie Romande*

In Absprache mit dem Staatsrat gewährte die kantonale Kommission der *Loterie Romande* folgenden Veranstaltungen und Kulturstätten Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 3 753 000 Franken: Bad Bonn (Düdingen), Belluard Bollwerk International (Freiburg), Kulturzentrum Ebullition (Bulle), Estivale Openair (Estavayer-le-Lac), Festival Les Georges (Freiburg), Internationales Filmfestival Freiburg, Internationales Festival Geistlicher Musik (Freiburg), Fri-Art (Freiburg), Fondation du Théâtre des Osses (Givisiez), Francomanias (Bulle), Fribourg Piano Association, Fri-Son (Freiburg), La Spirale (Freiburg), Le Bilboquet (Freiburg), Les Concerts de l'Avent (Villars-sur-Glâne), Murten Classics, Musica Virtuosa-Festival du Lied (Freiburg), Nouveau Monde (Freiburg), Freiburger Oper, Freiburger Kammerorchester, Internationales Folkloretreffen Freiburg, Konzertgesellschaft Freiburg, Vitro-Centre (Romont).

Ferner unterstützte die Kommission, ebenfalls mit Zustimmung des Staatsrats, die Kulturprogramme folgender kultureller Einrichtungen mit insgesamt 1 075 000 Franken: Bicubic (Romont), Gastspielhaus Equilibre (Freiburg), Espace Nuithonie (Villars-sur-Glâne), CO2 (La Tour-de-Trême), Podium (Düdingen), Univers@lle (Châtel-St-Denis), La Tuffière (Corpataux-Magnedens). Für Investitionsvorhaben gewährte die Kommission folgende Spenden: 300 000 Franken für die Aufwertung des Modells FRIMA im Werkhof (Freiburg), 140 000 Franken für die Erneuerung des technischen Materials des Kulturzentrums *Ebullition* (Bulle) und 100 000 Franken für die Erneuerung der Beleuchtung am Schloss Geyerz.

11.2.7 Förderung des zeitgenössischen Musikschaftens

20 Gastaufenthaltstage wurden gewährt, und zwar an folgende Kulturlokale: Nouveau Monde (Francis Francis und Fensta), Fri-Son (Jim the Barber), Bad Bonn (Asmara und Stephan Brülhart), Ebullition (Darius) und La Spirale (Sara Oswald). Das Projekt «Opération Iceberg» (Nouveau Monde/FMCA) wurde gestartet und kommt der Band Horizon Liquide zugute. Dirty Sound Magnet hat einen Unterstützungsbeitrag aus dem neuen gemeinsamen Fonds der Westschweizer Kantone «FCMA Musique+» erhalten, um die Bandpromotion zu verstärken und ein neues Werk vorzubereiten. Dieser Fonds ersetzt das Stipendium für eine Musikerin bzw. einen Musiker oder eine Band.

11.2.8 Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen

Zwei Mobilitätsstipendien für das künstlerische Schaffen wurden vergeben an die Performance-Künstlerin Marinka Limat aus Avry-devant-Pont für ihr Projekt namens «Kunstpilgerreise 3» sowie an den Musiker Florian Favre aus Montagny-les-Monts für sein Projekt mit dem Titel «Fractures».

11.2.9 Stipendium zur Förderung literarischen Schaffens

Zwei Stipendien zur Förderung literarischen Schaffens wurden vergeben: Ein Betrag von 20 000 Franken an Jon Monnard aus Freiburg für sein Literaturprojekt «Zelda et Forel» (Arbeitstitel) und ein Betrag von 10 000 Franken an Joséphine de Weck, ebenfalls aus Freiburg, für ihr Literaturprojekt «Autofiction» (Arbeitstitel). Eine Expertenjury wählte die beiden Stipendiaten aus acht eingegangenen Bewerbungen aus.

11.2.10 Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg

Die Fotografin Virginie Rebetez aus Lausanne wurde mit der 11. «Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg» betraut. Eine Fachjury hat ihr Projekt zum Thema der Heilkundigen in der heutigen Freiburger Gesellschaft unter den 19 eingegangenen Bewerbungen ausgewählt.

11.2.11 Fonds Pierre und Renée Glasson

Der Pianist Raphaël Sudan aus Villars-sur-Glâne hat das mit 7000 Franken dotierte Stipendium aus dem Fonds Pierre und Renée Glasson erhalten, um sein Masterstudium in Musikalischer Performance an der an der Basler Musikhochschule zu finanzieren. Raphaël Sudan wurde nach einer Anhörung durch die Fachjury aus fünf Kandidaturen ausgewählt.

11.2.12 Zusammenarbeit

Das Amt beteiligte sich an den Arbeiten der CORODIS (Commission romande de diffusion des spectacles) sowie des Vereins «Label+Théâtre romand». Es unterstützte die Tätigkeit der «Fondation romande pour le cinéma» (Cineforom), der «Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles» (FCMA), des «Réseau Danse Suisse» (RESO) sowie der «Association romande des techniciens du spectacle» (ARTOS). Zudem nahm es an den Arbeiten von nationalen und westschweizerischen Kulturkonferenzen teil.

Dank der Vereinbarung über kulturelle Zusammenarbeit zwischen dem Staat Freiburg und der Region Grand Est konnten dieses Jahr folgende Gastauftritte bzw. Gastaufenthalte durchgeführt werden: Das *Ensemble Capella Sacra* (Oberhergheim) beim Verein Kultur im Podium (Düdingen), Das *Parlement de Musique* (Strassburg) bei den Murten Classics (Murten) und die *Compagnie Act2* (Strassburg) im Espace Nuithonie (Villars-sur-Glâne). *Guignol à Roulettes* (Freiburg) wurde ein Förderbeitrag zur Kulturvermittlung in der Region Grand Est gewährt, um am internationalen Marionetten-Festival (Charleville-Mézières) teilzunehmen. Ein weiterer Förderbeitrag ging an die Gruppe *Cie de l'Efrangeté* für eine Aufführung im Kulturzentrum Espace 110 (Ilzach). Im Rahmen der Verpflichtungen, die der Staatsrat im Jahr 2010 eingegangen ist, unterstützte das Amt zudem die Tätigkeit und den Betrieb der *Casa Suiça* in Nova Friburgo (Brasilien).

Der Amtsvorsteher vertritt den Staat Freiburg im Stiftungsrat der Hochschule für Theater der Westschweiz – *La Manufacture* – sowie im Stiftungsrat der Musikhochschule (HEMU) Vaud/Valais/Fribourg. Ebenso ist er Mitglied der Geschäftsstelle der Stiftungsräte von *Cinéforom*, *La Manufacture* und *Label+Théâtre romand*.

11.2.13 Künstlerateliers im Ausland

Die Fotografin Régine Gapany aus Bulle weilte im ersten Halbjahr im Künstleratelier «Im Wedding» in Berlin. Zudem konnte die Künstlerin Stéphanie Baechler aus Courtaman vom 1. September 2016 bis 31. August 2017 im Atelier «Jean Tinguely» in der Pariser *Cité des Arts* wohnen und arbeiten.

11.2.14 Kultur und Schule

Im Rahmen des Programms «Kultur & Schule» hat das Amt 43 Aufführungen, Konzerte und Filme sowie 29 Ateliers in Museen und Kulturstätten oder Ateliers zur Vorbereitung einer Aufführung finanziell unterstützt. Für dieses Projekt wurde eine Website www.friportal.ch/kultur gestaltet, damit die Informationen über dieses Programm leichter zugänglich sind und die Angebote für die Klassen der obligatorischen Schule einfacher reserviert werden können. Die erste Ausgabe des Festivals Kultur & Schule FKB fand vom 15. bis 17. November statt. 6517 Schülerinnen und Schüler sowie 552 Lehrpersonen nahmen an 42 Aufführungen, Konzerten und Filmvorführungen an acht Kulturstätten des Kantons teil: Das Festival ist damit die grösste schulische Kulturveranstaltung, welche die EKSD bisher organisiert hat.

11.2.15 Immaterielles Kulturerbe

Das kantonale Inventar der lebendigen Traditionen, dessen wissenschaftliche Leitung der Staatsrat dem Gruyére Museum anvertraute, wird aktualisiert. Die Murtner Solennität wurde zur Schweizer Liste des immateriellen Kulturerbes hinzugefügt. Die Ergebnisse mehrerer Fotoaufträge sowie eine Kampagne in den sozialen Netzwerken im Zusammenhang mit dem Projekt #tradifri wurden an zwei Ausstellungen im Murtner Museum und im Gruyére Museum der Öffentlichkeit präsentiert.

11.3 Besondere Ereignisse

Der Staatsrat hat in seinem Bericht zum Postulat 2015-GC-19 Mauron/Collomb – *Kantonale Subventionen für die Kultur* seine kulturpolitischen Zielsetzungen präsentiert. Nach einer Lagebeurteilung der Freiburger Kunst- und

Kulturszene erläutert der Bericht die Entwicklung der Kulturfinanzierung durch die öffentliche Hand in den vergangenen fünfzehn Jahren. Anschliessend nennt er die wichtigsten Herausforderungen und Aufgaben, die sich im kulturellen Bereich stellen, und erstellt einen Aktionsplan für die kommenden Jahre.

Das Veranstaltungsprogramm zur Zweihundertjahrfeier Nova Friburgo 2018 wurde lanciert. Es umfasst Ausstellungen, Produktionen, Kultur- und Künstleraustausche, Aktivitäten zur Kunstvermittlung und offizielle Besuche sowie die Mitwirkung von Nova Friburgo bei zahlreichen Kulturveranstaltungen des Kantons.

11.4 Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen

Der Amtsvorsteher hielt mit den Verantwortlichen der kulturellen Institutionen rund dreissig Koordinationssitzungen ab. Er beaufsichtigte die Erstellung des Voranschlags und der Jahresrechnung sämtlicher Institutionen und nahm an den jeweiligen Kommissionssitzungen (Arbeitsgruppen und Gesamtkommission) der Institutionen teil. Zudem beteiligte er sich auch an den Versammlungen von rund zehn Stiftungsräten, die mit der Führung von durch Dritte gegründete kulturelle Institutionen in Freiburg oder in der Westschweiz betraut sind. Seit 2017 ist er zudem für das Sekretariat des neuen Kulturklubs des Grossen Rates zuständig. Ferner ist der Amtsvorsteher Mitglied der Baukommission für den Aus- und Umbau der Kantons- und Universitätsbibliothek und leitet daneben auch ein Gebäudeprojekt, um ein interinstitutionelles kantonales Kulturgüterdepot für sämtliche kulturellen Institutionen zu finden («Stockage Interinstitutionnel Cantonal» SIC). Darüber hinaus leitet er die Vorbereitungsarbeiten für die Beteiligung der Freiburger Bibliotheken an der künftigen *Swiss Library Service Platform*, dem schweizerischen Bibliotheksverbund, der ab 2020 RERO ablösen wird. Der Grosser Rat erteilte im November grünes Licht für diese Beteiligung.

11.5 Kantons- und Universitätsbibliothek

Direktor: Martin Good

11.5.1 Kommission

In ihren beiden jährlichen Sitzungen sah die Kommission die Jahresrechnung 2016 ein und nahm zum Voranschlag 2018 der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) positiv Stellung. Die wichtigsten behandelten Themen betrafen: das Ausbau- und Umbauprojekt der Räume der KUB-Zentrale, das interinstitutionelle kantonale Kulturgüterdepot (SIC) und die Digitalisierung der Freiburger Presse. Die Kommissionsmitglieder wurden informiert über die Entwicklung des *Réseau Romand* (RERO) und des Projekts SLSP (Swiss Library Service Platform) sowie über die Einsetzung eines Steuerungsausschusses für Fragen im Zusammenhang mit den Informatikbedürfnissen der Freiburger Bibliotheken (SNBF). Sie zeigten sich erfreut über die Gründung eines Vereins der Freunde der KUB und die Herausgabe einer Broschüre anlässlich der Restaurierung des «Samaritanischen Pentateuchs».

11.5.2 Direktion und Stabsfunktionen

Infolge des vom Grossen Rat in Gang gesetzten Konsolidierungsprozesses der befristeten Arbeitsverträge (BAV) verfügt die KUB über einen Personalbestand von 55,56 (49,66) Vollzeitstellen, die sich auf 70 Personen verteilen. Zudem beschäftigt sie ca. 40 Personen mit befristeten Anstellungsverträgen (drittfinanzierte Mitarbeitende, Angestellte im Stundenlohn, Zivildienstleistende, Praktikanten/innen, Lernende). Der Staatsrat hat seine Beschlüsse im Rahmen des EVALFRI-Verfahrens publiziert; die Umsetzung ist im Gang.

Wichtigste behandelte Dossiers:

Ausbau- und Umbauprojekt der KUB und Projekt eines interinstitutionellen kantonalen Kulturgüterdepots (SIC);
Freiburger Vertretung im Steuerungsausschuss des Westschweizer Bibliotheksverbunds (RERO);
Freiburger Vertretung in der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB);
Mitarbeit im Steuerungsausschuss der *Swiss Library Service Platform* (SLSP);
Freiburger Vertretung in der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB);

Am 5. Dezember fand die Übergabe der «CAS en gestion de documentation et de bibliothèque» (8. Lehrgang) statt.

11.5.2.1 Gebäude, Einrichtungen, Hausdienst, Sicherheit für Personen und Sachen

Unter Leitung des Hochbauamts wurden neben den üblichen Unterhaltsarbeiten mehrere Arbeiten durchgeführt, insbesondere die Erneuerung der Fenster und Gitter des Untergeschosses. Die nachgebenden Bodendeckenplatten der alten Magazine mussten mit 273 Stützen verstärkt werden, um die Sicherheit zu gewährleisten. Ein technischer Defekt im Erdgeschoss der KUB-Beauregard führte zu Klimaproblemen und einem Schimmelbefall. Die betroffenen Bestände waren vorübergehend von der Ausleihe ausgeschlossen und werden derzeit gereinigt. Zur Erhöhung der Personensicherheit mussten dringende Massnahmen ergriffen werden.

11.5.2.2 Berufsausbildung

Die KUB betreute 4 Lernende in Information und Dokumentation (1 schloss ihre Ausbildung im Sommer ab), 2 Fachhochschulpraktikanten schlossen ihr 12-monatiges Praktikum im Sommer ab, 2 neue wurden angestellt.

11.5.2.3 Koordination mit der Universität

Die Koordinationsgruppe behandelte insbesondere folgende Themen: Ausbauprojekt der KUB, Bauprojekt für die Rechtswissenschaftliche Fakultät, Zukunft von RERO und Beteiligung Freiburgs am nationalen Projekt *Swiss Library Service Platform* (SLSP). Unter Leitung der Vizerektorin setzte die Arbeitsgruppe *Open Access* ihre Tätigkeit gemäss der von der Universität festgelegten Strategie fort.

11.5.2.4 Koordination mit den assoziierten Bibliotheken

Die Koordination umfasste insgesamt 17 Bibliotheken. Der Platz der assoziierten Bibliotheken im künftigen SLSP-Netz stand im Mittelpunkt der Überlegungen. Die Bibliotheken, die sich nicht an diesem Verbund beteiligen können, werden bei ihrer Suche nach anderen Lösungen unterstützt.

11.5.2.5 Koordination mit der Vereinigung der Freiburger Bibliotheken (ABF-VFB)

Die ABF-VFB führte ihr Weiterbildungsangebot fort und legte sechs Vorschläge vor. Die 2016 begonnene Advocacy-Kampagne wurde bei den Oberämtern und Gemeinden fortgesetzt, um diese für die Rolle der Freiburger Bibliotheken zu sensibilisieren. Am ersten «Samstag der Bibliotheken», der am 11. März in Zusammenarbeit mit *Biblioraud* durchgeführt wurde, nahmen fast 2000 Personen in 27 Bibliotheken des Kantons teil. Der Vorlesewettbewerb «Lecture Académie» wurde zum 3. Mal durchgeführt und in einer RTS-Fernsehreportage präsentiert, die auf www.abf-vfb.ch/ angesehen werden kann. Der Unterstützungsbeitrag der *Loterie Romande* an die öffentlichen Bibliotheken Freiburgs belief sich auf rund 140 000 Franken und wurde an 36 Bibliotheken verteilt.

11.5.2.6 Ausbau-, Umbau- und Renovierungsprojekt des Gebäudes

Die Projektphase schloss mit einem Gesamtvoranschlag von 79 Millionen Franken ab, davon 15 Millionen Bundessubventionen. Die Botschaft zum Verpflichtungskredit wurde vom Staatsrat genehmigt und an den Grossen Rat weitergeleitet. Da das Hauptgebäude vollständig freigeräumt werden muss, ist vorgesehen, dass die KUB während der Bauarbeiten die Räume der KUB-Beauregard, einen Raum in der Stadt und die Räumlichkeiten des SIC nutzt.

Das Projekt eines interinstitutionellen kantonalen Kulturgüterdepots (SIC) in Schmitten wurde aufgrund nicht vorhersehbarer technischer Probleme und drohender Mehrkosten aufgegeben. Eine Alternativlösung war Gegenstand einer Machbarkeitsstudie.

11.5.2.7 Digitalisierung der Freiburger Zeitungen

Wichtigste Arbeitsbereiche: Digitalisierung der Zeitungen «La Liberté» 2007–2012, «La Gruyère» 1931–2011 und «Freiburger Nachrichten» 1998–2006, Online-Publikation der «Liberté» bis 2012 und der «Freiburger Nachrichten» bis 2006.

11.5.3 Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten

11.5.3.1 Ankäufe

2854 Freiburger Druckschriften gelangten durch Pflichtabgabe, Ankauf oder Schenkung in die Sammlung der KUB. Diese sammelte 1466 Freiburger Zeitschriften als Pflichtabgabe, darunter 33 neue Titel. Die Bildsammlung wurde

mit 848 Plakaten und 500 alten Fotografien erweitert. Im Bereich Ton und Video erwarb die KUB 243 Audiodokumente und 35 DVD/Videos; zudem speicherte sie 344 den Kanton betreffende Sendungen.

11.5.3.2 Bearbeitung, Katalogisierung, Digitalisierung

Im Rahmen der Katalogisierung der alten Druckschriften wurden 633 Bände erfasst. Für die Freiburger Bibliografie wurden 1700 neue Einträge erstellt. Zusätzlich zur Bearbeitung von 240 Plakaten wurden 2500 Bilder der Fonds Pro Fribourg und Prosper Paul Macherel digitalisiert. 458 Audio- und Videodokumente wurden archiviert sowie 189 Websites für das Projekt Webarchiv Schweiz gemeldet.

Das Team der Buchbinder- und Konservierungswerkstatt war – neben seinen gewohnten Aufgaben wie Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, Anfertigung von Schachteln, Aufbau von Ausstellungen – mit der Reprografie und Verwaltung der Mikrofilme beschäftigt.

11.5.3.3 Benutzung

650 Bilddokumente aus den Archiven wurden von kantonalen Dienststellen, Medien, Verlagen, Gemeinden, Unternehmen, Kulturstiftungen und Privatpersonen genutzt.

11.5.3.4 Kulturelle Aktivitäten

Ausstellungen: «La figure du poète médecin» (09.03.–01.04.2017); «Schleier und Entschleierung» (06.04.–27.05.2017); «Studio Hilber: Leo und Micheline, mit der Kamera auf Achse» (23.06.–09.09.2017) und «Freiburg à la carte: Die Stadt von 1822 bis heute» (29.09.17–24.02.2018).

Ausstellungen in anderen Institutionen: «Fribourg Belle Epoque – Atelier Macherel» (18.05.–03.09.2017 im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg); «Peter Falck: Der Humanist und seine Bibliothek» (12.10.17–14.01.2018 im Gutenberg Museum Freiburg).

Publikationen: «Chronique fribourgeoise 2016» (KUB / Société d'histoire du canton de Fribourg); «Fribourg Belle Epoque: atelier photo P. Macherel» (KUB / MAHF / Société d'histoire du canton de Fribourg); «Studio Hilber: Leo & Micheline photographes en mouvement – mit der Kamera auf Achse» (KUB / Ed. de la Sarine); «Atlas de la ville de Fribourg de 1822 à nos jours = Atlas der Stadt Freiburg: von 1822 bis heute» (KUB); «Peter Falck: l'humaniste et sa bibliothèque = Der Humanist und seine Bibliothek» (Pro Fribourg); «BCU Info Nr. 76»; Postkartenserien «Sense-Singine», «Glâne» und «Veveyse-Vivisbach»; «Thomas Brasey, Fribourg-Nova Friburgo: 10. Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg» (KUB / Kehrer Verlag).

Über die zahlreichen Diskussionen, Lesungen, Vorträge, Führungen und weiteren Veranstaltungen sowie das Filmprogramm wird in der Zeitschrift «BCU Info» berichtet.

Neben der jährlichen Teilnahme am Samstag der Bibliotheken (11.03.2017) und an der Nacht der Museen (20.05.2017) wurde ein reiches Begleitprogramm zur Ausstellung «Schleier und Entschleierung» zusammengestellt, dies in Zusammenarbeit mit dem Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt der Stadt Freiburg, der Dienststelle für die Gleichstellung von Mann und Frau der Universität Freiburg, der katholischen und protestantischen Seelsorge sowie dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft. Zu nennen sind ferner die Organisation von 3 Vorlese-Workshops für Erwachsene sowie die Teilnahme am ersten «Writing Day» (27.09.2017) und am Festival «Kultur und Schule» (15.–17.11.2017).

11.5.4 Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive

11.5.4.1 Bemerkenswerte Erwerbungen

Joseph Bovet, «Le Moulin de Milly». Ms. autogr., o.D., mit handschriftlichem Brief von J.B. an L. Baillod, 12.05.1941 (Ankauf); Marie-Claire Dewarrat, «Le Tombeau de Talpiot». Ms. und Verwaltungsakte (Ankauf); Ergänzung zum Fonds Gérard A. Jaeger; 8 Aluminiumplatten, die zum Druck der Seiten 2 und 3 der letzten, am 31.12.2014 auf der Rotationspresse der Paulusdruckerei gedruckten Ausgabe der «Liberté» dienten; Georges Ducotterd, «Fribourg à vol d'oiseau»: Probeabdrucke und Abzüge; «Progetto di prefazione per Papa Francesco. Versione del 25 novembre 2016» (Vorwort zum Buch von Daniel Pittet, «Pater, ich vergebe Euch»). Masch., 2 S., autogr. Unterschrift von Papst Franziskus, 06.12.2016.

11.5.4.2 Erschliessungen

Inventarisierung: Papiere Pierre Kaelin (musikalischer Teil, 1. Phase); Musikbibliothek der «Maîtrise» des Kollegiums St. Michael.

11.5.4.3 Wichtige Koproduktionen und andere Aktivitäten

«Atlas der Stadt Freiburg von 1822 bis heute», Freiburg 2017; Ausstellung «Freiburg à la carte: die Stadt von 1822 bis heute», 29.09.2017–24.02.2018; Yann Dahhaoui, «Peter Falck. Der Humanist und seine Bibliothek», Freiburg 2017 («Pro Fribourg»); Ausstellung «Peter Falck. Der Humanist und seine Bibliothek», 12.10.2017–14.01.2018; «Le Pentateuque samaritain de Fribourg: un manuscrit médiéval originaire de Damas en Syrie retrouve une nouvelle jeunesse. Der samaritanische Pentateuch von Freiburg. Eine mittelalterliche Handschrift aus dem syrischen Damaskus erstrahlt in neuem Glanz», KUB, BIBEL + ORIENT Museum und Institut Dominique Barthélémy, Freiburg, 2017.

Benutzung des Lesesaals für die Sondersammlungen: 2533 (2362) Dokumente wurden eingesehen, darunter 1097 (714) Handschriften; zudem wurden 669 (677) Besuche verzeichnet.

11.5.5 Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur

Wichtigste Aktivitäten:

Inbetriebnahme eines Systems für die langfristige Konservierung digitaler Dokumente; in die KUB-Website integrierte, nach Fachgebieten geordnete Verzeichnisse der Informationsquellen; Publikation einer Web-App, mit der die neuesten Ankäufe der KUB-Zentrale und der Bibliotheken an der Universität angezeigt werden können; Konzeption einer App, die erlaubt, die OAuth2-Authentifizierung von RERO auf der Divibib-Plattform zu verwenden; Erstellung einer Website, die über das Ausbauprojekt der KUB informiert; Mitarbeit im Projektkomitee (COPRO) für die Erneuerung der Website des Staates Freiburg.

11.5.6 Abteilung Informationssysteme

Die beiden wichtigsten Projekte, welche die Abteilung beschäftigten, waren SLSP (Swiss Library Service Platform) und die Einführung von *Explore* (Suchoberfläche und Discovery-System). Insbesondere befasste sie sich mit folgenden Dossiers:

Teilnahme an der Umsetzungsphase des Projekts SLSP, insbesondere im Kernteam und in den Arbeitsgruppen; das Projekt wird von 15 Institutionen, mehrheitlich Schweizer Universitätsbibliotheken, getragen, welche die SLSP AG gegründet haben;

Weiterverfolgung der Entwicklung von RERO und Vorbereitung des Wechsels der Freiburger wissenschaftlichen Bibliotheken zu SLSP im Rahmen des Steuerungskomitees Digitale Dienstleistungen für die Freiburger Bibliotheken (SNBF);

letzte Migration der Software Virtua (Bibliotheksverwaltungssystem des RERO-Verbundes), wobei der Onlinekatalog (OPAC) aufgegeben und durch *Explore* ersetzt wurde;

Teilnahme an den Verhandlungen und Einrichtung einer 4. Nationallizenz; die Nationallizenzen erlauben allen in der Schweiz wohnhaften Personen den Zugang zu den Archiven von vier wissenschaftlichen Verlagen;

Begleitung verschiedener Projekte der KUB, darunter das Interface für die dynamischen Listen von Neuerwerbungen.

11.5.7 Erwerbungsabteilung

11.5.7.1 Statistik

Dokumente	2017	2016
Ankäufe aus dem Budget der KUB-Zentrale	14 342	13 629
Ankäufe aus dem Budget der Universität	15 994	17 333
Ankäufe aus Sonderkrediten	987	1 013
Schenkungen, Pflichtabgaben, Tauschexemplare, Deposita	8 414	7 904
Zeitschriften: neue Abonnemente	52	79

Dokumente		2017	2016
Zeitschriften: Sonderhefte		537	500
	Total	40 326	40 458
Zeitschriften			
Stand der Sammlung (Titel)		4 838	4 891
Printzeitschriften (eingegangene Faszikel)		18 941	21 690
Elektronische Zeitschriften (Titel)		18 083	18 411
Nachgewiesene unentgeltliche elektronische Zeitschriften (Titel)		58 241	54 760
Datenbanken (CD-ROMs und online)		400	400

Die Verwaltung der Zeitschriften auf Papier umfasste 18 941 Faszikel.

11.5.7.2 Erwerb elektronischer Angebote

Die KUB setzte ihre Mitarbeit im Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken fort, das sich eine koordinierte Versorgung der Schweizer Hochschulen mit elektronischer Information zu günstigen finanziellen Bedingungen zum Ziel gesetzt hat. Die meisten der auf dem Campus und im KUB-Gebäude online verfügbaren Zeitschriften sind über das Konsortium abonniert.

11.5.8 Katalogisierungsabteilung

Formalkatalogisierung: Die KUB bearbeitete 121 309 (48 355) Dokumente, die sich wie folgt verteilen: Neukatalogisierung 108 746 (41 520); Rekatalogisierung 1069 (2265); verschiedene 11 494 (4570). Von den assoziierten Bibliotheken wurden 17 126 (14 136) Dokumente bearbeitet. Insgesamt ergibt dies 138 435 (62 491) Dokumente.

Sachkatalogisierung: 20 167 (18 061) Dokumente wurden von der KUB bearbeitet; 11 367 (12 121) von einer anderen Bibliothek; 14 881 (14 216) waren nicht erschliessbare Dokumente; 2434 (2416) Leitaufnahmen wurden erfasst; insgesamt 48 849 (46 814) bibliografische Aufnahmen.

Beitrag der von der Universität angestellten Bibliothekarinnen und Bibliothekare: 13 % (33 %) für die Formalkatalogisierung und 48 % (52 %) für die Sachkatalogisierung. 76 % (53 %) der Formal- bzw. 36 % (40 %) der Sachkatalogisierung wurde bereits von anderen Bibliotheken geleistet (Angaben ohne Berücksichtigung der nicht erschliessbaren Titel sowie der Leitaufnahmen).

Der Katalog der KUB umfasst 2 073 763 (1 979 038) Aufnahmen, denen 2 905 322 (2 780 900) Bände entsprechen.

Rekatalogisierung: 927 (1144) Bände in der Zentrale und 142 (1121) Bände in der Universität. Von 1985 bis 2017 wurden 996 779 Bände rekatalogisiert, davon im Berichtsjahr 1069 (2265).

11.5.9 Benutzungsabteilung

11.5.9.1 Ausleihe und andere Dienstleistungen

184 369 (205 381) Dokumente wurden durch die KUB-Zentrale ausgeliehen, davon 61 253 (71 677) durch die Mediathek. 3141 (3595) Dokumente wurden in den Lesesaal ausgeliehen. Im Rahmen des interbibliothekarischen Leihverkehrs bestellte die KUB 7814 (8345) Dokumente und Fotokopien im In- und Ausland. Umgekehrt lieferte sie 9367 (9849) Dokumente und Fotokopien aus ihrem eigenen Bestand an Bibliotheken im In- und Ausland.

Die KUB bearbeitete 2642 (3859) Bestellungen von Kopien von Freiburger Zeitungen. Sie gewährte 7841 (8461) WLAN-Zugänge für ihr nicht-universitäres Publikum.

257 878 (289 756) Eintritte in die Räume der Bibliothek wurden gezählt.

11.5.9.2 Nutzung der elektronischen Angebote

Bei den über das Konsortium abonnierten Zeitschriften wurden mehr als 450 000 (415 000) Artikel aus 40 (40) Zeitschriftenpaketen heruntergeladen. Mehr als 410 000 (395 000) Recherchen wurden in den 400 (400) von der KUB abonnierten Datenbanken (inkl. wissenschaftliche E-Books) durchgeführt.

10 459 (9282) E-Books wurden über die Plattformen FReBOOKS ausgeliehen. 22 (22) öffentliche und gemischte Bibliotheken des Kantons Freiburg beteiligen sich am Projekt FReBOOKS der KUB.

11.5.9.3 Benutzerschulung

Die KUB-Zentrale veranstaltete 45 (44) Führungen und Kurse für Bibliotheksbenutzung und Dokumentensuche, an denen insgesamt 472 (770) Personen teilnahmen. Mehr als 940 (850) Studierende nutzten die in das Universitätsstudium integrierte Schulung in Informationskompetenz.

11.5.10 Logistikabteilung

Ein Gesamtverzeichnis der Sammlungen wurde angelegt, um die künftige Lagerung in der neuen KUB und im SIC planen zu können; ein zweites Inventar betrifft Maschinen, Geräte und Mobiliar. Die Ausrüstung der Dokumente umfasste 75 405 (77 056) etikettierte und 21 663 (22 702) mit Magnetstreifen versehene Bände; 145 700 (221 000) Bände wurden mit einem RFID-Chip versehen, seit 2011 sind es insgesamt 1 391 700 Bände. 4832 (4530) Pakete wurden versandt. Im Hinblick auf die künftigen Umzüge wurden 83 713 Bücher mit einem Spezialgerät gereinigt.

11.5.11 Dezentrale Bibliotheken an der Universität

Constellation (Gruppe der Verantwortlichen der Bibliotheken an der Universität) zog eine Bilanz der fünf im Jahr 2014 definierten Ziele. Da der Betrieb nun konsolidiert ist, versucht Constellation die Sichtbarkeit der Bibliotheken zu erhöhen und ihre Anerkennung durchzusetzen. So erhielt die Gruppe vom Rektorat offiziell den Auftrag, Überlegungen zum Platz der Bibliotheken im Organigramm der Universität und die Neuorganisation der Bibliotheken nach dem Bezug der neuen Gebäude (KUB-Zentrale und Miséricorde) anzustellen. Für die Periode 2017–2019 gilt es, die Präsenz der Bibliotheken auf dem neuen Internetportal der Universität zu sichern, die Verwaltung und Signalisierung der Zeitschriften zu verbessern und die Informationskompetenz der Studierenden zu erhöhen.

11.6 Konservatorium

Direktor: Giancarlo Gerosa

11.6.1 Kommission

Die Kommission des Konservatoriums tagte zweimal. Sie genehmigte die Jahresrechnung 2016 und fällte einen positiven Vorentscheid für den Voranschlag 2018. Daneben behandelte sie folgende Themen: dezentrale Unterrichtsorte, Schuljahresbeginn 2017/18, Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme des Kantons Freiburg (Projekt HAE).

11.6.2 Tätigkeit

11.6.2.1 Einteilung nach Unterrichtsfächern

Die Angaben stammen aus der Statistik von Oktober 2017.

Schauspiel

Schüleranzahl 50; Aufteilung nach Stufen: Einführungskurs I 11, Einführungskurs II 8, Einführungskurs III 5, Einführungskurs IV 6, Mittelstufe 5, Sekundarstufe 6, Amateurzertifikat 3, Vorstudienzertifikat 6; Anzahl Lehrpersonen: 11; Unterrichtsort: Freiburg.

Holzblasinstrumente

Anzahl Kurse 796: Blockflöte 154, Querflöte 277, Klarinette 152, Saxophon 152, Oboe 42, Fagott 19; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 463, Mittelstufe 199, Sekundarstufe 88, Amateurzertifikat 44; Vorstudienzertifikat 2; Anzahl Lehrpersonen: Blockflöte 10, Querflöte 9, Klarinette 6, Saxophon 6, Oboe 1, Fagott 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 26 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Gesang

Anzahl Kurse 170: Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 95, Mittelstufe 45, Sekundarstufe 14, Amateurzertifikat 15; Vorstudienzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 8; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und Murten.

Streichinstrumente

Anzahl Kurse 416: Geige 296, Cello 98, Bratsche 13, Kontrabass 9; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 246, Mittelstufe 96, Sekundarstufe 54, Amateurzertifikat 17; Vorstudienzertifikat 3; Anzahl Lehrpersonen: Geige 13, Cello 4, Bratsche 3, Kontrabass 1; Unterrichtsorte: Geige (Freiburg, Bulle und 7 Aussenstellen in 7 Bezirken); Bratsche (Freiburg und Bulle); Cello (Bulle, Freiburg, Murten, Wünnewil); Kontrabass (Freiburg).

Blechblasinstrumente

Anzahl Kurse 572: Trompete 396, Euphonium 61, Althorn 40, Tuba 5, Horn 26, Posaune 44; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 330, Mittelstufe 149, Sekundarstufe 69, Amateurzertifikat 23; Vorstudienzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: Trompete 15, Tuba 3, Horn 2, Posaune 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 40 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Tanz

Schüleranzahl 73; Aufteilung nach Stufen: Amateurzertifikat 52; Vorstudienzertifikat 21; Anzahl Lehrpersonen: 5 (zusätzlich 6 Lehrgangsteiler); Unterrichtsort: Freiburg.

Gitarre

Anzahl Kurse 409; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 272, Mittelstufe 86, Sekundarstufe 41, Amateurzertifikat 8; Vorstudienzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 12; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 16 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Jazz

Anzahl Kurse 362: Klavier 110, Gitarre 97, Schlagzeug 98, Keyboard, Synthesizer und Musikinformatik 12, Gesang 29, Bassgitarre und Kontrabass 10, Klarinette und Saxophon 6; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 231, Mittelstufe 87, Sekundarstufe 25, Amateurzertifikat 11; Vorstudienzertifikat 8; Anzahl Lehrpersonen: 17; Unterrichtsort: Freiburg und Bulle.

Klavier

Anzahl Kurse 1280; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 814, Mittelstufe 284, Sekundarstufe 128, Amateurzertifikat 51; Vorstudienzertifikat 3; Anzahl Lehrpersonen: 46; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 30 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Andere Fächer

- > Akkordeon: Anzahl Kurse 53; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 39, Mittelstufe 7, Sekundarstufe 4; Amateurzertifikat: 2; Vorstudienzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg und Bulle;
- > Musiklehre und Gehörbildung: Grundausbildung und Amateurkurse: Anzahl besuchte Kurse 77; Aufteilung nach Stufen: Stufe I: 16; Stufe II: 13; Stufe III: 19; Stufe IV: 29; berufsvorbereitende Ausbildung: Anzahl besuchte Kurse 12, Aufteilung nach Stufen: Stufe I: 9; Stufe IV: 3; Anzahl Lehrpersonen: 5; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Chorleitung: Amateurzertifikatsstufe, Anzahl besuchte Kurse: 13; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikdirektion: Amateurzertifikatsstufe, Schüleranzahl 14; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikdirektion: berufsvorbereitende Ausbildung, Schüleranzahl 11; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Musikalische Früherziehung: Schüleranzahl: 166; Aufteilung nach Unterrichtsfach: Musikalische Früherziehung 73, Rhythmik Jaques Dalcroze 36, Orff-Methode 57; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Tasteninstrument Improvisation: Anzahl Kurse: 22; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 12, Mittelstufe 7, Sekundarstufe 2, Amateurzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;

- > Orgel: Anzahl Kurse 12; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 8, Mittelstufe 2, Sekundarstufe 1; Amateurzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Klassisches Schlagzeug: Anzahl Kurse 75; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 39, Mittelstufe 16, Sekundarstufe 15, Amateurzertifikat: 5; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

11.6.2.2 Prüfungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden 1092 Prüfungen in 3 Fachgebieten durchgeführt (Musik, Schauspiel und Tanz). Musik: 990 Prüfungen, davon 37 Schlussprüfungen (30 Amateurzertifikate und 7 Vorstudienzertifikate); Schauspiel 62 Prüfungen, davon 8 Schlussprüfungen (3 Amateurzertifikate und 5 Vorstudienzertifikate); Tanz: 40 Prüfungen, davon 1 Schlussprüfung (1 Vorstudienzertifikat).

Schulabschlüsse (Amateurzertifikat, AZ, und Vorstudienzertifikat, VZ)

Bratsche (1 VZ); Schauspiel (5 VZ, 3 AZ); Schlagzeug (2 AZ); Gesang (4 AZ); Klarinette (1 AZ); Tanz (1 VZ); Chorleitung (3 AZ); Blasmusikdirektion (4 VZ); Blockflöte (2 AZ); Querflöte (1 VZ); Oboe (1 AZ); Orgel (1 AZ); Klavier (9 AZ); Saxophon (1 AZ); Trompete (3 AZ); Geige (1 VZ).

11.6.2.3 Lehrpersonen

Im Schuljahr 2016/17 erteilten die 188 Lehrpersonen (111,43 VZÄ) im Durchschnitt wöchentlich 2820 Unterrichtsstunden. Das Konservatorium wird auch von Studierenden der Kollegien besucht (Kollegium Sankt Michael, Kollegium Hl. Kreuz, Kollegium Gambach und Kollegium des Südens), und zwar im Rahmen des Schwerpunktffachs Musik. Die Lehrpersonen erteilten zudem unter anderem den Studierenden der HEMU-Musikhochschule Lausanne Standort Freiburg sämtliche Kurse im Zweitinstrument (Bachelor instrumental oder vokal) und im Hauptfach (Bachelor Schulmusik). Das Konservatorium arbeitet auch mit der Universität Freiburg zusammen (Institut für Musikwissenschaft), indem es Studierenden der Universität ermöglicht, unentgeltlich am Unterricht in Gehörbildung und Musiklehre teilzunehmen. Es bietet den Studierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I oder II zudem die Kurse in Chorleitung an.

11.6.2.4 Kulturelle Aktivitäten

Rund 350 Aktivitäten (Vortragsübungen, Konzerte, Vorstellungen, Tage der offenen Tür, Vorstellungen der Instrumente in Schulklassen) gaben dem Publikum die Möglichkeit, die geleistete Arbeit zu würdigen oder neue Aktivitäten zu entdecken. Dieses Jahr war besonders reich an pädagogisch geprägten Veranstaltungen und Fortbildungskursen. An mehr als 40 Aktivitäten im den Bereichen Musik, Tanz, und Theater konnten die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen ihre Ausbildung perfektionieren.

11.6.2.5 Information und Kommunikation

Das Bulletin des Konservatoriums wird zweimal pro Jahr mit je 5000 Exemplaren herausgegeben. Im Dezember erhielten die Freiburger Gemeinden zudem ein Dokument, in welchem Organisation und Betrieb des Konservatoriums vorgestellt werden. Die Internetseite des Konservatoriums wurde von 51 000 Interessierten besucht.

11.7 Museum für Kunst und Geschichte

Direktorin: Verena Villiger Steinauer

11.7.1 Kommission

Die Kommission trat zweimal zusammen. Sie prüfte die Jahresrechnung 2016 und nahm positiv zum Voranschlag 2018 Stellung.

11.7.2 Personal

Der Personalbestand des MAHF blieb 2017 stabil und umfasste 15 Vollzeitstellen. Zivildienstleistende, wissenschaftliche Assistentinnen und Assistenten sowie zwei Lernende ergänzten das Personal für die Verwaltung der Sammlung und die Vorbereitung von Ausstellungen. Universitätsstudierende absolvierten museologische oder Restaurierungs-Praktika.

11.7.3 Tätigkeit

11.7.3.1 Wechselausstellungen und Dauerausstellung

Pierre-Alain Morel – *Hic et nunc* (10.11.2016–26.02.2017); Viviane Fontaine – *Au chant des trembles* (07.04.-25.06.2017); Fribourg Belle Epoque – Fotografien aus dem Atelier Macherel (19.05.-03.09.2017); *Le monde des anges – Engelwelten* (10.11.2017–25.02.2018).

Die erwähnten Ausstellungen, die Dauerausstellung und die Veranstaltungen wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember von insgesamt 14 226 (12 056) Personen besucht, darunter 121 (82) Schulklassen mit 1898 (1394) Schülerinnen und Schülern. In der Museumsnacht kamen 1600 (1250) Personen ins Museum.

11.7.3.2 Führungen

Insgesamt fanden 62 (63) Führungen durch die Dauerausstellung und die Wechselausstellungen statt.

11.7.3.3 Vorträge und Konzerte

Insgesamt wurden 35 (40) Vorträge gehalten, einschliesslich der «Entdeckungen am Dienstag» mit der monatlichen Vorstellung eines Werkes der Museumssammlung am frühen Abend, und «Belle Epoque im Alltag», ein öffentlicher Kurs mit der *Société d'histoire du canton de Fribourg* (fünf Abende, neun Vorträge und eine Führung mit Fachleuten). Im Lapidarium waren 13 (7) Konzerte verschiedener Musikformationen zu hören.

11.7.3.4 Neue Depots

Der Umzug der MAHF-Sammlung in das neue Zentraldepot in den Daillettes wurde Anfang Jahr abgeschlossen.

11.7.3.5 Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen

Folgende Publikationen veröffentlichte das Museum unter Leitung oder mit Beteiligung seiner Mitarbeitenden: Künstlerheft: Viviane Fontaine – *Au chant des trembles*; Künstlerheft: Pierre-Alain Morel – *Hic et nunc*; Fribourg Belle Epoque: Atelier photo P. Macherel, MAHF/KUB 2017; Engelwelten, MAHF/BIBEL+ORIENT 2017; sechs neue «Museumsblätter» (kurze Werkmonografien) sind erschienen; 12 (28) Artikel über die Sammlung wurden von den Mitarbeitenden des MAHF für verschiedene Zeitschriften verfasst.

11.7.3.6 Website

Die Website des MAHF und des Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle verzeichnete 56 434 (59 415) Besuche (durchschnittlich 167 pro Tag). Sie ermöglicht unter anderem, eine ständig wachsende Zahl von Werken aus der Sammlung zu konsultieren; im Berichtsjahr waren es 4904 (4829).

11.7.3.7 Schenkungen und Ankäufe

Vollständige Liste auf www.fr.ch/mahf/de/pub/museum_fuer_kunst/sammlung/neuerwerbungen.htm.

Schenkungen

- > Malerei: Jean-Jacques d'Eggis: Pierre Wuilleret zugeschrieben, Segnender Christus, um 1600, ölhaltiges Bindemittel auf Holz;
- > Plastik: Liliane Jordan: Antoine Claraz / Liliane Jordan, Madonna mit Kind, Entwurf für die Pfarrkirche St. Theres in Freiburg, 1965–1966, Kupfer getrieben und emailliert;
- > Druck- und Grafikwerke: Jean-Baptiste de Weck: Marcello, Rückenansicht einer Frau in Abendrobe mit Fächer, 3. Viertel 19. Jh., Bleistift auf Papier; Béatrice Nicollier-de Weck: Unbekannt, Papiertheater mit mobilen und mechanischen Dekorelementen, Ende 19. Jh., geprägtes Papier auf Karton, Holz, Stoff;
- > Kunsthandwerk: Béatrice Nicollier-de Weck: Unbekannt, Sammlung von Messspielzeug mit zwei Priester gewändern für Kinder, einem Altar und verschiedenen liturgischen Objekten in verkleinertem Massstab, Anfang 20. Jh., Mischtechnik.

Depots

- > Plastik: Miriam Tinguely: Jean Tinguely, Kerzenhalter für Eva Aeppli, um 1980, Mischtechnik.

Übergaben

- > Malerei: Sicherheits- und Justizdirektion: Max Clément, Freiburg, Kurzweg, 1970, Öl auf Leinwand. Finanzdirektion: Gaston Thévoz, Frau und Mädchen in einer Landschaft, 1946, Öl auf Leinwand. Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staates: André Sugnaux, Veni Creator Spiritus, 2017, Tempera und Öl auf Holz;
- > Plastik: Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staates: Eric Sansonnens, A s'y perdre, 2015, Eiche, geschnitten, geplättet, eisenoxidiert, mit Leinöl und Fixativ bestrichen; Stéphanie Baechler, Outlines in space, 2016, Keramik; Michel Gremaud, Flugzeug, 1986, Holz und Stahl;
- > Druck- und Grafikwerke: Amt für Kultur, Ankaufsfonds des Staates: Jacques Cesa, Projekt «gegen den Strom» mit 10 Werken, 2015–2016, Bleistift auf Papier, Holzschnitt auf Papier, Kohle und Pastell; Sylvain Bouillard, Die Familie Munch, 2016, Tusche auf Papier; Rodica Costianu, Öffentliches Bekenntnis, 2016, Tinte auf Leinwand; Arunà Canevascini, Villa Argentina, 2015–2016, 10 Silbergelatineabzüge; Finanzdirektion: Teddy Aeby, Le temps des cerises, 1977, Radierung.

Ankäufe

- > Malerei: François Bonnet, Scharwachtturm östlich des Murtentors, 2. Hälfte 19. Jh., Ölstudie auf Leinwand auf Karton; Ernest Hiram Brülhart, Bucht von Goulven (Finistère), 1. Hälfte 20. Jh., Öl auf Leinwand;
- > Plastik: Viviane Fontaine, Schnee, 2012, Maulbeerbaumfasern, Hadernpapier;
- > Druck- und Grafikwerke: Jozef Mehoffer, Soldat im Profil, 1919, Bleistift auf Papier; Antoine Claraz, Zeichnung einer Frau, 1948, Bleistift auf Papier;
- > Kunsthandwerk: Unbekannt, Kabinetscheibe mit Wappen des Bischofs Jean de Watteville, 1614, farbiges Glas, Grisaille, Blei; Barthélémy Hochstettler, Tischpfanne, Ende 18. Jh., Silber, Holz geschwärzt; Alfred Engel-Feitknecht / Arca Swiss, drei Fotoapparate und verschiedene Accessoires aus dem Atelier Macherel, die von drei Generationen verwendet wurden, Ende 19.–20. Jh., Holz, Metall, Glas.

11.7.3.8 Kunstvermittlung

2017 organisierte der Kunstvermittlungsdienst 63 (137) Workshops und Führungen, davon 19 (35) im MAHF und 44 (104) im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, für etwa 920 (1440) Personen. Die 63 (137) Workshops wurden von 19 (80) Klassen der obligatorischen Schulen des Kantons und 4 (6) Erwachsenengruppen besucht. Darüber hinaus veranstaltete der Dienst 3 Workshops für das allgemeine Publikum während der Museumsnacht (2) und am Tinguely-Tag (1).

11.7.3.9 Konservierungs- und Restaurierungsabteilung

Die Konservierungs- und Restaurierungsabteilung sorgte für die regelmässige Kontrolle der klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Depots und den Räumen der Dauer- und Wechselausstellungen. Sie verfasste Zustandsprotokolle und nahm Eingangs- und Ausgangskontrollen beim Auf- und Abbau der sechs Wechselausstellungen im MAHF und im Espace vor. In diesem Rahmen und für Leihgaben führte sie Unterhaltsarbeiten sowie konservatorische und restauratorische Massnahmen an 15 Werken der Sammlung durch. Die Abteilung sicherte zudem den Transport von sieben im Berichtsjahr ausgeliehenen Werken und die Koordination der an Dritte vergebenen Restaurierungsmandate (Offerte, Begleitung und Kontrolle). Das Umzugsprojekt, das die Zusammenführung aller Objekte des MAHF vorsieht, wurde unter Leitung eines Restaurators weitergeführt und Ende Januar 2017 abgeschlossen. Derzeit sind 44 671 Objekte im Zentraldepot der Daillettes gelagert, in dem die Restauratoren die Parasiten mittels Insektenfallen und Stickstoffkammer bekämpfen.

11.7.4 Interne Organisation

Der Direktionsrat führte 11, die Personalkonferenz 2 Sitzungen durch.

11.7.5 Besondere Ereignisse

Das MAHF beteiligte sich am 21. Mai an der Museumsnacht sowie am 10. und 11. September an den Europäischen Tagen des Denkmals (freier Eintritt).

11.8 Naturhistorisches Museum

Direktor: Peter Wandeler

11.8.1 Kommission

2017 tagte die Kommission zweimal. Sie nahm die Jahresrechnung 2016 zur Kenntnis und prüfte den Voranschlag 2018. Weiter beschäftigte sie sich mit dem künftigen Umzug der Sammlungen des Naturhistorischen Museums (NHM) in das interinstitutionelle kantonale Kulturgüterdepot (SIC) und mit dem geplanten Umzug des NHM.

11.8.2 Personal

Der Personalbestand des NHM blieb 2017 unverändert bei 9,7 Vollzeitstellen und einer Praktikumsstelle. Aushilfspersonal, Praktikanten und Zivildienstleistende ergänzten die verfügbaren personellen Kräfte.

11.8.3 Gebäude und Ausstattung

Die dem NHM am Museumsweg 6 zur Verfügung stehenden Räume haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Nach der Machbarkeitsstudie von 2016 war das Jahr 2017 der Vorbereitung des Architekturwettbewerbs für den Umzug des Museums auf das Areal des ehemaligen Zeughauses gewidmet. Zudem wurde der Bedarf des NHM zur Lagerung der Sammlungen im SIC evaluiert.

11.8.4 Besucherzahlen

Gemäss der Museumsstatistik des Bundesamtes für Statistik gehört das NHM zu den 4,4 % der Schweizer Museen mit hoher Besucherzahl. 2017 zählte es 67 643 (69 808) Besucherinnen und Besucher, davon 9082 (11 720) Schülerinnen und Schüler sowie 463 (728) Personen mit Migrationshintergrund, dies unter der Leitung von Vereinigungen zur Förderung der Integration. Dies ergibt ein Tagesmittel von 186 (192) und ein Fünfjahresmittel von 64 928 (62 989) Besucherinnen und Besuchern. Der in diesem Jahr beobachtete leichte Rückgang der Besucherzahlen geht auf die Ausstellung «Kükens» zurück. Das Interesse an den anderen Ausstellungen und den verschiedenen Angeboten der Kulturvermittlung ist ungebrochen.

11.8.5 Medienberichterstattung

Die Aktivitäten des NHM wurden in 242 (111) Presseartikeln sowie mehreren Radio- und Fernsehproduktionen thematisiert. Die Internetseite des NHM zählte 118 067 (154 250) Aufrufe (Tagesmittelwert: 324).

11.8.6 Wissensvermittlung

11.8.6.1 Sonder- und Dauerausstellungen

«Chiroptera» (13.05.2016–29.01.2017); «Wolf – Wieder unter uns» (17.09.2016–20.08.2017); «Kükens – Rund ums Ei» (18.03.–23.04.2017); «AQUA – michel.roggo.photographie» (10.06.2017–28.01.2018); «Rhinostar» (14.10.2017–26.08.2018); in dieser Ausstellung wurde das Dekor von indischen Künstlern im Bollywood-Stil gemalt. «Wolf – Wieder unter uns» war eine der fünf Ausstellungen, welche von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) für den Prix Expo 2017 nominiert worden waren. Als Wanderausstellung konzipiert wird sie nach Freiburg nun zuerst im Zoologischen Museum der Universität Zürich (12.12.2017–10.06.2018) gezeigt.

11.8.6.2 Kulturvermittlung

Ziel der Kulturvermittlung ist es, einem breiten Publikum die Sammlungen und Ausstellungen des NHM näherzubringen und es für deren Inhalte zu sensibilisieren. Dank der Umwandlung einer Stelle (0,7 VZÄ) hat das NHM nun zwei Kulturvermittlerinnen in seinem Team. Insgesamt profitierten rund 9305 (9320) Personen, 13,7 % (13,5 %) der gesamten Besucherzahl, von den 344 Angeboten.

Erwachsenen und Familien wurden 45 (12) Führungen und 32 (18) weitere Anlässe (Eröffnungen, Vorträge, Filmvorführungen, Schauspiele, Themenabende, Exkursionen und Ateliers) im Zusammenhang mit den Ausstellungen oder Sammlungen geboten. Insgesamt nutzten 4285 (3099) Personen dieses Angebot, davon 1607 anlässlich der Museumsnacht.

Um Kinder für naturwissenschaftliche Themen zu sensibilisieren, wurden diverse ausserschulische Aktivitäten angeboten (Exkursionen, Bastelstunden, Ateliers usw.). An den 109 (98) Aktivitäten nahmen 2365 (1371) Kinder teil, davon 857 anlässlich der Museumsnacht. Diese brachte dem NHM insgesamt 2464 (1986) Besucherinnen und Besucher.

Für die Schulen bot die Kulturvermittlung des NHM folgende Aktivitäten an:

Ateliers im Rahmen des Programms «Kultur & Schule»: Produktion von 4 (3) neuen Ateliers. Insgesamt organisierte das NHM 12 (14) Ateliers, die von 157 (274) Klassen besucht wurden. Dies entspricht 2643 (4852) Schülerinnen und Schülern.

Themendossiers: 4 (2) neue Dossiers wurden erarbeitet.

Zwei Koffer zum Thema DNS: 7 (7) Orientierungsschulen und Kollegien liehen die Koffer während 19 (16) Wochen aus.

Ein eineinhalbtägiger Weiterbildungskurs zum Thema Tierklassifikation wurde von 12 (7) Lehrpersonen besucht.

11.8.7 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

11.8.7.1 Sammlungen

Die wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wuchsen durch Anschaffungen und Schenkungen. 2017 überliessen 377 (382) Personen dem Museum 677 (429) Tiere und diverse andere Objekte.

Die Inventarisierung der wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wurde 2017 weitergeführt.

	Gesamtzahl Objekte (Schätzung)	Anzahl Objekte im Jahr 2017 inventarisiert	Anzahl Objekte im Jahr 2016 inventarisiert
Erdwissenschaften	33 000	316	229
Zoologie	106 125	334	187
Botanik	100 450	350	100
Mykologie	2 600	0	0
Total	242 275	1 000	516

- > Erdwissenschaften – Besondere Neueingänge sind ein Vivianit aus Brasilien, fossile Fische aus Schottland (*Microbrachius*, *Pentlandia*, *Tristichopterus*, *Watsonosteus*), Proben von Agnathen und Panzerfischen aus Deutschland, Estland und der Ukraine sowie der mit Unterstützung der Vereinigung der Freunde des NHM angeschaffte Schädel eines *Basilosaurus isis* aus der Westsahara. Das Departement für Geowissenschaften der Universität Freiburg hinterlegte im Museum Foraminiferen-Typusexemplare sowie Ostrakoden-Proben aus einer Tiefseebohrung. Weiter wurden 162 Mineralstufen der Binntal-Sammlung von Prof. Heinrich Baumhauer (1884–1926) neu inventarisiert.
- > Zoologie – Zwei grössere Projekte waren die Restaurierung des 1889 vom NHM erworbenen historischen Nashornpräparats sowie ein Generalinventar der entomologischen Sammlungen, das 2017 mit einer Reorganisation begann. Drei erwähnenswerte neue Objekte der zoologischen Sammlungen sind ein Kahlhecht, ein Schwarzfussalbatros sowie der Schädel einer Gartenspitzmaus.
- > Botanik – Der Digitalisierungsprozess der Herbarien wurde durch die Anschaffung einer «Herbscan» Digitalisierungsstation perfektioniert. Neben der Verbesserung von Ausbeute und Bildqualität ermöglicht dieses System ein invertiertes Scannen, wodurch Beschädigungen von Pflanzenproben während der Handhabung minimiert werden. Mit diesem Gerät und dank der Anschaffung zweier Sicherheitsschränke können die Typusexemplare dieser Sammlung nun entsprechend den geforderten hohen Qualitätsstandards bearbeitet und konserviert werden.

11.8.7.2 Wissenschaftliche Projekte und Publikationen

2017 verfolgte das NHM 9 (10) wissenschaftliche Projekte: 1 (1) thematisierte Vögel (Mauersegler), 1 Kleinsäuger der Schweiz und 7 (9) behandelten Pflanzen (unter anderem über die Flora des Tertiärs, bedrohte Bäume und Wasserpflanzen).

Die botanischen Projekte und die dabei gewonnenen Resultate wurden an 7 (6) nationalen und internationalen Kongressen präsentiert (Schweiz, Griechenland, Polen).

Das NHM bot dem Projekt der «Société romande pour l'étude et la protection des oiseaux - Nos Oiseaux» zur Wiedereinführung des Fischadlers in die Schweiz praktische und technische Unterstützung.

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Projekte publizierte das NHM 5 (4) Artikel in internationalen Fachzeitschriften (peer reviewed: PLOS Biology, Journal of Forestry Research, Science of the Total Environment, Journal of Heredity, Plant Biosystems) und deren 7 (5) für das breite Publikum in populärwissenschaftlichen Zeitschriften.

11.8.8 Kompetenz- und Konsultationszentrum

11.8.8.1 Naturschutz

Das NHM besitzt diverse Bio- und Geotope. Es überwacht deren Schutz und ist Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen und Kommissionen (Möserkommissionen Düdingen und Rechthalten-St. Ursen).

11.8.8.2 Tierpflegestation

Die Tierpflegestation Rita Roux untersteht dem Amt für Wald, Wild und Fischerei (WALDA), wobei die verletzten Wildtiere vom Personal des NHM in Empfang genommen und gepflegt werden. 2017 wurden 421 (326) Tiere aufgenommen; 183 (106) wurden gepflegt und wieder ausgesetzt; 234 (218) starben oder mussten eingeschläfert werden. Ende Jahr befanden sich noch 4 (2) Tiere in Pflege.

11.9 Schloss Gruyerz

Direktor: Filipe Dos Santos

11.9.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat zu zwei Sitzungen zusammen. Er führte die Revision der Stiftungsstatuten und der Verordnung über die Ziele und die Arbeitsweise sowie die Arbeit an der geplanten Restaurierung der Festungsmauern weiter. Die Kulturkommission und die Finanzkommission trafen sich jeweils zweimal.

11.9.2 Tätigkeit

11.9.2.1 Ausstellungen und kulturelle Anlässe

Im Berichtsjahr wurden im Schloss Gruyerz vier Sonderausstellungen präsentiert: *Michael Rampa. blind approximate* (25.02.–04.06.), *Olivier Vogelsang. Grand Messe* (01.04.–11.06.), *Sandrine Pelletier. Foreign Accent* (01.07.–22.10.) und *Le Temps de Noël en Appenzell. Traditions des Rhodes-Intérieures aux Rhodes-Intérieures* (25.11.2017–14.01.2018).

Das Schloss organisierte zudem mehrere Kulturveranstaltungen: *Johannisfest - Le Tournoi des Troubadours* (24.–25.06.); 2. Schweizer Schlössertag (01.10.) in Zusammenarbeit mit dem Verein *Die Schweizer Schlösser*; die *Gruyerzer Museumsnacht. Les Musées font des histoires* (11.11.) in Zusammenarbeit mit dem Verein der Museen im Gruyerz-, Glanebezirk, Pays d'Enhaut sowie Gessenay.

Das Jahr war ebenfalls von mehreren musikalischen Anlässen geprägt: Das Konzert von Adalberto Maria Riva (05.05.); *Brahms & Mahler* mit dem Muhmenthaler Quartett (02.06); *Baroque, jazz et rock sur piano préparé* von Colin Vallon (22.09.).

11.9.2.2 Schlossbesuche und Führungen

Das Museum empfing 159 393 (160 594) Besucherinnen und Besucher. Es wurden 379 (381) Führungen durchgeführt und die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler organisierten 310 (404) Aktivitäten, an denen unter anderem 7152 (7479) Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Zudem fanden während des Jahres mehrere Veranstaltungen im Schloss statt, darunter das Kapitel der *Confrérie du Gruyère* und die Eröffnungsfeier des Gordon Bennett Cup.

11.9.2.3 Erhaltung des Gebäudes und der Sammlungen

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Kunstgegenstände und Kunstwerke erfasst, ein erster Schritt zur Bestandsaufnahme aller Sammlungen.

Die Erneuerung der Beleuchtungssysteme in den Räumen des Schlosses wurde geprüft und in den Sonderausstellungssälen wurden Tests durchgeführt.

Die Sicherung bestimmter Standorte wurde zusammen mit dem Hochbauamt, dem Amt für Kulturgüter und mit Hilfe von Auftragnehmern geprüft.

11.9.2.4 Zusammenarbeit und Forschung

Das Schloss Geyerz führte seine Zusammenarbeit mit dem Verein der Geyerzer Museen fort, und zwar in Form von gemeinsamen PR-Aktionen und Anlässen wie der Organisation der Museumsnacht in Geyerz, im Glanebezirk, im Pays d'Enhaut und Gessenay.

Gemeinsam mit den anderen Freiburger Museen hat sich das Schloss für die Gründung des Freiburger Museumsverbands (Mitglied der ersten Arbeitsgruppe) engagiert. Es sitzt im Vorstand des Verbands und wirkt in der Arbeitsgruppe «Vermittlung» mit.

Das Schloss, dessen Konservator Vorstandsmitglied des Vereins der Schweizer Schlösser ist, setzte sich wiederum für den Aufbau von Partnerschaften ein, unter anderem mit Schweiz Tourismus, RailAway und CarPostal. Es beteiligte sich an der Organisation des 2. Schweizer Schlössertages. Im Zusammenhang mit dem Bereich «Wissensaustausch, Verbreitung von Wissen und Qualität», für welchen das Schloss verantwortlich ist, organisierte es Weiterbildungskurse für das Personal sämtlicher Schlösser des Vereins und erstellte die fertige Fassung der Qualitäts-Charta, die im Oktober von sämtlichen Mitgliedern genehmigt wurde.

Die Untersuchung des Schlossrundgangs wurde fortgesetzt und ermöglichte es, die künftige Gestaltung von zwei Räumen (Saal der fantastischen Kunst und Barocksaal) mit neuen Themen zu planen.

11.10 Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst

Direktor: Stefan Trümpler

11.10.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich zu zwei Sitzungen. Er genehmigte die Jahresrechnung und den Voranschlag und hiess den Bericht der wissenschaftlichen Kommission gut. Eine zusätzliche Sitzung gemeinsam mit dem Stiftungsrat des Vitromusée Romont war der Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen gewidmet.

11.10.2 Tätigkeit

Entsprechend seiner Funktion als nationale Forschungsinfrastruktur hat das Vitrocentre seine Forschungen und Publikationen von Quellen zum schweizerischen Kulturgut Glas weitergeführt. Im Rahmen des *Corpus Vitrearum* haben Mitarbeitende des Vitrocentre die Veröffentlichung des Katalogs der Berner Glasmalereien vorbereitet und ihre Forschungen über die Glasgemälde vom Mittelalter bis zur Gegenwart im Kanton Thurgau fortgesetzt. Eine Studie zu den Glasgemälden im Kanton Freiburg wurde in Verbindung mit einem Projekt zur Konservierung und Erschliessung der Sammlungen von grafischen Entwürfen des Vitrocentre und Vitromusée durchgeführt. Dank vertiefter Recherchen über den Nachlass der Freiburger Werkstatt Kirsch & Fleckner konnten die Werke einzelnen Künstlern, die mit der Werkstatt zusammenarbeiteten, darunter Raymond Buchs, Edouard de Castella, Henri Broillet, Fortuné Bovard und Jean Crivelli, zugewiesen werden. Auch Glasmalereien, Hinterglasgemälde und Glasobjekte der Sammlungen in Romont wurden untersucht und für die Veröffentlichung fotografiert und digitalisiert.

Die neue Plattform www.vitrosearch.ch wurde aufgeschaltet. Das Ziel dieser frei zugänglichen Plattform ist die Vermittlung von Forschungsergebnissen zum Kulturerbe Glas an ein breites Publikum. Die Datenbank ist das Ergebnis mehrerer Jahre konzeptioneller und technischer Planung, die begleitet wurde von kontinuierlichen Arbeiten an Richtlinien zur Datenerfassung und deren Anwendung auf die wissenschaftlichen Inhalte sowie auf das

Bildmaterial. Auf der ersten Version von *vitrosearch* sind gegen 1000 im Kanton Freiburg erhaltene Werke, 1500 Glasgemälde des Kantons Genf und 1200 Glasmalereien des Kantons Bern online zugänglich.

Im Bereich der vertieften Forschung hat das Vitrocentre ein Forschungs- und Editionsprojekt über ein einzigartiges Reise- und Rezeptbuch eines Glasmalers des 18. Jahrhunderts ausgearbeitet. Weiter hat es seine Forschungen zu historischen Techniken der Glasmalerei, im Speziellen zu Kaltmalerei auf Glas, weitergeführt. Mehrere Mandate zur Konservierung von Glasgemälden in der Schweiz und im Ausland standen im Zusammenhang mit der Wirksamkeit von Schutzverglasungen.

11.11 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Konservatorin: Caroline Schuster Cordone, stellvertretende Direktorin des MAHF

11.11.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt eine Sitzung ab, in der er die Jahresrechnung 2016 und den Voranschlag 2018 genehmigte; zudem legte er das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fest und befasste sich mit der künftigen Entwicklung des Espace.

11.11.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Die Ausstellung «Eva Aeppli: Têtes/Köpfe» fand vom 17.02. bis 20.08.2017 statt; die Ausstellung «Mon ange gardien est un oiseau: Le bien et le mal chez Niki de Saint Phalle / Mein Schutzenengel ist ein Vogel: Gut und Böse im Werk von Niki de Saint Phalle» wurde am 9. November eröffnet (sie dauert bis 14. Januar 2018). Im Berichtsjahr begann eine Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg (Zeitgeschichte) für das Projekt der Rezeption Tinguelys in Freiburg (Oral History); Eröffnungstag der Ausstellung «Mein Schutzenengel ist ein Vogel» am 12. November mit Gratis-Führung und Gratis-Kreativworkshop. Die Museumsnacht vom 20. Mai umfasste Führungen durch die Sammlung, einen Kreativworkshop und Musik. Der Espace wurde von 18 139 (22 565) Personen besucht, darunter 142 (245) Schulklassen mit 2996 (4642) Schülerinnen und Schülern. Er nahm zudem mit 2060 (2300) Besucherinnen und Besuchern an der Museumsnacht «Tinguely spezial» teil. 65 (67) Führungen und 44 (104) pädagogische Veranstaltungen wurden durchgeführt.

11.12 Römisches Museum Vallon

Direktorin: Carmen Buchillier, Kantonsarchäologin

Konservatorin: Clara Agustoni

11.12.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat zu zwei Sitzungen zusammen. Er genehmigte die Jahresrechnung sowie den Vorschlag zur Änderung der Öffnungszeiten (ab 2018), die an den öffentlichen Verkehr angepasst werden. Zudem wurde er über den Stand des Dossiers zum Mosaikenweg, die ausserordentlichen Arbeiten für den Gebäudeunterhalt sowie die weiteren Massnahmen zur Erhaltung der Mosaiken informiert.

11.12.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Die zusammen mit dem *Musée romain* von Avenches realisierte Sonderausstellung «Partout chez soi ? Migrations et intégrations dans l’Empire romain» wurde bis zum 12. März 2017 verlängert. Das Veranstaltungsangebot des Museums umfasste thematische Führungen und zwei Lesungen unter Mitwirkung von Vortragskünstlern. Am 7. April wurde die neue Ausstellung «Eine saubere Sache! Hygiene und Kosmetik in römischer Zeit» eröffnet. Dazu organisierte das Museum ein Nachmittagsprogramm zu den Themen Hygiene, Make-up und Frisuren. Ein kleiner Ausstellungskatalog in französischer und deutscher Sprache steht gratis zur Verfügung (<https://doc.rero.ch/record/305509> und <http://doc.rero.ch/record/305523>). Das Angebot für Schülergruppen wurde mit einem Entdeckungsroundgang durch das Museum in Form einer polizeilichen Ermittlung sowie mit den Ateliers «Sommerferien» und «Weihnachtsdekorationen» erweitert. Zudem erstellte das Museum pädagogische Dossiers zu den acht Ateliers für das Projekt «Kultur & Schule». Das Team der Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler des Museums hat an verschiedenen nationalen, regionalen und lokalen Kulturveranstaltungen mitgewirkt (Europäische Tage des Denkmals, Römertag in Vindonissa/Brugg, Römerfest in Augst, Adventsfenster in Vallon usw.).

Zahlreiche Schülergruppen besuchten das Museum. Zudem fand ein vom *Forum des Langues Anciennes* organisierter Lateinwettbewerb statt und das Museum empfing die Mitglieder des Vereins SALA (Société des Amis des Langues Anciennes). Daneben leistete das Museum Unterstützung für mehrere Maturaarbeiten. Darüber hinaus führte das Museum die verschiedenen Zusammenarbeitsprojekte mit regionalen und kantonalen Tourismusvereinigungen weiter (insbesondere die Veloroute zwischen Avenches und Vallon) und arbeitete an der Neugestaltung (*Relaunch*) der Website. Es trat zudem dem neuen «Freiburger Museumsverband» bei und ist in dessen Vorstand sowie in der Arbeitsgruppe «Vermittlung» vertreten. Und schliesslich wurde das Museum zur Teilnahme an verschiedenen Radiosendungen eingeladen (RSR, Radio Freiburg, RSI).

Museumsbesuche: Insgesamt zählte das Museum 5456 (4928) Besucherinnen und Besucher und führte 73 (68) Führungen in Französisch, Deutsch und Italienisch sowie 64 (52) pädagogische Veranstaltungen durch.

12 Amt für Archäologie (AAFR)

Amtsvorsteherin: Carmen Buchillier

12.1 Tätigkeit

Das Amt hat sich an den letzten redaktionellen Arbeiten am künftigen kantonalen Richtplan beteiligt und die Arbeiten zur Revision des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler begonnen. Das Berichtsjahr endet mit der Migration eines Teils der Inventardaten in die neue relationale Datenbank SIAF («Archäologisches Informationssystem Freiburg»), die ab dem 1. Januar 2018 auch die computergestützte Bearbeitung von archäologischen Interventionen ermöglichen wird. Mit diesem Instrument wurde zudem ein Projektmanagementsystem aufgebaut, das alle Tätigkeitsbereiche des AAFR abdeckt und nun evaluiert wird. Der Schwerpunkt der Arbeit des Amtes lag auf der Sensibilisierung von Schulklassen (Fertigstellung archäologischer Themenkoffer) und der Öffentlichkeit (Europäische Tage des Denkmals in der Gemeinde Arconciel, Mitarbeit am ersten Beitrag einer RTS-Dokumentation zur Archäologie in der Schweiz).

12.1.1 Archäologische Interventionen:

Rettungsgrabungen fanden an folgenden Orten statt: Estavayer-le-Gibloux/Pré de la Cure, Farvagny-le-Petit/Grands Champs, Freiburg/Bourg, Marly-le-Grand/Les Râpettes, Prez-vers-Siviriez/Grand Clos, Romanens/Pra Pernetta, Rossens/In Riaux, Treyvaux/En Plan, Villangeaux/Fin d'Amont, Villarimboud/Dessous la Croix und Font/Trabiétaz 2.

In zahlreichen Gemeinden des Kantons wurden Bauüberwachungen und Ortseinsichten durchgeführt. Die vollständige Aufzählung kann unter folgender Internetadresse konsultiert werden: www.fr.ch/saef/de/pub/index.cfm. Dank der Überwachung der Arbeiten wurden 60 neue archäologische Fundpunkte entdeckt.

Im Rahmen seiner präventiven Massnahmen führte das AAFR abklärende Sondierungen an folgenden Orten durch: in Bulle/La Prila, Cottens/Route de la Goille, Ecublens/Clos du Noyer, Estavayer-le-Gibloux/En Charmet 17, Farvagny-le-Petit/Route St-Claude, Haut-Vully/Les Gachettes (Mur), Middes/Route de Pré-Pury, Murten/Louis-d'Affry-Weg 5 und 8, Murten/Pra Zagan, Rossens/In Riaux, St-Aubin/Les Attés, St-Aubin/Route de Missy, Treyvaux/Chemin de Vers-St-Pierre und Vuisternens-en-Ogoz/Chemin de l'Ecole 4.

An folgenden Fundplätzen erfolgten Oberflächenprospektionen: Arconciel/Monteynan, Bas-Vully/Plan Châtel, /Sur les Planches und /Champ Perrottet, Châtel-St-Denis/En Lussy, Cordast/Schumacher-Zelg, Courtepin/Fin Dessus, Forel/En Chézeau, Granges-Paccot/Bois de Grandfey, Jaun/Im Roten Herd, Orsonnens/En Cudrez, Rossens/Montena, Rossens/In Riaux, Sâles/Les Mosses, St. Silvester/Ruedigrabe. Ausserdem wurde ein Drohnen-Vermessungsflug über Muntelier, Greng und Haut-Vully (Môtier) durchgeführt.

Das Amt sorgte für die Betreuung von 20 Sondengängern, die im Besitz einer kantonalen Prospektionsbewilligung sind. An drei Treffen, die der Information und dem fachlichen Austausch dienten, trugen die Sondengänger 587 Objekte von 73 verschiedenen Fundplätzen zusammen.

Bei den archäologischen Interventionen in den Seeuferrandsiedlungen des Kantons wurde an der Fundstelle Font/Trabiétaz 2 eine unterwasserarchäologischen Überwachung durchgeführt, die es erlaubt, die fortschreitende natürliche und die durch den Menschen verursachte Erosion von 1922 bis 2017 nachzuverfolgen.

In zahlreichen Gebäuden aus dem Mittelalter sind Analysen, Dokumentationen, Sondierungen, Probeentnahmen für dendrochronologische Auswertungen sowie Bauüberwachungen im Rahmen von Restaurierungsarbeiten und/oder Umbauten unternommen worden, insbesondere bei den mittelalterlichen Ruinen von Illens und Montagny.

Im Zusammenhang mit Bewilligungsverfahren für Neubauten wurden 1031 (2016: 941) Gutachten für das BRPA erstellt. 103 (89) Gutachten wurden zu vorgezogenen Baubewilligungen abgegeben. 36 (32) Dossiers Ortsplanung und 16 (31) Dossiers Detailplanung wurden begutachtet. 13 % (33 %) der antragstellenden Personen haben sich an die vom Amt in der Baubewilligung verlangte Mitteilung bei Baubeginn gehalten.

Prospektion: Mit Hilfe von drei freiwilligen Helfern wurden die systematischen Prospektionen mit Metalldetektoren am Wistenlacherberg (Mont Vully) fortgeführt.

12.1.2 Zusammenarbeit

In Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne wurden Sondierungen am Wistenlacherberg (Mont Vully) vorgenommen. Gemeinsam mit dem *Centre fribourgeois de documentation pédagogique* (CFDP) und dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF) wurde ein Didaktikkoffer gestaltet. Ferner startete das Amt mit dem Amt für Kulturgüter (KGA), dem Amt für Kultur (KA) und dem SEnOF eine Kooperation im Rahmen des Projekts «Mein Kulturerbe, dein Kulturerbe, unser Kulturerbe» für das Jahr des Kulturerbes 2018.

12.2 Technischer Support

12.2.1 Konservierungs- und Restaurierungslabor (LCR)

Dank der präventiven Konservierung konnte das Fundgut aus den archäologischen Interventionen für detaillierte Fundinventare und Vorstudien nach stofflicher Beschaffenheit (ca. 4000 bearbeitete Inventarnummern) erschlossen werden. Dies ermöglichte auch die Überwachung der klimatischen Bedingungen der Depots und Ausstellungsvitrinen sowie die Wartung der Ent- und Befeuchtungsanlagen. Schliesslich wurde ein Praxisleitfaden für archäologische Interventionen erarbeitet und verteilt.

Im Metalllabor wurde besonderes Augenmerk auf die weitere Entsalzung und die Restaurierung von Eisenobjekten gelegt. Nach drei Jahren ist die Bearbeitung einer Reihe von hochmittelalterlichen Gürtelschnallen (Grossgurmels/Dürrenberg) abgeschlossen. Andere wichtige Serien, insbesondere aus Arconciel, wurden behandelt, damit sie analysiert werden können. Für die Sammlung von Metallobjekten wurde die regelmässige systematische Überwachung mit Bestandsaufnahmen weitergeführt (Neuverpackung der Funde im 2018 geplant). Mehr als 450 Münzen wurden restauriert, darunter der schöne Korpus der Kollegiatkirche Romont; das Ensemble von Vallon/Carignan wurde ebenfalls wiederhergestellt.

Die Glasbearbeitung konzentrierte sich auf das Zusammensetzen und Dokumentieren einer Serie aus Bulle/Poterne sowie auf die Reinigung von Fundstücken aus einem Dutzend Grabungen.

Beim organischen Material wurde präventive Konservierungsarbeiten (Umverpackung und Inventar von Kohlematerial, Siebrückständen und anderen Elementen) und Restaurierungsarbeiten zu 25 archäologischen Interventionen vorgenommen sowie Dokumentationen erstellt und Protokolle implementiert. Die Sammlungen aus Keramik und Ton wurde mit zahlreichen Fundserien erweitert. Während einige von ihnen nur gereinigt und markiert werden müssen, ist bei anderen eine systematische Zusammensetzung nötig, wie bei der Keramik der Neuzeit von Bulle/Poterne und etwa dreissig weiteren Serien, darunter auch die Bestattungssurnen aus der Bronzezeit in Rossens/In Riaux, die mehrere hundert Arbeitsstunden (Freilegung, Festigung, Zusammensetzung, Verpackung und Dokumentation) erforderten.

Die Behandlung der Wandmalereien wurde fortgesetzt, insbesondere mit der Reinigung und Freilegung von fünf Ensembles. Die wichtige Serie von Freiburg/Cordeliers wurde fotografiert und verpackt.

Im Zuge der Überwachung und Behandlung der Mosaiken von Vallon/Sur Dompierre musste ein neues Klimasystem in Betrieb genommen sowie Sporen- und Pollenfilter ausgetauscht werden. Für das sogenannte Bacchus- und Ariadne-Mosaik konnten keimtötende UVC-Lampen und ein sterilisierendes Raumlüftungsgerät installiert werden; danach folgten Tests, eine biozide Behandlung sowie eine Reinigung der modernen Strukturen.

Bei der Behandlung des lithischen Fundmaterials wurden Feuerstein-Objekte wieder umverpackt, Funde gereinigt (4 Ensembles) oder markiert (mehr als 12 Ensembles). Ferner wurde der Zusammenbau eines Kalksteinbeckens in Vallon/Sur Dompierre abgeschlossen und eine Sammlung von Mosaikfragmenten aus Bösingen/Cyrusmatte wurde dokumentiert.

Es wurden menschlichen Knochenreste aus sechs archäologischen Interventionen behandelt (Reinigen und Trocknen), ebenso tierische Überreste (zoologische Kleinfunde) aus 18 Fundorten.

Durch die Absiebung der ausgehobenen Sedimente aus 28 archäologischen Interventionen konnte der Rückstand bei den anstehenden Arbeiten an den Proben verringert werden.

12.2.2 Sammlungen, Inventare, Informationssysteme und Archivierung

Mit Sortierungsarbeiten, teilweiser Umetikettierung sowie der Rückführung des in Villargiroud gelagerten archäologischen Fundmaterials und von Proben in das Arsenaux-Depot wurden die Depots weiter optimiert. Derzeit sind alle Kartons und Paletten im Arsenaux-Depot in Freiburg exakt kodiert und können im SIAF, im archäologischen Informationssystem Freiburg, sicher lokalisiert werden.

Die Implementierung von Überwachungsverfahren für Lagerbestände mit Hilfe von QR-Codes in den Depots ist ein wichtiger Schritt in diesem Prozess. Sämtliche Standorte und Lagerflächen des Gebäudes sind kodiert. Die Inhalte von zwei Depots wurden bereits kodiert und die Containerstandorte entsprechend dem neuen System aktualisiert.

Ein Verfahren zur Migration von Daten aus der Datenbank Frinarc ins Informationssystem SIAF wurde entwickelt und Ende Jahr implementiert, was den Zugriff auf mehrere zehntausend Datensätze ermöglicht. Die Migration weiterer Bestände wichtiger Befundinventare wird 2018 folgen.

Der Ablauf der Mindestbefunde aus archäologischen Interventionen ins SIAF im Rahmen des Eingangsverfahrens wurde ausgearbeitet.

Für verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen wurden Objekte ausgeliehen (Murten, Vallon, Lausanne-Vidy, Moudon und Treignes/Belgien). Mit dem Gruyerzer Museum in Bulle wurde Kontakt aufgenommen, um die sich dort befindenden archäologischen Objekte aus Freiburg in der kantonalen archäologischen Sammlung zusammenzuführen, die künftig vom Amt verwaltet wird.

Die zentrale Archivierung und Digitalisierung der Ausgrabungspläne wurden weitergeführt (fast 1500 Dateien), ebenso die systematische Digitalisierung grossformatiger Pläne. Über 13 000 Dias wurden eingescannt. Die Digitalisierung der Papierarchive des Sektors Archäologie und Territorium ist abgeschlossen (über 2000 Dossiers für 115 Ortschaften).

12.2.3 Grafische Produktion

Bei den grafisch-dokumentarischen Abläufen des bei archäologischen Interventionen freigelegten Fundmaterials kommen heute digitale photogrammetrische Techniken zur Anwendung. Die 960 Dokumente, die mit diesen Techniken für 24 Fundorte erstellt wurden, darunter messbare orthografische Aufnahmen, können dann zur Vektorisierung von Flächen oder Profilen oder zur Vergrösserung von Befunden verwendet werden.

Der Einsatz von zwei Multikoptern (Drohnen) für Luftaufnahmen erwies sich als sehr erfolgreich. Drohnen sind für Situationsansichten von Fundorten, photogrammetrische 3D-Modelle oder Videoaufnahmen von Sequenzen, die an Ausstellungen projiziert werden, zu einem unverzichtbaren Hilfsmittel geworden.

Der grafische Produktionsablauf setzt sich nach der Rückkehr von der Ausgrabungsstelle wie gewohnt fort, wobei die Dokumente in Form von Überarbeitungen von vektoriellen Übersichtsplänen, Plänen und Detailausschnitten archäologischer Strukturen, Synthesizedokumenten und teilweise auch grafischen Rekonstruktionen genutzt wurden. Auch wurden zahlreiche Zeichnungen zum archäologischen Fundmaterial angefertigt, damit dieses in

wissenschaftlichen Publikationen präsentiert werden kann. Diese Art von Dokumenten für das betreffende Fundmaterial wurde sowohl für die jüngsten Ausgrabungen als auch für die in Auswertung befindlichen Sammlungen erstellt.

Das Fotostudio produzierte fast 4000 Aufnahmen. Dabei handelt es sich grösstenteils um Aufnahmen von archäologischem Fundmaterial, das in Studien und Publikationen sowie an Vorträgen behandelt wird. Darunter befinden sich aber auch Aufnahmen, die bei den Ausgrabungen erstellt oder für Ausstellungsdokumentationen und Veranstaltungen verwendet werden, sowie über 900 Aufnahmen von Münzen. Neben zahlreichen Digitalisierungen von Dias gehört es auch zu den Aufgaben der Fotografinnen und Fotografen, Fotos für Publikationen abzustimmen und zu kalibrieren, um für eine gute Qualität zu sorgen. Zusätzlich wurden für Dokumentationszwecke und zur Animierung der Europäischen Tage des Denkmals Luftaufnahmen mit zwei Drohnen realisiert.

Bei den Publikationen wurden die letzten redaktionellen Arbeiten für die Monografie von Vallon/Sur Dompierre abgeschlossen; die Gestaltung der neuen digitalen Serie wurde begonnen.

12.3 Publikationen und Kulturvermittlung

Die laufenden Arbeiten zur Erstellung von Vorberichten (Fundmaterialauswertung, Verfassen von Artikeln, Grabungsberichte usw.) wurden im Berichtsjahr weitergeführt.

Publizierbare Manuskripte wurden über folgende Fundorte erstellt: Vallon/Sur Dompierre, Bulle/Poterne, Courtepin/Fin Dessus Sévaz/Tudinges 1, Murten/Combette (A1), Le bassin de Courgevaux (A1) und Marsens/En Barras (A12). Die Inventarisierung und Bestimmung der Metallobjekte aus dem Bussy-Graben (Bussy/Pra Natey) wurde fertiggestellt. Für das Kolloquium zur Schweiz von 1350 bis 1850 im Spiegel archäologischer Quellen (SPM VIII), das am 25./26. Januar 2018 in Bern stattfindet, wurden vorbereitende Synthesearbeiten durchgeführt.

12.3.1 Monografie, Zeitschriften und Artikel

G. Graenert, Der frühmittelalterliche Friedhof von Riaz/Tronche-Bélon (Freiburg, Schweiz). Die Ausgrabungen von 1974 bis 1976 (Freiburger Archäologie 25), Freiburg 2017.

Die 19. Ausgabe der *Freiburger Hefte für Archäologie* (FHA/CAF) wurde Ende Dezember in den Druck gegeben.

C. Agustoni, «C'est du propre! Hygiène et cosmétique à l'époque romaine», *FHA/CAF* 19, 2017, 202-203;

C. Andrey – R. Blumer – E. Sauteur, «La Tour-de-Trême/Les Partsis: des haltes de chasse mésolithiques aux tombes du Bronze ancien», *FHA/CAF* 19, 2017, 4-71;

R. Blumer, «Montilier/Steinberg et le dilemme de la sauvegarde du patrimoine palafittique de la région des Trois-Lacs, en Suisse», in: M. Horevoets (Hrsg.), *Archéologie des lacs et des rivières. Histoire, techniques et apports en Belgique, France et Suisse*, Treignes 2017, 187-189;

G. Bourgarel, «La maison de Prez-Maillardoz à Rue: la maison de tous les superlatifs», *FHA/CAF* 19, 2017, 112-165;

G. Bourgarel, «Fribourg, abbaye de la Maigrauge: nouveau voile levé sur l'histoire de la construction», *FHA/CAF* 19, 2017, 166-189;

G. Bourgarel – P. Zwick, «Nouveaux poêles de Jean-Baptiste Nuoffer découverts à Fribourg», *Bulletin des Amis Suisses de la Céramique* 89, 2017, 5-14;

A. Heege, G. Bourgarel, «Les pipes de l'atelier de Bulle/rue de la Poterne: un ensemble remarquable et un aspect particulier de leur production», *Keramik-Freunde der Schweiz, Mitteilungsblatt* Nr. 131, Oberglatt 2017, 31-68;

A. Duvauchelle, «Les animaux du pont du Rondet: l'éclairage du mobilier métallique», *FHA/CAF* 19, 2017, 72-111;

Ch. Kündig, «Murten/Hauptgasse 12: Neues zur Baugeschichte und Konstruktionsweise», *FHA* 19, 2017, 198-201;

M. Mauvilly – B. Bär – H. Vigneau, «Rossens/In Riaux: nouvelles sépultures dans la vallée de la Sarine», *FHA/CAF* 19, 2017, 190-191;

M. Mauvilly, Notices pour le Dictionnaire historique de la Suisse concernant les stations de Gletterens, Greng, Môtier, Murten, Noréaz appartenant à l'objet série UNESCO «Sites palaffitiques préhistoriques autour des Alpes»;

F. McCullough – F. Saby – M. Ruffieux, «Des activités de forge du Premier âge du Fer à Prez-vers-Noréaz», *FHA/CAF* 19, 2017, 192-197.

12.3.2 Vermittlung, Veranstaltungen, Ausstellungen

Das Amt organisierte fünf Führungen für Freiburger Schulklassen sowie Erwachsenengruppen und zwei Führungen für das Festival *Vully Celtic*, insbesondere für den Verband der Murtenführer/innen von Murten Tourismus.

Vertreterinnen und Vertreter des Amtes nahmen an der Feier zum 40. jährigen Bestehen der Vereinigung Pro Vistiliaco teil.

Parallel zu den ersten Tests des neuen Didaktikkoffers in Schulklassen wird auch bald die Übersetzung des pädagogischen Dossiers fertig sein.

An den Europäischen Tagen des Denkmals im 2017 konnten die historischen Stätten von Arconciel in verschiedenen Medien attraktiv präsentiert werden; erfolgreiche Kontakte und Sensibilisierungsaktionen trugen zur Gründung eines lokalen Heimatschutzvereins bei.

12.3.3 Vorträge, Seminare und Kurse

Ein neues internes Kommunikationstool, die «Séquences-Exchanges» oder Austauschsequenzen, wurde eingeweiht, in deren Rahmen Projekte und laufende Arbeiten kurz vorgestellt werden.

«Et si on parlait archéologie?», allgemeiner Vortrag und Sensibilisierung für die Archäologie an der *Bautechnischen Schule (BTS)*, Freiburg, 05.04.2017;

«Une voûte pierreuse en guise de toit-Bilan des recherches récentes sur les abris naturels dans le canton de Fribourg (Suisse), Ein (Fels)Dach über dem Kopf - Eine Bilanz der neuesten Forschungen zur prähistorischen Belegung der natürlichen Abris im Kanton Freiburg (Schweiz)Abri » Unterkobel-Symposium, Basel, 2./3. November;

Mitarbeit an einem interdisziplinäres Seminar für Studierende und Fachleute der Archäologie «Architectures de bois. Comment restituer les élévarions?», 12./13. Januar, MISHA, Strassburg;

«Marsens/En Barras: vicus ou agglomération artisanale?» (UNIL, Seminarreihe «Les témoins romains du canton de Fribourg», 27. März 2017);

«L’archéologie romaine à Fribourg: données actuelles et directions de recherche» (UNIL, Seminarreihe «Les témoins romains du canton de Fribourg», 8. Mai 2017);

«Places urbaines de Fribourg au Moyen Age: un lent processus de création» 15./16.06, Tagung «Platz da! Genese und Materialität des öffentlichen Platzes in der mittelalterlichen Stadt», UNI Zürich.

Im Rahmen des Jahresprogramms des Vereins *Archeo Fribourg/Freiburg* wurden mehrere Konferenzen und Veranstaltungen von verschiedenen Referentinnen und Referenten organisiert (siehe www.archeofribourg.ch).

Am 31.03. organisierte das LCR einen Runden Tisch zum Thema Entsalzung mit Fachleuten aus mehreren Kantonen (20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer).

Fernsehmedien: Dreharbeiten von *La Télé*: an Fundorten in der Stadt Freiburg und an der Ausgrabungsstätte von Farvagny-le-Petit.

Mitwirkung der Amtsvorsteherin bei der Entwicklung des Konzepts der Dokumentationsreihe RTS/SFR/RSI zur Archäologie in der Schweiz und Filmaufnahmen im Amt für Archäologie und im Pfahlbaudorf Gletterens für den ersten Teil «Liebe in der Schweiz – eine archäologische Spurensuche?» (vorläufiger Titel). Der Dokumentarfilm wurde am 21.12.2017 in italienischer Sprache ausgestrahlt («Archeologia in Svizzera.Alla scoperta dell’amore nel cuore dell’Europa»).

13 Amt für Kulturgüter (KGA)

Amtsvorsteher: Stanislas Rück

13.1 Tätigkeit

13.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter

Das Verzeichnis der beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter wird im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen Gemeinde für Gemeinde nachgeführt und bestätigt. Das Verzeichnis der unbeweglichen Kulturgüter wurde in folgenden Gemeinden überprüft: Cheiry, La Roche, Grolley, Pierrafortscha, Delley-Portalban, Belmon-Broye, Plaffeien und Jaun.

Das Verzeichnis wurde in 9 (23) weiteren Gemeinden und insgesamt 14 (32) Ortschaften überarbeitet. Von 7567 (10 338) begutachteten Gebäuden wurden 1145 (3141) ins Verzeichnis aufgenommen und bewertet. Davon sind 894 versicherte Gebäude. Für 13 Gebäude wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt: für den Landsitz von Ernst in Muntelier und verschiedene Kirchen, Bauernhäuser, Kapellen und Gärten.

Parallel dazu wurde die Erfassung der beweglichen und insbesondere der religiösen Kulturgüter im ganzen Kanton fortgesetzt. Insgesamt wurden 6 (7) Gebäude besucht: 3 (3) Pfarrkirchen (Sankt Johann in Freiburg, Grandvillard und das Kollegiatstift in Romont) und 1 (1) Kapelle (La Dauda in Grandvillard) sowie das Kloster der Visitationsschwestern, wo das Verzeichnis fortgeführt werden konnte. 342 Objekte wurden erfasst. Insgesamt wurden 1978 (1447) Objekte in eine Datenbank aufgenommen, die nunmehr für den ganzen Kanton 17 814 (16 315) Objekte umfasst.

13.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen

Die verzeichneten Gebäude sowie die zu religiösen Bauten gehörenden beweglichen Kulturgüter werden im Zuge der Ortsplanung formell unter Schutz gestellt. Dieses Verfahren erfolgt über die Festlegung von Schutzzonen und Schutzperimetern und mittels Listen der geschützten beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter mit den entsprechenden Schutzkategorien. Das Amt für Kulturgüter hat zu 41 (47) Auflagen in verschiedenen Bewilligungsphasen Stellung genommen, davon 10 (18) in der Vorprüfung und 31 (29) in der Schlussprüfung.

Das Amt hat ferner den Auftrag, die Liste der geschützten Kulturgüter (Inventar) zu erstellen und nachzuführen. Zurzeit stehen von 19 539 (19 116) verzeichneten Gebäude 9248 (9151) unter Schutz, was einem Anteil von 47 % entspricht. Nach der Verabschiedung des neuen Ortsplanes von Freiburg wird dieser Anteil zunehmen. Bei den beweglichen Kulturgütern sind von 17 814 verzeichneten Objekten 6473 geschützt, was rund einem Anteil von 36 % entspricht.

13.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche

Von den Baubewilligungsgesuchen, die jährlich im Raumplanungsamt anfallen, müssen etwa 30 % aus Gründen des Denkmal- und Ortsbildschutzes durch das Amt für Kulturgüter begutachtet werden. Diese Gesuche betreffen zu gleichen Teilen Restaurierungen historischer Bauten und Neubauten in Schutzzonen. 2017 hat das Amt für Kulturgüter insgesamt zu 1993 (1935) Anfragen Stellung genommen, wobei die Raumplanungs- und Strassendossiers rund 6,4 % (9 %) und die Baugesuche rund 93,6 % (91 %) ausmachen. Davon waren 1279 (1066) Schlussprüfungen, 443 (368) Vorprüfungen und 271 (330) Stellungnahmen ausserhalb eines Verfahrens. Der Anteil der Verfahren auf Gemeindeebene liegt bei rund 24,5% (20 %). Zu den formellen Gesuchen kommen mindestens nochmals die gleiche Anzahl informelle Anfragen hinzu. Letztere haben oftmals einen grösseren Einfluss auf die Erhaltung des Kulturerbes, weil durch sie frühzeitig auf die Projekte Einfluss genommen werden kann.

13.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche

Die Schutzmassnahmen werden bei der Begleitung der Restaurierungsarbeiten geprüft und umgesetzt. Dabei spielt die Vergabe von Subventionen eine besonders wichtige Rolle als Anreiz für Privatbesitzer, Pfarreien und Gemeinden

bei ihren Investitionen zugunsten des Kulturgutes. Während des ganzen Jahres begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturgüterdienstes zahlreiche Baustellen in beratender Funktion.

Die kantonalen Subventionen betrugen 1 771 484 (1 646 131) Franken. Zu 86,2 % (93,5 %) waren sie für Privatpersonen und Vereine bestimmt und zu 13,8 % (6,5 %) für juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden und Pfarreien). Die Subventionsversprechen erreichen einen Gesamtbetrag von 2 300 260 (2 498 401) Franken, wovon 88,9 % (86,5 %) auf private und 11,1 % (13,5 %) auf juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden, Pfarreien) entfallen.

Insgesamt entsprachen die versprochenen und ausbezahlten Subventionen 2017 einen Subventionssatz von ca. 16,9 % (17,5 %) bei einem subventionsberechtigten Betrag von 13,6 (14,3) Millionen Franken. Angesichts der Tatsache, dass gewöhnlich kaum mehr als 50 % der Gesamtkosten subventionsberechtigt sind, kann festgestellt werden, dass jeder Subventionsfranken eine Investition von 11.80 (11.50) Franken zugunsten der Kulturgüter auslöst. An Bundessubventionen sind im Rahmen der Programmvereinbarung insgesamt 800 724 (709 508) Franken ausbezahlt worden. Die Programmvereinbarung für die Periode 2016–2020 beinhaltet einen globalen Unterstützungsbeitrag von 3 365 000 Franken über fünf Jahre. 2017 wurden bereits 80 % (58 %) dieses Betrages für anstehende Projekte gesprochen. Die restlichen 20 % sind für Bauten im Besitz des Staates reserviert.

13.1.5 Bauberatung und Expertisen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten hat das Amt für Kulturgüter Gutachten, Analysen und Sondierungen in Höhe von 85 362 (75 985) Franken übernommen. Solche Untersuchungen sind für eine sach- und fachgerechte Ausführung der Konservierungsarbeiten von massgebender Bedeutung. Sie erweitern den Wissensstand über die betroffenen Kulturgüter.

Das Amt hat in seiner Expertenfunktion für Kulturgüter mehrere Architekturwettbewerbe und Studienaufträge für sensible Standorte und Gegenstände begleitet. Es sorgt für die Leitung der Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale St. Nikolaus und der Augustinerkirche. Ganz allgemein unterstützt es das Hochbauamt beim Unterhalt von Denkmälern, die sich im Besitz des Staates befinden, so insbesondere das Greyerzer Schloss, die Schlösser der Oberämter, die Türme und Stadtmauern, das Rathaus, die Staatskanzlei usw.

13.1.6 Dokumentation der Kulturgüter

Das Amt hat den Auftrag, eine Dokumentation über die Freiburger Kulturgüter aufzubauen und nachzuführen und diese der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

187 (3) Restaurierungsberichte wurden archiviert. 9015 (10 709) alte Fotos wurden gesichtet und standardgerecht geordnet. Ferner wurden den *Friburgensia* 350 (29) Neueinträge hinzugefügt. Die mit dem Kulturgüterverzeichnis zusammenhängende Autorendatenbank wurde mit 55 (74) biographischen Einträgen über Kunstschauffende und Kunsthändler ergänzt. Zurzeit enthält die Datenbank 4397 Einträge zu Personen. Es wurden zudem 99 Pläne ins Verzeichnis aufgenommen wovon 61 aus dem Archiv der Visitationsschwestern stammen. Die Bibliothek wurde mit 427 (326) neuen Titeln bereichert, hauptsächlich Monografien und Fachzeitschriften.

13.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit zwei Publikationen konnte das Amt für Kulturgüter seinen Aufgabenbereich einem grösseren Publikum näherbringen. Die 22. Ausgabe der hauseigenen Fachzeitschrift war der Sankt Johann Kirche in Freiburg gewidmet. Das neue Heft wurde mit der Unterstützung der Pfarrei realisiert, welche damit den Abschluss einer zwanzig Jahre dauernden Restaurierungsphase feierte. Das Amt hat zudem am Ausstellungskatalog über das Kulturgut der Visitationsschwestern von Freiburg mitgearbeitet. Die Ausstellung wird im Frühling und Sommer 2018 im *Musée de la Visitation* in Moulin (F) stattfinden und Ende 2018 in Freiburg einen Ableger finden. Im Weiteren konnte dank der Anstellung des Redaktors für das Verzeichnis der zeitgenössischen Architektur zu einem Pensum von 50 % die zweisprachige Redaktion des zweiten Bandes über die Nachkriegsarchitektur in der Stadt Freiburg vorangetrieben werden. Für das jüngere Publikum wurden zwei Karton-Faltmodelle der Kirche Sankt Johann und der Kathedrale Sankt Nikolaus produziert.

Wie jedes Jahr hat sich das Amt an Anlässen und Aktionen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit beteiligt, so an der Nacht der Museen, die dem Thema «Nachtschwärmer» gewidmet war. Die Europäischen Tage des Denkmals standen unter dem Motto «Macht und Pracht» und haben 2600 (3700) Personen angezogen. Am meisten Erfolg hatte dabei der Besuch der Staatskanzlei, wo sowohl Preziosen aus dem Staatsarchiv wie auch die Staatsräte persönlich anzutreffen waren.

13.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall

Nach der endgültigen Streichung der Bundesbeiträge durch die beiden Bundeskammern, wurden sämtliche Projekte zur Sicherstellungsdokumentation eingefroren. Der Interimsleiter nahm am Jahrestreffen der kantonalen Kulturgüterschutzverantwortlichen teil.

13.1.9 Kunstdenkmäler der Schweiz

Das Amt für Kulturgüter liefert die Forschungs- und Redaktionsarbeit zu den Freiburger Bänden der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», die von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte (GSK) herausgegeben werden. Das Rohmanuskript des 6. Bandes über die Stadt Estavayer-le-Lac konnte 2017 abgeschlossen werden. Die Veröffentlichung ist für 2020 vorgesehen.

13.1.10 Kommissionen

Die Kulturgüterkommission trat zu 9 (10) Sitzungen zusammen; das Büro der Kulturgüterkommission hielt keine (2) Sitzungen ab. Die wissenschaftliche Kommission für die Begleitung der Forschungsarbeiten zu den «Kunstdenkmälern der Schweiz» versammelte sich zu 3 (3) Sitzungen; die Unterkommission für bewegliche Kulturgüter hielt ebenfalls keine Sitzungen ab (0).

Das Amt für Kulturgüter vertritt den Kanton Freiburg in verschiedenen Kommissionen und Stiftungen insbesondere in der Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten und in der Stiftung des Klosters Hauterive. Das Amt ist in verschiedenen Planungsgremien aktiv: Burgquartier und Bahnhofplatz in Freiburg, Bluefactory in Freiburg und Elanco in Saint Aubin. Das Amt vertritt zudem weiterhin den Kanton Freiburg in dem grenzüberschreitenden Projekt «Traverse | Patrimoine en partage» zwischen der Westschweiz und Frankreich, das eine interaktive Informationsplattform zur Entdeckung des gemeinsamen Kulturerbes aufbaut.

13.2 Besondere Ereignisse

Im Hinblick auf das Ausstellungsprojekt in Frankreich hat sich das Amt speziell für das Kulturgut der Visitationsschwestern eingesetzt. Dabei konnten sämtliche Gebäude besucht und aufgenommen werden. Über die Quellenforschung in den Archiven konnte die Geschichte der Gemeinschaft, ihrer Gebäude und Kunstobjekte neu aufgearbeitet werden. Im Herbst hat das Amt für Kulturgüter den Stiftungsrat Fond Landschaft Schweiz empfangen, der seit vielen Jahren die Instandstellung der Schindeldächer in den Freiburger Voralpen unterstützt.

14 Personalbestand

		Rechnung 2017	Rechnung 2016	Abweichun- gen
		VZÄ	VZÄ	VZÄ
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport		4732,02	4686,74	45,28
ZENTRALVERWALTUNG		369,04	351,91	17,13
3200 / IPCS	Generalsekretariat	24,68	24,48	0,20
3202 / ENOB	Obligatorischer Unterricht	148,03	142,12	5,91
3208 / ENSA	Amt für Sonderpädagogik	11,83	9,40	2,43
3225 / OSPR	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	27,78	27,69	0,09
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	12,06	12,28	-0,22
3265 / CULT	Amt für Kultur	2,80	2,79	0,01
3270 / ARCH	Staatsarchiv	*	6,07	-6,07
3271 / BCUN	Kantons- und Universitätsbibliothek	56,67	50,18	6,49
3273 / MAHF	Museum für Kunst und Geschichte	15,00	14,69	0,31
3274 / MHNA	Naturhistorisches Museum	9,76	10,02	-0,26
3280 / SACF	Amt für Archäologie	39,36	30,83	8,53
3281 / BIEN	Amt für Kulturgüter	14,97	15,30	-0,33
3292 / SPOR	Amt für Sport	6,10	6,06	0,04
UNTERRICHTSWESEN		4362,98	4334,83	28,15
3203 / EPRE	Vorschulunterricht	383,91	391,39	-7,48
3205 / EPRI	Primarschulunterricht	1413,22	1395,05	18,17
3210 / CORI	Orientierungsschule – Entlastungen	19,97	19,11	0,86
3210 / CORI	Orientierungsschule	899,02	897,10	1,92
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	2,18	2,09	0,09
3230 / ECDD	Fachmittelschule	79,37	76,67	2,70
3235 / CGAM	Kollegium Gambach	85,04	81,99	3,05
3240 / CSCR	Kollegium Hl. Kreuz	78,04	81,17	-3,13
3245 / CSMI	Kollegium St. Michael	107,17	108,20	-1,03
3249 / CSUD	Kollegium des Südens	111,73	109,26	2,47
3256 / HEPF	Pädagogische Hochschule	86,42	89,10	-2,68
3260 / UNIV	Universität	975,54	961,92	13,62
3272 / CONS	Konservatorium	121,37	121,78	-0,41

* Seit dem 1. Januar 2016 ist das Staatsarchiv der Staatskanzlei angegliedert.